Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 10. Juni 1903.—5 Uhr-Ausgabe. — 15. Jahrgang. — No. 137

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

East St. Louis in Noth!

Schon 30 Menschen ertrunken! — Das neueste Steigen des Mississippi.

St. Louis, 10. Juni. Ueber Nacht ist die Stadt East St. Louis, drüben in Illinois (mit 32,000 Einwohnern) in die größte Wassergefahr gekommen! Eine Telephon-Botschaft vom Kongreß-Abgeordneten Rodenburg besagt, daß bereits 30 Menschen im unteren Stadttheil daselbst ertrunken seien. Es ist wahrscheinlich, daß East St. Louis binnen wenigen Stunden vollständig überfluthet sein wird.

Diese rasche Ueberschwemmung kam sehr früh Morgens. Ein zurückschießender Wasserschwall vom Süden und ein Bruch an dem Baltimore- & Ohio-Damme, auf der nördlichen Seite der Stadt, vereinigten sich, das Unglück herbeizuführen.

Bald war die südliche Hälfte von East St. Louis tief in der Fluth, und die 2500 Strombamm-Arbeiter der Stadt mußten nach der Missouri Ave. zurückweichen und setzten dort ihre Arbeiten zur Rettung des übrigen Theiles der Stadt fort, — von drei Seiten her durch anschwellende Wassermassen bedroht. Der Broadway, der Haupt-Verkehrsweg zwischen dem östlichen und dem westlichen Stadttheil, mußte der Fluth überlassen werden. Lee Harper, der frühere Stadt-Ingenieur, erklärt, das Wasser werde noch vor 6 Uhr heute Abend vor dem Rathhaus 2 Fuß hoch stehen.

7 Meilen Wasser vom Süden und Südosten her überwältigten um 1 Uhr Morgens die Schutz-Linie von East St. Louis, und 5000 Personen wurden aus ihrem Heim getrieben. Dabei kam eine Anzahl um, die man noch nicht genau kennt.

1000 Arbeiter waren an dem genannten Damm, welcher brach, zur Zeit thätig. Mehrere Stunden hindurch, ehe die Katastrophe kam, hatten sie auch den Beistand von Hunderten von Frauen und Kindern. Während so viele Männer, Frauen und Kinder, wie auf dem Bahndamm der Baltimore- & Ohio-Linie stehen konnten, Sandsäcke zwischen die Geleise warfen, um die drohenden Wassermassen zu verhindern, herüberzuspringen, durchbrach plötzlich die ruhelose Fluth den unteren Theil der Erdmauer und ergoß sich in einer Anzahl Bäche vor den, noch immer Sandsäcke Herzutragenden herein! Wohl warfen sogleich Dutzende von Männern Sandsäcke in die neuen Oeffnungen; aber dieselben wurden vom Wasser emporgeschleudert wie Federn. Da sah man, daß alle Arbeit verloren war, und es begann eine wilde Flucht! Alle Glocken läuteten, und die Dampfpfeifen ertönten in jedem Stadttheil.

Manche der Arbeiter an dem Damm blieben indeß auf ihren Posten, bis die tosenden Wasser sie zwangen, um ihr Leben zu schwimmen. Dann schlossen sie si ihren Kameraden an und alarmirten im Verein mit diesen die Bewohner des dichter besiedelten Distriktes. Die aufgeschreckten Familien sahen das Wasser schon allenthalben in den Straßen, rafften zusammen, was sie an ihren Siebensachen mitnehmen konnten, und flohen nordwärts. Die Washington-Schule war der nächste Zufluchtsplatz. Viele flohen nach dem hochgelegenen Lande unfern der Geleise der Illinois-Zentralbahn.

Unmittelbar, ehe der Dammbruch erfolgte, krachte ein Schuß. Ein Neger, welcher an dem Damm beschäftigt war, hatte nämlich Auszahlung seines Lohnes gefordert, unter der Drohung, die Wasserschutzschranken zu durchstoßen. Er wurde ohne alle Umstände erschossen!

Ungefähr 20,000 Menschen leben in dem unmittelbar bedrohten Stadttheile von East St. Louis — also beinahe zwei Drittel der Einwohnerschaft — und man glaubt, daß mindestens die Hälfte derselben nächstdem obdachlos sein wird. Das Rathhaus, die Kirchen und andere öffentliche Gebäude wurden für die Flüchtlinge geöffnet und füllten sich rasch; auch wurden für die nur dürftig Bekleideten Kleidungsstücke geliefert.

Zeitweilig herrschte in der ganzen Stadt eine Panik, zumal ein unbegründetes Gerücht sich verbreitete, daß das Wasser schon in den mittleren Stadttheil schieße. An der Befestigung der noch nicht überwältigten Deichen auf der südlichen Seite wird rastlos weiter gearbeitet.

Das neueste Steigen des Mississippi hier und in East St. Louis war nicht amtlich vorausgesagt worden; man erwartet indeß, daß es nur ein vorübergehendes sein werde.

In St. Louis hat jetzt der Strom mit 37.9 Fuß seinen höchsten Stand erreicht.

St. Louis, 10. Juni. Hilfsboote wurden zeitig von hier nach dem schwer bedrohten East St. Louis hinübergesandt. Es wurden auch Nachen, welche sonst zu Vergnügungszwecken auf den Park-Seen benutzt wurden, so schnell, wie möglich auf einem Fährboot hinübergeschafft.

Bürgermeister Cook von East St. Louis telegraphirte an den (stellvertretenden) Illinoiser Staatsgouverneur um Sendung von Staats-Miliztruppen, behufs genügenden Eigenthumsschutzes; er erhielt die Antwort, daß dem Ersuchen unverzüglich entsprochen würde.

McCormick-Hanna-Hochzeit.

Auch Präsident Roosevelt wohnt ihr bei.

Cleveland, 10. Juni. In der St. Paul-Episkopalkirche dahier wurde heute Mittag, im Beisein einer großen Anzahl hervorragender Persönlichkeiten, Frl. Ruth Hanna, die jüngste Tochter des Bundessenators Mark Hanna, mit Joseph Medill McCormick von Chicago, Sohn des amerikanischen Botschafters bei der russischen Regierung, getraut.

Cleveland, 10. Juni. Außer dem Präsidenten Roosevelt wohnten auch Frl. Alice Roosevelt und andere Persönlichkeiten von der Bundeshauptstadt, sowie eine ganze Reihe hervorragender Gäste von Chicago der Vermählung von Frl. Ruth Hanna, Tochter des Senators Mark Hanna, mit Joseph Medill McCormick von Chicago, Sohn von Robert S. McCormick, dem Botschafter der Ver. Staaten bei der russischen Regierung, in der St. Pauls-Episkopalkirche bei. Bischof Leonard, von der Ohio'er Diözese, vollzog die Trauung; er wurde von Dr. Jones, Pastor der St. John-Kirche (welche die Braut zu besuchen pflegte) und Dr. Billings von Groton, Mass., (früherem Pastor der, von den McCormicks besuchten Kirche) assistirt. — Die Eltern des Bräutigams waren aus Rußland heimgekehrt, um bei dieser Vermählung zugegen sein zu können.

Die Braut-Partie war eine große; sie bestand aus 20 Mitgliedern. Brautführerin war Frl. Lucie McCurdy von Cleveland, und Brautführer Rutherford McCormick, Bruder des Bräutigams. Als Brautjungfern fungirten Frl. Eleanor Patterson und Frl. Adelaide Hamilton von Chicago, Frl. Virgina Johnson und Frl. Laura McGinley von Pittsburg, Frl. Mary Hopkins und Frl. Lewis von Washington, und Frl. Claire Hanna und Frl. Florence Cobb von Cleveland.

Das neuvermählte Paar wird sich zunächst nach Monticello, Ill., begeben, um seine Flitterwochen in aller Ruhe auf dem Landsitz von Robert Allerton zu verbringen, und im Spätsommer oder Herbst wird es in Chicago seine Wohnung nehmen.

Arbeits-Streitigkeiten.

Miliz in Arizona zur Durchführung eines Achtstunden-Gesetzes. — Antwort an „Zuckerkönig" Havemeyer.

Flagstaff, Ariz., 10. Juni. Die ganze Miliz des Territoriums ist aufgeboten und vorläufig nach Mocene beordert worden, anläßlich von Wirren, welche über die Durchführung des neuen Achtstunden-Gesetzes in den Bergwerken entstanden. Auch ist Präsident Roosevelt ersucht worden, Bundestruppen zu schicken!

Yonkers, N. Y., 10. Juni. In der Musikhalle dahier, welche überfüllt war, antwortete gestern Abend J. T. Windell, Präsident der Yonkers Typographical Union und des hiesigen Zweiges der Amerikanischen Gewerkschaften-Föderation, in längerer Rede auf die (vor Kurzem mitgetheilten) Fragen des vielgenannten Zucker-Industriellen John E. Havemeyer Stück für Stück.

„Es liegt jedem vernünftigen Gewerkschaftsmann fern," sagte er u. A., „die Anhäufung von Reichthum zu bekämpfen. Die Gewerkschaftler fühlen aber, daß die Gesellschaft die Anhäufung von Diebstahl bekämpfen sollte. Sie glauben, daß jeder Mensch bekommen sollte, was er in ehrlicher Weise verdient. Wenn er wirklich eine Million anhäufen kann, sei es durch Erfindungen oder durch außerordentliches Kunstgeschick, so sollte er sie haben. Es handelt sich für uns lediglich darum, daß alle Menschen, welche eine gewisse Art Arbeit verrichten, und zwar ehrlich und gut, nicht weniger, als einen gewissen Lohn haben sollten. Diesen Mindestlohn setzt die Gewerkschaft fest, und dafür ist sie da."

Des Weiteren sprach sich der Redner gegen die Inkorporirung von Gewerkschaften aus. „Die Arbeiter-Gewerkschaft," sagte er, „ist keine Vereinigung von Dollars; sie ist eine Vereinigung von Menschen, und es ist kein Grund dafür vorhanden, daß sie sich in dieselbe Klasse mit den Dollars stellen sollte. Ich glaube, daß gegenwärtig das Geld sehr einflußreich in der Gesetzesmacherei ist und die großen Anwälte kontrollirt und die Richter beeinflußt. Die Gewerkschaftsleute wären Thoren, wenn sie ihre persönlichen Rechte in Bausch und Bogen irgend einer gerichtlichen Entscheidung auf Gnade und Ungnade preisgeben würden."

Ausland.

Viele ertrunken.

Neuestes Wasser-Unglück in Rußland.

Rostow am Don, Rußland, 10. Juni. Als der Damper „Moskowa" gerade im Begriff war, zu Azow heimheimkehrende Vergnügungs-Ausflügler an's Land zu setzen, verursachte die große Menge das Zusammenbrechen des Gangweges, und eine große, obwohl noch nicht genau bekannte Anzahl Personen ertrank.

Rumänische Judenhetze!

Russisch-jüdische Hebamme greift einen Gendarmerie-Chef an.

Venedig, 10. Juni. 200 rumänische Juden, welche auf der Reise nach Amerika hier durchkamen, sagen, die Verhältnisse in Rumänien würden von Tag zu Tag drohender. Die dortige judenfeindliche Presse reize die Bevölkerung offen auf, die Metzeleien von Kischinew nachzuahmen, und ein Blatt in Berlat rufe die Priester auf, „mit dem Kreuz in die Schlacht gegen die elende Juden-Horde voranzugehen, welche das Volk von Rumänien zu Bettlern gemacht hat, — und der Lohn des Himmels dafür ist gewiß!"

Kiew, Rußland, 10. Juni. Eine jüdische Hebamme, Namens Frunstin, welche auf eine politische Anklage hin verhaftet worden war, wurde vom General Novitzky, dem Gendarmerie-Chef verhört, — als sie plötzlich ein Messer zog, das sie in ihren Kleidern verborgen hatte, und dem General eine Wunde am Hals beibrachte. Indeß ist die Wunde nicht schwer.

Zum Schutz gegen die Pest.

Berlin, 10. Juni. Die Vorbeugungs-Maßregeln anläßlich des Todes des jungen Wiener Arztes Dr. Milan Sachs, welcher im hiesigen Laboratorium für Infektions-Krankheiten bei den Experimenten mit Pestkeimen erkrankte und unter pestartigen Erscheinungen starb, werden auf das Eifrigste fortgesetzt. Sämmtliche Charite-Baracken sind behufs gründlicher Desinfektion geräumt worden. Alle Haushalts-Effekten der Familie, bei welcher Dr. Sachs in Kost und Logis war, wurden konfiszirt und verbrannt, und alle Personen, welche mit dem Verstorbenen in Berührung kamen, sind isolirt worden und werden noch immer sorgfältig beobachtet. Reichskanzler v. Bülow hat den hiesigen Botschaftern und Gesandten der fremden Mächte amtliche Information über den Fall Sachs zugehen lassen, wie es die getroffenen Abmachungen erheischen.

Eine bakteriologische Untersuchung der Leiche des Dr. Sachs hat ergeben, daß der Tod unzweifelhaft auf die Beulenpest zurückzuführen ist. Die Leiche wurde in, mit Karbolsäure getränkte Leinwand gehüllt und in einen Sarg von Zink, anstatt von Holz, gelegt. Dann wurde sie in größter Eile nach dem jüdischen Friedhof gebracht und ohne Zeremonie schnell eingescharrt. Nur die Sargträger waren zugegen.

Die Krankheit von Otto Marggraf, einem der Wärter, welche den Dr. Sachs pflegten, ist nur ein leichter Fieber-Anfall.

Herr Conried über „Parsifal".

Berlin, 10. Juni. Direktor Heinrich Conried, welcher sich zur Zeit in Berlin aufhält, sagte, daß die Vorbereitungen für die „Parsifal"-Aufführungen in Amerika in vollem Gange seien. Die berühmte Wiener Firma Burghardt liefert die Dekorationen. Herr Conried bestätigt die kürzliche Meldung, daß er Frl. Ternina für die Metropolitann-Oper engagirt habe. Auch hat er Frl. Agathe Barsescu als Tragödin für das Irving Place-Theater gewonnen.

Wie noch von anderer Seite mitgetheilt wurde, wird auch Frl. Paula Ralph, das frühere Mitglied der Frankfurter Oper, in der nächsten Saison dem Ensemble der Metropolitan-Oper angehören.

Denkmals-Enthüllung bei Metz.

Metz, 10. Juni. Eine große militärische Feier fand auf den Schlachtfeldern von Metz statt. Um die Mittagszeit erfolgte unter eindrucksvollen Feierlichkeiten die Enthüllung des Denkmals für die, im Jahre 1870 Gefallenen des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72. Nach der Enthüllung besuchten die 72er unter Führung ihres jetzigen Obersten Bcde die Schlachtfelder.

Besorgniß um Königin Wilhelmina!

Amsterdam, 10. Juni. Es heißt, daß Königin Wilhelmina von Holland schon seit einiger Zeit an allgemeiner Schwäche leide. und daß ihre Aerzte fürchteten, die zu Tage tretenden Symptome seien tuberkulöser oder schwindsüchtiger Natur! Es ist ihr eine Reise nach Madeira oder nach Kairo, Egypten, und ein Aufenthalt von einem Jahre daselbst empfohlen worden.

Reichstags-Mitglied gestorben.

München, 10. Juni. Graf Konrad v. Preysing-Lichtenegg-Moos, Vertreter des 5. niederbairischen Wahlkreises im Reichstag und erblicher Reichsrath der Krone Baiern sowie auch königl. Kämmerer, ist auf Schloß Moos bei Langen-Isarhofen gestorben, im Alter von kaum über 60 Jahren.

„Revolution auf Aktien" zu Ende

Willemstad, Insel Carassao, 10. Juni. Matos und die Generäle der venezolanischen Revolutionäre sind hierher zurückgekehrt. Damit bestätigt sich die Mittheilung der venezolanischen Regierung, daß die Revolution gegen den Präsidenten Castro wieder einmal zu Ende ist.

Schwedens Kronprinz kommt.

Stockholm, 10. Juni. Der Kronprinz Gustav von Schweden-Norwegen hat seine Absicht verkündet, zum Besuch der St. Louiser Weltausstellung nach den Ver. Staaten zu kommen.

Neuer „Jack the Ripper"

Scheint in der deutschen Reichshauptstadt umzugehen.

Berlin, 10. Juni. Das „B. Tageblatt" äußert sich über die auffällige Zunahme scheußlicher Ermordungen kleiner Mädchen in Berlin während der jüngsten Zeit und spricht die Meinung aus, daß die Stadt ein Subjekt gleich „Jack, den Aufschlitzer" berge. Es weist auf die Aehnlichkeit in der Methode aller dieser Morde hin und sagt, wie seinerzeit die Spuren des Londoner „Jack the Ripper", so verlören sich auch diejenigen des Berliner in tiefem Geheimniß.

Von chinesischen Piraten entführt.

Washington, D. K., 10. Juni. Das Staats-Departement hat folgende Depesche vom Generalkonsul McWade in Kanton, China:

Ein Amerikaner wurde auf der Reise von Kanton nach Henng-Hen von chinesischen Seeräubern entführt; diese fordern $9000 Lösegeld. Der Vizekönig ist angerufen worden.

Miliz gegen Lynchlustige.

Lincoln, Nebr., 10. Juni. Ein Telegramm aus Atwood. Kans., meldet, daß ein Haufe von 200 Bewaffneten den Versuch gemacht habe, sich der verhafteten „Rindslümmel" Chauncey Dewey, Clyde Witson und J. C. McBride zu bemächtigen, welche neulich eine Ansiedler-Familie (Berry) fast ganz vernichtet hatten, und daß jetzt ein Kampf zwischen den Lynchlustigen einerseits und Miliztruppen und Farmern andererseits im Gange sei.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Von der Braut verrathen.

Leon Poet wegen Brandstiftung ins Zuchthaus geschickt.

Auf die Aussagen seiner Braut hin wurde Leon Poet heute von Richter Brentano wegen Brandstiftung in's Zuchthaus gesandt. Die Zeugin, Mary Alice Gibson, bekannte sich des gleichen Verbrechens schuldig.

Frl. Gibson wohnte in dem Wm. Bormann, 142 Sigel Straße, gehörigen, dreistöckigen Hause 473 Wells Straße. Poet schlug vor, ihre Haushaltsmöbel in Werthe von $75 sehr hoch versichern zu lassen und dann das Gebäude in Brand zu stecken. Der Plan gelangte auch zur Ausführung, die Feuerwehr war aber schnell zur Stelle und löschte die Flammen, ehe erheblicher Schaden angerichtet worden war. Die Spuren der Brandstiftung waren noch sichtbar. Frl. Gibson wird wahrscheinlich freigelassen werden.

Müthmaßlicher Selbstmord.

Irene Mandel an Leuchtgas erstickt.

Irene Mandel, 26 Jahre alt, die als Dienstmädchen von G. Rosenbaum, Nr. 1695 Magnolia Ave. beschäftigt war, wurde heute früh, neben ihrem Bett auf den Dielen liegend, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Da sie kränklich war, gelangte die Polizei zu der Ansicht, daß die Verstorbene Selbstmord begangen hat. Rosenbaum glaubt indeß, daß sie das Opfer eines unglücklichen Zufalles wurde. Er gibt aber zu, daß Irene seit drei Wochen schwermüthig war. Seinen Angaben gemäß weigerte sie sich, sich ärztlich behandeln zu lassen. Er selbst nahm heute Morgen einen durchdringenden Gasgeruch wahr, entdeckte die Leiche und holte einen Arzt, der aber nur feststellen konnte, daß die Unglückliche seit mehreren Stunden todt war.

Erreichte seinen Zweck.

F. H. Meier machte seinem Dasein ein Ende

Im Englewood Union-Hospital erlag heute früh F. H. Meier, Nr. 773 66. Str., einer Schußwunde, die er sich gestern Abend in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Meier stand als Verkäufer in Diensten der Firma Becker & Co., 63. und Halsted Str. Er konnte den Verlust seiner vor etwa Monatsfrist verstorbenen Frau nicht verwinden. Der Lebensmüde hinterläßt zwei kleine Kinder.

Bekennt sich schuldig.

Stanley Wesolek giebt die Ermordung von Kittie Emmet zu.

Stanley Wesolek, ein Holzfäller aus Wiskonsin, bekannte sich heute vor Richter Brentano schuldig, am 18. Mai in einer Wirthschaft an der Meridian und Union Straße Kittie Emmett erstochen zu haben. Der Angeklagte war zur Zeit stark betrunken und streitsüchtig. Er hatte mit einem offenen Messer wild um sich gehauen und dabei seinem Opfer die Schlagader durchstochen. Wesolek wird morgen verurtheilt werden.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen, die Rogers Park Pumpstation ausgenommen, ohne vorher abgekocht worden zu sein verwendbar.

Entscheidende Wendung

Im Kampf der Köche und Kellner heute Abend zu erwarten.

„Arbeitssperre" angedroht.

Die Leiter des Verbands der Hotel- und Restaurant-Angestellten nehmen die Drohung nicht für ernst. — Halten vielmehr ihr Spiel für gewonnen.

Der Streik der Köche und Kellner dürfte in den nächsten 48 Stunden entweder beigelegt sein, oder eine Ausdehnung annehmen, welche nicht nur für das Publikum unangenehm, sondern für den Fortbestand des Verbandes der Hotel- und Restaurant-Angestellten auch sehr gefährlich werden müßte. Heute Abend wird eine Zusammenkunft zwischen dem Vollziehungs-Ausschuß des Verbandes der Angestellten und den Hotelbesitzern stattfinden. Diese erklären sich zu verschiedenen Zugeständnissen bereit, wollen aber in einigen Punkten, auf welche der Angestelltenverband großes Gewicht legt, nicht nachgeben. Sie wollen sich z. B. in Bezug auf die Auswahl ihres Personals freie Hand vorbehalten, während der Verband der Angestellten verlangt, daß alle Neu-Anstellungen durch die Vermittlung seiner Arbeitsnachweis-Bureaux erfolgen sollen. Die Gastwirthe werden, falls man sich über diese Forderung nicht einigt, einen schiedsgerichtlichen Ausgleich vorschlagen. Geht der Verband der Angestellten hierauf ein, so mag sich Alles in Frieden und Freundschaft ordnen, wo nicht — so mag's zu einem großen Hotelstreik, oder seitens der Gastwirthe zur Erklärung der Arbeitssperre gegen die Mitglieder des Angestellten-Verbandes kommen.

Die Speisewirthe wollen das Ergebniß der Verhandlungen zwischen den Gastwirthen und dem Angestellten-Verband abwarten. Führen dieselben zu einem Ausgleich, bezw. zur Einsetzung eines Schiedsgerichtes, so werden auch die Speisewirthe ähnliche Zugeständnisse von der Union verlangen, wie den Gastwirthen von dieser gewährt werden. Zeigen sich die Angestellten den Gastwirthen gegenüber unnachgiebig und lehnen sie's auch fernerhin ab, mit dem Verbande der Speisewirthe zu unterhandeln, so will es dieser auf einen Kampf mit der Union ankommen lassen. Es soll dann versucht werden, die zur Zeit geschlossenen Speisewirthschaften mit Hilfe von Streikbrechern zu betreiben, ebenso diejenigen Lokale, über welche von der Union der Streik noch verhängt werden mag.

Herr Hermann Kohlsaat von der H. H. Kohlsaat Co. sprach gestern Nachmittag im Hauptquartier des Verbandes der Hotel- und Restaurantangestellten vor und hatte dort eine längere Unterredung mit den Mitgliedern des Vollziehungs-Ausschusses. die Speisewirthschaften der genannten Firma sind seit fünf Wochen geschlossen, weil die Unionen der Firma nicht gestatten wollten, an Stelle der Mohren, welche dieselbe bisher ausschließlich als Aufwärter beschäftigt hatte, wenigstens in dem einen Lokale an der Ecke von Lake und Dearborn Str. weiße Kellnerinnen anzustellen. Herr Kohlsaat erklärte sich willens, die sämmtlichen streikenden Mohren wieder anzustellen. Die früher in dem bezeichneten Lokale beschäftigt gewesenen Leute wolle er in einem neu einzurichtenden Platze unterbringen, denn in dem Platze an Lake und Dearborn Str. müsse es bei der Bedienung durch weiße Kellnerinnen bleiben. Der Vorschlag wurde abgewiesen, und Herr Kohlsaat begab sich in sehr verdrießlicher Stimmung davon.

Durch den Streik geschlossen sind außer den Kohlsaat'schen Plätzen die folgenden Speisewirthschaften:

King's, 112 Fifth Ave.; Vogelsang's, 180 Madison Str.; „Edelweiß", 104 Madison Str.; Higgins', 63. Str. und Madison Ave.; „Model Café", 109 Fifth Ave.; J. Wells, 101 Van Buren Str.; Frank Ellis'; Kuntz-Remmler Co. (drei Plätze); die Restaurant-Abtheilungen des „Chicago Athletic" und des „Union League"-Klub.

Heute Nachmittag heißt es, daß die Verwalter von Kinsleys Restaurant und vom „Edelweiß" im Begriff ständen, das Uebereinkommen mit der Union zu unterzeichnen, und daß auch Herr John T. Vogelsang, nachdem heute auch seine Schankkellner sich der Union angeschlossen haben, dasselbe thun würde.

Den Arbeitsvertrag mit der Union unterzeichnet haben seit dem letzten Bericht: „The Fair", E. W. Rieck; Alexander Jones; F. J. Krevalkowski; C. P. Anderson; die Heußner Company und Postmeister Coyne, der bekanntlich eine große Anzahl von Frühstücks-Stuben besitzt. Die Führer des Verbandes der Angestellten glauben angesichts dieser Erfolge vor der vom Verein der Speisewirthe in Aussicht gestellten Arbeitssperre für die Unionleute ganz sicher sein zu dürfen. Durch die Verhängung der Arbeitssperre, sagen sie, würden die betreffenden Speisewirthe sich nur selber zur Schließung ihrer Lokale verurtheilen, denn daran, daß sie Ersatz für die Unionleute finden könnten, sei nicht zu denken. Die Kundschaft der fraglichen Geschäfte würde nur der unionsfreundlichen Konkurrenz in die Arme getrieben werden, darauf aber werde man's schwerlich ankommen lassen. Im Uebrigen sei die Kasse des Verbandes wohlgefüllt, und im Nothfall seien die 600 Ortsvereine, welche der Verband im Lande habe, zum Nachfüllen bereit — an ein Aushungern der Verbands-Mitglieder sei somit auch nicht zu denken.

Auf die Frage des Berichterstatters der „Abendpost", weshalb der Verband der Kohlsaat Co. nicht das Recht zugestehen wolle, wenigstens in einer ihrer Speisewirthschaften andere Union-Mitglieder als Mohren zu beschäftigen, erwiderte ein Mitglied des Vollziehungs-Ausschusses achselzuckend: „Die Mohren halten zu uns, da ist es wohl nicht mehr als recht und billig, daß wir ihre Sache ebenso verfechten, wie es geschehen müßte, wenn ihre Hautfärbung nicht von dunkler Schattirung wäre."

Der Situation gewachsen.

Aldm. Dougherty verhinderte heute Blutvergießen.

Alderman Dougherty von der 22. Ward saß heute früh beim Frühstück, als plötzlich ein halbwüchsiger Junge in sein Zimmer stürzte und berichtete, daß eine Anzahl Angestellte der Chicago Telephone Company damit beschäftigt seien, Telephonstangen vor Häusern an einer östlich von Orleans Str. gelegenen Gasse aufzurichten und daß etwa 100 mit Beilen und anderen Waffen versehene Männer und Frauen sich dem Vorhaben der Leute widersetzten. Alderman Dougherty eilte nach der bezeichneten Stelle, veranlaßte die Angestellten der Telephone Company, die Arbeit einzustellen und begab sich dann nach der Stadthalle, wo er veranlaßte, daß der Erlaubnißschein abgeändert wird. Die Telephonstangen werden nun an der anderen Seite der Gasse errichtet werden.

„Es lag die Gefahr nahe, daß es zu Blutvergießen gekommen wäre, sagte der Stadtvater. Beile sind in den Händen wüthender Frauen gefährliche Waffen. Hätten die Arbeiter nicht Vernunft angenommen, so würde ich mich selbst am Kampfe gegen sie betheiligt haben."

Scheidung nicht bewilligt.

Das Ehepaar Anderson muß das gemeinsame Joch auch weiterhin schleppen.

Richter Tuley wies heute das Gesuch um Scheidung ab, welches Oskar F. Anderson und seine Gattin an ihn gerichtet hatten. Im vorigen April sprach der Richter Frau Anderson Scheidung von Tisch und Bett zu, worauf der Gatte seinerseits eine Scheidungsklage anstrengte und sie mit ehelicher Untreue begründete. Diese Klage beantwortete Frau Anderson mit einem Gesuch auf unbedingte Scheidung. Während der vor einigen Tagen aufgenommenen Verhandlung kamen recht schmutzige Geschichten zum Vorschein. Anderson führte allerlei Zeugen vor, die beschworen, daß Frau Anderson sich thatsächlich des Verbrechens schuldig gemacht, dessen Anderson sie in seiner Klage bezichtigt. Frau Anderson versuchte ihrerseits den Beweis zu liefern, daß ihr Mann Helfershelfer gedungen und alles Mögliche versucht habe, ihrer Tugend durch Jene Fallstricke zu legen. Sie habe die Absicht aber erkannt und was die Zeugen vorgebracht, sei eitel Lüge.

Richter Tuley wies schließlich beide Kläger ab, die auf ein ferneres Zusammenleben natürlich Verzicht leisten werden.

* Vertreter des Schutzvereins von Hyde Park und Geistliche beschlossen gestern Abend in der schwedischen Methodisten-Kirche, 10025 Avenue L, South Chicago, Ald. Mavors Entwurf zu unterstützen, wonach das von der Cottage Grove und Prairie Ave., 50. und 51. Straße begrenzte Gebiet ein Prohibitionsdistrikt werden soll. Die schwedische Mission hat im letzten Jahre die Schließung mehrerer ihr anstößiger Wirtschaften bewirkt.

* Richter Baker hat die Einwände der Chicago General und der Chicago City Railway Co. abgewiesen und den Gesellschaften aufgetragen, Umsteigekarten an den Kreuzungen ihrer Linien an der 22. Straße, östlich vom Fluß, auszugeben. Die Entscheidung erfolgte nach langen Verhandlungen über die Sache.

* Am nächsten Sonntag und Montag wird zum zehnten Male die Jahresfeier des Sternenbanner-Tages hier begangen werden. Ueber hundert Geistliche haben auf Ersuchen der „Flag Day Association" versprochen, am nächsten Sonntag über das Thema zu predigen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend, am Donnerstag schön. Anhaltend kühl, frischer Nordwind.

Illinois und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag. Anhaltend kühl. Nordwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, heute Abend kühler. Frischer Nordwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt und kühler im südöstlichen Theil heute Abend, am Donnerstag schön. Frischer Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturbestand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 59 Grad; Nachts 12 Uhr 61 Grad; Morgens 6 Uhr, 51 Grad; Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Sechs Monate Haft.

Beantragt die Staatsanwaltschaft für Brennans Leute.

Strafverfahren im Countygericht.

Feuerwehr-Chef Musham seiner Wiederernennung sicher. — Brand-Inspektor Conway soll pensionirt werden. — Die Finanzen der County-Verwaltung.

Die Beweisaufnahme in Sachen der Wahlbetrügereien, welche am Montag vor acht Tagen im 27. Stimmbezirk der 18. Ward vorgekommen sein sollen, wurde heute Mittag abgeschlossen. Hilfs-Staatsanwalt Barnes, der die Anklage vertrat, gab zuletzt noch — unter heftigem, aber vergeblichem Protest des Vertheidigers Forrest — das in dem Wahlplatz des Bezirks geführte Kontrolbuch zu den Akten, aus welchem ersichtlich ist, daß unter mindestens zwölf Namen von eingetragenen Wählern je zwei Mal gestimmt worden ist. Er beantragte dann, daß die fünf der Pflichtvernachlässigung angeklagten Wahlbeamten: Meyer, Kelly, O'Donovan, Bissell und Sherman, je zu sechs Monaten Gefängnißhaft verurtheilt werden sollten. In der Nachmittagssitzung hielten Ankläger und Vertheidiger ihre Reden zu Gunsten des von ihnen vertretenen Standpunktes.

So weit man die Träger der vorerwähnten zwölf Namen hat ausfindig machen können, sind sie als Zeugen beigebracht worden. Robert M. Dobson, Thomas C. Smith und August Vogel gaben unter Eid an, daß sie nur je einmal gestimmt haben, und daß in den Häusern, wo sie wohnen, Niemand vorhanden sei, der den gleichen Namen führe wie sie. John Harrington, der Eigenthümer der Herberge Nr. 89 Desplaines Str., gab — unter fortwährendem Gähnen — zu Protokoll, daß Richard Beary, Wm. Conley, W. H. Dawson, James Hughes und Thos. Dooley, die als bei ihm wohnhaft registrirt sind, seit dem 1. Mai nicht in seiner Herberge gewohnt haben. Die fünf Genannten haben nach dem Kontrolbuch des Stimmbezirks sämmtlich zwei Mal gestimmt, oder es ist doch unter dem Namen jedes von ihnen zwei Mal gestimmt worden. — Harrington verursachte einige Heiterkeit durch die gleichmüthige Art, mit welcher er auf Fragen nach seinem Hotelclerk antwortete, es seien ihm zwei solcher Clerks im Laufe weniger Wochen gestorben, und der letzte, den er angestellt, liege im Sterben. Alle Drei seien von der Lungenentzündung befallen worden. Der Richter meinte, dann dürfte es wohl an der Zeit sein, die sanitären Zustände in der Herberge zu untersuchen. Das gab Harrington, gähnend, bereitwilligst zu. — Clerk Hummer von der Herberge Nr. 124 W. Madison Str. sagte über Tony Annen, John E. Smith und Mike Morrissey aus, die als in besagter Herberge wohnhaft registrirt sind und je zwei Mal gestimmt haben sollen. Annen habe sich seit dem 18. Mai und Morrissey seit dem 17. März nicht mehr in der Herberge blicken lassen, einen John E. Smith gebe es dort überhaupt nicht.

* * *

Der Mayor hat heute Nachmittag die Absicht kundgegeben, den Feuerwehr-Chef Musham für einen weiteren Amts-Termin wieder zu ernennen. Zugleich deutete er an, daß Brand-Inspektor Conway pensionirt und durch eine jüngere Kraft ersetzt werden würde. Chef Musham ist mit der Abwandlung Conway's nicht einverstanden, gibt aber im Uebrigen zu, daß die Mängel, welche die Vertreter der Versicherungs-Gesellschaften an der Feuerwehr tadele (man vergleiche den einschlägigen Bericht an anderer Stelle) vorhanden seien, nur von dem Mangel an Harmonie, meint er, sei ihm nicht das Mindeste bewußt. Dafür möchte er Belege haben.

Der Countyrath ist für Freitag zu einer Sondersitzung einberufen worden, in welcher die nöthigen Beschlüsse für die in vergangener Woche von den Wählern mit großer Mehrheit gutgeheißene Bond-Ausgabe gefaßt werden sollen. Die Countyverwaltung hat ihre diesjährigen Steuereinkünfte bereits fast völlig ausgegeben und verfügt heute über gar keine Baarmittel mehr zur Bestreitung ihrer laufenden Ausgaben und zur Begleichung schwebender Verbindlichkeiten.

County-Schatzmeister Hanberg berichtet, daß über 90 Prozent der auf Fahrhabe gelegten Steuer bereits bezahlt seien. Es stehen nur mehr kleinere Beträge aus, welche auf dem Pfändungswege beizutreiben in jedem einzelnen Falle fast mehr kosten dürfte, als die schuldigen Steuern ausmachen; dennoch will Herr Hanberg die erforderlichen Zwangsmaßregeln ergreifen. Er meint, durch solches Vorgehen werde man für die Zukunft erreichen, daß die Drückeberger sich an Zahl verringern. — Die Listen mit den rückständigen Steuern auf Liegenschaften und Gebäude sind fertig gestellt und werden am 19. Juni veröffentlicht werden.

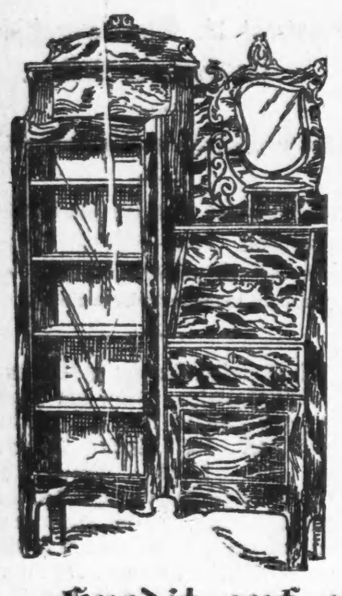
Leset die „Sonntagpost".

Offen Abends bis 9 Uhr.

L. FISH FURNITURE CO YOUR CREDIT IS GOOD

Unser neuer Laden

1906--1908 WABASH AVE.



Enthält die feinsten Möbel-Ausstellungs-Räume und das größte prismatisch beleuchtete Teppich-Departement und die feinste Ausstellung von Boden-Belag in Chicago.

Kombination Bücherschrank und Schreibpult.

Schreibpult und Musik-Kabinet, ein sehr nützliches Parlor-Ornament, hübsch ausgestattet in solidem Golden Oak, Schnitzerei-Verzierungen, hat fancy Beveled französischen Plate Spiegel, verstellbare Bücher-Shelves, Patent Roller und ist ein sehr großer Werth........... **8.85**

Kredit auf offenem Konto

Ohne alle Unannehmlichkeiten; keine Sicherheit — keine Zinsen — kein Kollektor — nur ein einfaches altmodisches Anschreibe-Konto.

Unsere vier großen Läden

1906-1908 Wabash Ave. — 3011-3019 State Str.
219-221 Ost North Ave. (Oestlich von Halsted.) — 501-505 Lincoln Ave. (Nahe Wrightwood.)

Die goldene Nadel.

Von J.-H. Rosny.

(42. Fortsetzung.)

Am Abend verzehrte er seinen letzten Vorrath. Er legte sich unter einen großen Stein zur Ruhe, mit dem festen Vorsatze, am nächsten Tage den jenseitigen Abhang des Berges erreichen zu müssen.

„Ich bin von dem Längengrade nicht abgewichen," murmelte er noch im Halbschlafe. „Die Breite muß ebenfalls die in dem Briefe erwähnte sein."

Am kommenden Tage begann dieselbe Arbeit. Jean lief die größten Gefahren, mehr als hundert Mal drohte ihm der Tod. Jetzt besaß er als einzige Nahrung nur noch Biskuits, Chokolade und Kola. Auf diese Weise erhielt er sich wenigstens seine Kräfte.

Als er bei Anbruch der Dunkelheit wirklich den jenseitigen Abhang erreicht hatte, fühlte er sich so unsäglich müde, daß er fast unmittelbar in Schlaf verfiel. Er untersuchte daher auch gar nicht erst lange, wo er sich eigentlich befand.

Am Morgen weckten ihn Sonnengluth und grelles Tageslicht in der achten Stunde. Jetzt erst schaute Jean um sich.

Er sah sich in einem völlig abgeschlossenen Thale. Auf den Gipfeln der es umgebenden Felsen lag Schnee, spitzenartig hierhin und dahin gestreut, je nachdem die Schatten der Grate es bedingten. Wohl aber bedeckte er alle nach Süden gelegenen, von der Sonne nicht erreichbaren Flächen.

Die Umgebung war eine durchaus öde. Hier fand keinerlei Gewächs seine Nahrung. Das von Jean begonnene Wagniß hatte in der That einer Energie bedurft, welche die Kolonisten des Kaps gemeinhin nicht aufwenden, um zu ihrem Vergnügen oder aus Ruhmsucht diese jungfräulichen Berghäupter zu ersteigen.

Als Jean endlich die Betäubung abgeschüttelt hatte, welche von dem bleiernen Schlaf der letzten bösen Nacht her noch auf ihm lastete, mußte er sich selbst zugestehen, daß der Anblick dieser Oede wenig Tröstliches bot.

Wie konnte man nur glauben, daß diese unzugängliche Schlucht in der That jener Ort war, den Thélen d'Avincourt zur Opferung des goldenen Kalbes ausersehen hatte? Wie war man nur imstande gewesen, einen Kranken hier hinauf zu schleppen?

Und doch war kaum noch ein Zweifel möglich. Die Lage dieses Thales entsprach durchaus dem von Richard d'Avincourt, einem gelehrten und peinlich genauen Manne, angegebenen Längengrade. Der Breitengrad war ja ohnehin nur annähernd feststellbar. Die Höhe des Poles aber war zweifelsohne sorgfältig aufgenommen worden. Aus diesem Grunde auch war die Angabe der Längenmessung später eingelaufen als die der Breite. Die an dieser Stelle, wo die Reinheit der Luft die Sterne so klar erkennen lassen konnte, verhältnißmäßig leicht vorzunehmende Beobachtung war gewiß so und so oft wiederholt worden. Trotzdem konnte ein Irrthum unterlaufen sein, denn die Operation war heikel genug.

Das thatsächliche Aussehen und die Lage dieses Thales dagegen gaben sehr wohl der Vermuthung Raum, daß man das goldene Kalb hier in der That hatte verschwinden lassen. Auf dem Nordabhange der Sneuwberge, also vom Oranjestrom aufwärts, war es der einzige Ort, der sich willig zur Bewahrung eines ewigen Geheimnisses darbot, wie es sich die fanatische Gesinnungsart von Thomas d'Avincourt und seiner Söhne ausgemalt hatte.

Jean hatte also nur noch festzustellen, ob sich nicht noch eine andere Stelle in der Nähe befand, die sich ebenso gut wie dieses Thal zur Versenkung des Schatzes geeignet hätte, und die genau ebenso mit der Beschreibung Richards d'Avincourt und mit dem von ihm angegebenen Längengrade übereinstimmte.

Chevrot brachte einen halben Tag mit der Erklimmung des gegenüberliegenden Gipfels zu. Als er diesen endlich erreicht hatte, erkannte er das Vorhandensein einer weiten Hochebene, die sich bis an den Horizont erstreckte und wenig übereinstimmte mit den Angaben Richards über den Zug seiner Familie.

Der junge Mann kehrte deshalb in das Thal zurück und folgte jetzt einer dünnen Wasserader, welche vom Abhange hinunter der Sohle desselben zustrebte. Er überlegte dabei: „Vor Allem habe ich die außerordentliche Schwierigkeit des Eindringens in das Thal von dieser Seite aus, wo der Bach den Gletschern entspringt, festgestellt. Ich sehe hier nichts Anderes, als eine richtige Sackgasse. Sie ist von so steilen Mauern eingeschlossen, daß die noch dazu mit den Koffern bepackten de Thélen sie unmöglich haben überschreiten können. Sind sie wirklich bis zu dieser Stelle gelangt, so konnte das nur von der entgegengesetzten Thalseite aus geschehen sein. Das heißt, sie sind dem Bache, dem ich jetzt abwärts folge, aufwärts nachgegangen. Drüben also werde ich wahrscheinlich irgend einen Anhalt für die nähere Auswahl der Oertlichkeit finden, vielleicht gar den famosen Lilienberg, der wahrscheinlich nichts anderes als ein Gletscher ist."

Der erste Umstand, den Jean während seines Abstiegs feststellen konnte, war, daß die Straße längs des Baches verhältnißmäßig bequem beschritten werden konnte.

Er marschirte eine volle Stunde, dann überwand er eine Art Gebirgsknoten, von welchem vier schmale Gründe ausliefen, hierauf gelangte er an eine Stelle, an welcher eine der Thalwände sich plötzlich vertiefte und einen halbmondförmigen Trichter bildete. Aus diesem Trichter nun stieg ein sehr hoher und abgerundeter Kegel empor, auf dessen Flanke im Lichte der Sonne eine herrliche Schneedecke flimmerte.

„Der Lilienberg!" rief Jean fast geblendet.

Jean fühlte sich so ergriffen von diesem Funde, daß er sich setzen mußte. Ein fast nicht mehr zu stillender Hunger gesellte sich zu der ungeheuren Müdigkeit und versetzte ihn in einen Zustand ohnmachtartiger Schwäche. Sein Vorrath an Chokolade und Kola war völlig erschöpft. Am vorigen Abend hatte er seine letzten Cakes gegessen.

Und diese Schwäche wurde immer größer; er glaubte, sterben zu müssen. „Augustine!" rief er. „Martial!"

Seine Augen verschleierten sich, und phantastische Gebilde führten einen wilden Tanz vor ihm auf. Er raffte aber nochmals allen Willen auf, schleppte sich zu einem großen, flachen, der Sonne ausgesetzten Stein hin, deckte sich mit seinem Mantel zu und entschlummerte.

Als er erwachte, war das Tagesgestirn gerade im Begriffe, hinter den Bergen zu verschwinden. Jean fühlte sich jetzt wohl weniger schwach, der Hunger aber machte sich deshalb nicht weniger fühlbar.

„Was thun! Was thun!"

Er setzte seinen Weg längs des Baches fort. Plötzlich hörte er einen Stein abwärts rollen. Er blickte auf und sah eine wilde Ziege, die ihn mit erstaunten Augen anglotzte. Neben ihr sprang ein Zicklein einher.

Er legte sein Gewehr, zielte sorgfältig und drückte ab.

Das Zicklein fiel, und die alte Ziege entfloh. Nun entnahm Jean seinem Rucksack einen zinnernen Kochtopf und die Spirituslampe, die ihm jetzt gerade das Leben retten konnte. Er füllte den Kessel mit Wasser aus dem Bache und setzte ihn auf das Feuer. Während das Wasser heiß wurde, zerlegte er das Thier, so gut es eben anging. Als das Wasser zu kochen begann, hatte er bereits einen Schenkel und das Filet herausgeschält. Er warf nun auch das Fleisch in den Topf und machte in Erwartung des Garwerdens einen kleinen Spaziergang.

Er blickte mit angestrengtester Aufmerksamkeit um sich in der thörichten Hoffnung, irgend etwas entdecken zu können, welches einen Anhalt böte, daß der Zug der d'Avincourt hier entlang seinen Weg genommen hatte. Er zog die Abschrift des Dokuments aus der Tasche, welches Martial aus der Bibliothek des Familienhauses zusammengestellt, und verglich die einzelnen Stellen desselben mit der Wirklichkeit, wie er sie jetzt vor Augen hatte.

Da war richtig die Rede von unzugänglichen Schluchten der Sneeuwberge, von dem Hochplateau, das in Folge seines weißen Schimmers der Lilienberg genannt wurde, von dem im Norden gelegenen Hochthale und schließlich von dem 22. Längengrade.

„Kein Irrthum möglich," murmelte Jean vor sich hin. „Das dort ist der Lilienberg, und das zugängliche Thal führt am Fuße dieses Kegels vorbei... Die Expedition wird bis hier heraufgeklettert sein und, als sie sich in einer Sackgasse sah, die Opferung des goldenen Kalbes vollzogen haben.... Im übrigen muß sie das Wasser herbeigelockt haben. Der Onkel war krank und bedurfte der Pflege.... Er gebrauchte mehrere Tage bis zur Feststellung des Ortes. Es ist übrigens auch kaum anzunehmen, daß die Emigranten noch nachträglich eine andere Richtung eingeschlagen haben, sonst würde Richard nicht ausschließlich den Breitengrad in dem Briefe vermerkt haben, den Norbert besaß.

„Alles weist also darauf hin, daß die Versenkung innerhalb dieses Hochthales vor sich ging. So gewissenhaft aber auch der Greis den Punkt festgestellt haben mag, so ist doch die Wahrscheinlichkeit eines Irrthums leider noch immer nicht so weit ausgeschlossen, daß man hoffen dürfte, den Ort des Schatzes ganz genau bestimmen zu können.... Mit Hilfe der goldenen Nadel hätte man vielleicht nur eine Woche gebraucht, so aber...."

Während dieses Selbstgesprächs hatte Jean seinen Kochtopf wieder aufgesucht. Da er die Vorsicht gebraucht hatte, das Fleisch ganz klein zu schneiden, so war es bereits gar geworden. Der junge Mann trank die Brühe und aß auch das übrige. Er fühlte sich wieder ganz gekräftigt. Um aber einen Eßvorrath gleich bei der Hand zu haben, beschloß er, sofort auch das ihm noch gebliebene Fleisch zu kochen.

Als er damit zu Ende war, machte sich Jean abermals auf. Seine ein wenig weiche Natur schien durch den rauhen Kampf wie umgewandelt. Seine Umsicht wuchs mit den Hindernissen. Er hatte seinen Plan gemacht, er wollte seine Nachforschungen in dem Thale so weit als möglich treiben, dann zur nächsten Haltestelle der Eisenbahn absteigen und von dort aus ein Telegramm an Martial senden. Beide wollten sie dann mit mehreren Leuten nochmals zu dem Thale hinaufklettern, und Martial sollte außerdem eine zweite goldene Nadel anfertigen.

Während ihm diese Gedanken durch den Kopf gingen, blieb er jedoch nicht müßig. Aus reiner Liebhaberei zur Kenntniß des Gesteins griff er hier und da einen vom Wasser mitgerissenen Kiesel auf. Es war ja anzunehmen, daß dieses Bächlein sich zur Zeit der Schneeschmelze ebenfalls in einen Wildbach verwandelte.

Einer dieser Kiesel lenkte seine Aufmerksamkeit in besonderer Weise auf sich. Er war in seiner Achse von zwei Löchern durchbohrt, die sich so symmetrisch gegenüberstanden, daß das nothwendiger Weise überraschen mußte. Außerdem bemerkte Jean, daß dieser Kiesel durchaus nicht die Natur des ihn umgebenden Gesteins theilte. Die anderen waren von Gneis, der durchbohrte Stein jedoch eine Art sehr harten Marmors, wie ihn die Berge dieses Landstriches gewöhnlich nicht aufweisen.

„Das ist doch sonderbar," überlegte Jean.

Eine oberflächliche Betrachtung des Kiesels erweckte nicht die Vermuthung, als ob die beiden Löcher eine große Tiefe hätten. Als Chevrot jedoch einen Bohrer in eines derselben hineingesteckt hatte, entdeckte er zwei Umstände: erstens, daß das Loch breiter und tiefer war, als er vermuthet hatte; zweitens, daß es die im Innern verschließende Masse nicht aus demselben Marmor, sondern aus Gips bestand, der unter dem Bohrer leicht zerbröckelte.

Diese Feststellung erregte ihn außerordentlich. Er bohrte fleißig weiter, sah aber seinen Anstrengungen nach einer weiteren Viertelstunde durch einen harten, undurchdringlichen Körper ein Ziel gesetzt.

„Man sollte meinen, es sei Eisen."

Ein Gedanke schoß Jean wie ein Blitz durch den Kopf.

Einem Wahnsinnigen gleich, schleuderte er den Stein mit aller Gewalt gegen den Fels. Der Stein zerbrach. Inmitten seiner Splitter sah Jean einen kleinen stählernen, sehr gut erhaltenen Behälter liegen. Er öffnete ihn mit einiger Mühe und entnahm ihm einen pergamentnen Streifen, auf welchem die Worte standen:

„Goldnes Kalb.

Richard d'Avincourt."

(Fortsetzung folgt.)

— Absichtlich. — Mann (zur Frau): Dießmal will ich Deiner Kousine noch ein Hochzeitsgeschenk geben, wenn sie sich aber zum dritten Mal scheiden läßt, und wieder heirathet, dann bekommt sie nichts mehr, denn dann sehe ich ein, daß sie es nur wegen den Geschenken thut.

Dyspepsia — der Fluch des menschlichen Daseins. Burdock Blood Bitters kurirt es prompt, dauernd. Regulirt und stärkt den Magen. montfr

Das alte Leiden

welches uns das Leben am meisten verbittert, ist bekannt als

Leberleiden

in vielen Formen, welche alle leicht geheilt werden können durch

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

dessen Wirkungen allenthalben bekannt sind als prompt und sicher.

„Le Temple".

Ein charakteristisches Gebäude des alten Paris geht dem Untergang entgegen, der Markt des Temple soll verschwinden und neuen Bauten Platz machen. Die große eiserne Halle, die einst von dem ohrenbetäubenden Gekreisch feilschender Händler wiederhallte, ist von Jahr zu Jahr mehr verödet, denn der Temple war vornehmlich ein Markt für Althändler. Dort traten die von den obern Schichten der Gesellschaft abgelegten Kleider, Hüte und Stiefel ihre Laufbahn in einem minder vornehmen Milieu an, ehe sie dem Korb des Lumpensammlers verfielen, der sie in einer an die ägyptische Seelenwanderung erinnernden Weise neuen Formen ihrer Existenz entgegenführte. Die moderne Industrie, die die neuen Sachen fast ebenso billig liefert, wie der Temple die alten, hat dem altberühmten Markt das Lebenslicht ausgeblasen. Mit dem Markt schwindet die im ersten Stockwerk der Halle liegende Börse der Althändler und ihr staubumhülltes Durcheinander von allerlei Gegenständen, die einem Großstadtpoeten die buntesten Märchen mit elegischen Betrachtungen über die Vergänglichkeit alles Irdischen eingeben könnten.

Die eiserne Halle hatte ihrer Zeit einen viel malerischeren, aber ungesunden und sehr feuergefährlichen Sitz des Handels ersetzt, der in kleinen, hölzernen Buden betrieben wurde. Dort konnte man Negerkönige erblicken, die für ihre gewöhnlich nur mit einer Schwimmhose bekleideten Minister, Fräcke, seidene Westen, Schnallenschuhe und sonstige Segnungen europäischen Anstandsgefühls gegen billiges Geld erstanden. Auch konnten dort Reinlichkeitsfanatiker gegen ein Aufgeld von 50 Centimes ihr unsauberes Hemd gegen ein reines und geflicktes umtauschen, für zwei Sou erhielt man ein Paar Strümpfe, für einen Sou einen Kragen. Ein altes Mütterchen führte als Spezialität weiße Westen für 45 Centimes, die den Käufer in den Stand setzten, auf zehn Schritte Entfernung einem eleganten Stutzer ähnlich zu sehen, freilich nicht für lange Zeit, denn für 45 Centimes kann man kein Werk für die Ewigkeit verlangen. Ein anderer Geschäftsmann war durch seine billigen Stiefel bekannt; doch ging ein dunkles Gerücht, diese Flußbekleidungen stammten von den stillen Bewohnern der Morgue.

Ein Spaziergang durch diesen alten Markt war mit großen Schwierigkeiten verbunden. Warf man einen neugierigen Blick auf eine Auslage, so schoß wie die Spinne aus ihrem Schlupfwinkel der Händler aus seiner Bude, faßte den Vorübergehenden am Aermel und überschüttete ihn mit Lobpreisungen seiner Waare, während die Inhaber benachbarter Stände mit schriller Stimme dazwischen schrieen, Hunde den unglücklichen Kaufkandidaten umschnüffelten und umbellten und kleine Kinder zwischen seinen Beinen taumelten. Konnte er sich nicht entschließen, den fast neuen, in speckiger Schäbigkeit glänzenden Hut, die nur einmal gewaschenen Ballhandschuhe, das wunderbare Haarwasser oder gar das einzig authentische Hochzeitshemd der Königin von England zu erwerben, so verwandelte sich die Höflichkeit des Händlers in bittere Verachtung und er gab dem Fremden wenigstens eine Blüthenlese der saftigsten Schimpfworte mit auf den Weg.

Weniger heitere Erinnerungen weckt das Gebäude, das sich vor den Marktbuden auf demselben Platz erhob, das Ordenshaus der Tempelritter. Dieses Haus diente auch bedrängten Schuldnern als Zufluchtsort, gegen theures Geld räumte man ihnen ein kleines Kämmerlein ein, das indessen immer noch dem schmutzigen Elend des Schuldgefängnisses vorzuziehen war, und reichte ihnen schmale Kost. Die Gläubiger durften nur von der Schwelle aus mit ihren Schuldnern sprechen, wagten sie sich einen Schritt weiter vor, so wurden sie ergriffen und unsanft herausbefördert. Hier hauste der letzte Großmeister des stolzen Ordens, Jakob Molay, der der heuchlerischen Habsucht Philipps des Schönen zum Opfer fiel, unter der Beschuldigung namenloser Verbrechen hart gefoltert und endlich über langsamem Feuer seinem Tode entgegengeröstet wurde. Die Revolution richtete in dem Thurm des Temple an Stelle der geschleiften Bastille ein Staatsgefängniß ein; hier sah Ludwig XVI. seine letzten Hoffnungen welken, hinter seinen düstern Mauern bleichte das Haar Maria Antoinettes. Vom Temple aus trat Ludwig XVI. die Fahrt zum Schafott an; das heitere Grün einer Weide, die jetzt noch auf dem Square des Temple stehen soll, war einer der wenigen freundlichen Grüße gewesen, die die Außenwelt dem unglücklichen, Anderer Sünden büßenden Könige zugesandt hatte.

Von Tigern zerissen.

Von einem furchtbaren Schicksal ist ein österreichischer Missionär in Indien ereilt worden. Er wurde von Tigern überrascht und aufgefressen. Frater David Leutner, gleichfalls österreichischer Missionär in Indien schildert das entsetzliche Ereigniß in einem Briefe aus Bettiah folgendermaßen: „Unsere Mission hat einen großen Verlust durch den Tod des 39jährigen P. Cosmas erlitten, der bereits seit 10 Jahren hier thätig war. Der Pater hatte sich nach dem acht Stunden entfernten Grenzgebirge Nepal begeben, um die auf dem Gebirge für uns zur Nothwendigkeit gewordene Sommerfrischhütte einzurichten. Gegen Mittag erreichte P. Cosmas den Aufstieg. Seine ihn begleitenden Packträger ließ er öfters rasten; schließlich sagte er, er wolle ihnen vorauseilen und von oben Hilfe senden. Mit geladenem Gewehr stieg er durch die Schluchten und über schmale Pfade die Höhe hinan, bis er zu einer mit hohem Gras und Gestrüpp bedeckten Stelle kam. Da stürzte aus seinem Versteck ein Tiger heraus, auf den armen Pater los, schlug ihm die Zähne in den Hals und riß ihn nieder. Der Priester hatte nicht mehr die Kraft, das Gewehr loszudrücken, da sogleich auch die Jungen des Tigers an ihm hingen.

Nach einigen Stunden kamen seine Begleiter zur Stelle und staunten, als sie des Paters Hut fanden. Sie sahen dann einen Schuh, etwas weiter das Gewehr, Blut und Kleiderfetzen, aber keinen Körper. Sie ahnten gleich das Schreckliche, das geschehen. Athemlos eilten sie zu der kaum eine halbe Stunde entfernten Hütte und erzählten dem P. Jeremias, was sie gesehen. Man ging mit Waffen, Trommeln u. s. w. auf die Suche aus. Es war 6 Uhr Abends, als man zur Unglücksstelle kam. Man fand des Missionars Tasche, das Brevier, seine Uhr voll Blut; sie stand auf ½3 Uhr. Den Pater aber fand man nicht, trotzdem man peinlichst bis 10 Uhr Nachts suchte. Mit allem Eifer wurde bei Tagesanbruch wieder den Spuren gefolgt, bis man endlich nach langem Suchen den Körper fand, fast ganz aufgefressen bis auf die Hände, die unversehrt waren, und den Kopf, der voll Beulen, aber doch erkennbar war. P. Jeremias wickelte die Ueberreste in Leinwand und trug sie den Berg hinab, von wo er sofort mittels Ochsenwagen nach dem 18 Stunden entfernten Bettiah fuhr, um die Schreckenskunde zu berichten. Eine ungeheure Menschenmenge sammelte sich an, um die Ueberreste des Missionars zu sehen. Nach der gerichtlichen Inspektion wurde die Leiche in der Kirche unter einem Blumenhain aufgebahrt. Die Tiger, welche den P. Cosmas und früher schon acht Menschen getödtet hatten, wurden bald darauf von englischen Soldaten erschossen."

— Immer derselbe. — Professor (auf der Straße einem seiner Schüler begegnend): „Müller, sind Sie meinem Kollegen, Herrn Grübler, nicht begegnet?"—Schüler: „Jawohl, Herr Professor, da vorne geht er. — Professor: „Ist gut; setzen Sie sich."

— Es war ein Traum. — „Du, Willem, die Nacht hat mir geträumt, wir hätten mitten in der Wüste Sahara eine hohe Ziegelmauer aufgeführt. Eine ochsige Sonnengluth war! Na, es ist ewig schade um den scheenen Durscht!"

Sehr niedrige spezielle Exkursions-Raten

nach Boston, Mass., Saratoga, N. Y. und Chautauqua Lake im Juni und Juli. Lange Giltigkeit und Aufenthalts-Berechtigung auf Zwischenstationen.

An und nach dem 14. Juni, neuer Schnellzug von Chicago nach Buffalo und zwischenliegenden Orten, täglich 5:15 Nachm.

Wegen Fahrpläne, regulären und speziellen Raten etc. schreibt eine Postkarte an C. N. Blakesl Stadt-Passagier-Agent, oder L. M. Bowman, Western Passagier-Agent, Chicago, Jll. mai29—30ju.

Die Chinesen sagen: "Wenn der Wind das Feuer anbläst, sparst Du Dir Mühe." Die Arbeit kann verringert werden durch den Gebrauch von

SAPOLIO

Bargains

die unsern Laden mit Käufer füllen am

Donnerstag!

Männer-Unterzeug.

72 Dutzend Merino Sommer-Unterhemden und Unterhosen für Männer, lohfarbig und fancy Random, alle Größen bis zu 46, 29c Sorte, zu.............. 12½c

Männer-Unterzeug.

800 Muster Unterhemden und Unterhosen für Männer, Sommer-Merino, fancy gerippte Waare und feines Balbriggan, alles perfekte Waaren, einige davon sind etwas beschmutzt, die 65c Qualität, zu.............. 37c

Damen-Unterzeug.

Feine Qualität Swiß gerippte Unterhemden für Damen, kurze Aermel oder lange Aermel, elegante, prachtvolle Waare — der reguläre Preis beträgt 30c, bei diesem Verkaufe zu.............. 19c

Shirt Waists für Damen, aus sehr gutem Lawn, mit dem neuen Stock Collar, Pouch Aermel, hübsche tucked Cuffs und Stickerei, gut gemacht, gewöhnlich verkauft für $1.25, unser Preis während dieses speziellen Verkaufes nur.............. 69c

Shirt Waists für Damen, aus feiner japanischen Seide, mit dem neu geformten Stock Kragen, große Pouch Aermel, besetzt mit Spitzen und Tuck, werth $3.00, Verkaufspreis nur.............. $1.98

Kleiderröcke für Damen, aus ganzwollenem Venetian und Tailor Serge, mit dem neuen plaited Rücken, sieben Gore Flare, besetzt mit sechs Reihen seidener Bänder, mit Sammet eingefaßt, Tailor-made, reguläre $5 Qualität, bei diesem Verkaufe nur.............. $2.95

Sommer-Kappen für Knaben, gemacht in Golf Facon, aus assortirten Stoffen, 25c Werth, für.............. 6c

Stroh Sailor Hüte für Knaben, Farben wie Roth, Weiß und Blau, versehen mit dazu passenden Bändern, 29c Hut zu.............. 10c

Arbeitshosen für Männer, aus dauerhaften, dunkelgrauen gestreiften Worsteds und schwarzen gestreiften fancy Worsteds bis 42 Waist, sind billig zu $1.00, werden verkauft für.............. 59c

Waschbare Matrosen-Anzüge, gemacht aus blauen und lohfarbigen gestreiften Ginghams, mit großem Matrosenkragen, werth 50c, für.............. 25c

Anchor 4X Minnesota Patentmehl, per 24½-Pfd.-Sack.............. 45c

Frisch gebackene XXX Ginger Snaps, 3 Pfund für.............. 10c

Bakers deutsche süße Chokolade, ½-Pfd.-Stücke, das Stück zu.............. 4c

Reinweißer Wein Pickling Essig, 40 Grain, per Gall.-Krug.............. 12c

Proctor & Gambles Amber Seife, 5 Stücke zu.............. 19c

Feinste Sweet Clover frische Creamery-Butter, per Pfund.............. 24c

Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, 6 bis 8 Pfd. durchschnittlich, Pfd.. 8¾c

Frisches loses Leaf Lard, das Pfund zu.............. 8½c

Draht-Tuch, beste Clinton Marke, grün angestrichen, per Quadratfuß.............. 1½c

Screen-Thüren, fancy Oak Imitation, 4 Panel mortised, werth $1.50.............. 98c

Granite eiserne Theekessel, Nr. 8 Größe, fancy blau und weiß emaillirt, werth $1. 48c

Carpet Besen, 5 mal genäht, gemacht aus bestem ausgesuchtem Korn, werth 40c.... 22c

Reliance Kerosine Ofen, hat 4 große Brenner, werth $2.00.............. 1.39

Blue Flame dochtlose Kerosene Oefen, garant. geruch- u. rauchlos, wth. $7... 4.95

Garnirte Damenhüte zu $2.50.

Eine spezielle Auslage von unseren $4, $5 und $6 handgemachten seidenen Chiffon, Tuscan und fancy Pferdehaar Braid Hüten, prachtvoll garnirt mit Blumen, Spitzen und Bändern— sind in allen Farben zu haben, bei diesem Verkaufe zu.............. $2.50

Hübsche Kinderhüte, 39c.

Leghorn oder Tuscan Flats, hübsch garnirt mit Blumen und Bändern, regulärer $1.00 Werth, zu.............. 39c

Männer-Hemden.

132 Dutzend feine Negligee Hemden für Männer, gemacht aus guter Qualität Madras Tuch, feinen Percales und französischen Cheviots, mit separaten Cuffs, die $1.00 Sorte zu.............. 67c

Knaben-Hemden.

6 neue Facons in Gingham Hemden für Knaben, gemacht mit Neckband, Größen 12 bis 14, reguläre 44c Qualität, zu.............. 17c

Spitzen-Gardinen, eine große Auswahl, einige davon etwas imperfekt, werth bis zu $2.00 — das Paar zu.............. 65c

Tapestry Brussels Carpet — die 75c Qualität — zu.............. 49c

Matratzen mit Cotton Top, ein sehr gutes Ticking, in allen Größen, gut gefüllt, werth $2.50— zu.............. $1.49

Tisch-Oeltuch, das bestgemachte — vom ganzen Stück, die Yard zu.............. 10c

Floor Paint, die bestgemachte, 7 verschiedene Schattirungen, im ganzen, ½ und ¼ Gall. verkauft, werth $1.50— per Gallone.............. $1.00

Dongola Schnürschuhe für Damen, Cain Zehen, Patentleder-Spitzen, Military Heels, Größen 3 bis 7, Verkaufspreis.............. 87c

Casco Calf Spring Heel Schnürschuhe für kleine Knaben, London Zehen, vorstehende Sohlen, Größen 10 bis 13, Verkaufspreis.............. 59c

Satin Calf, Box Calf oder Vici Kid Schnürschuhe für Männer, London Zehen —solides Leder, Größen 6 bis 11, Verkaufspreis.............. $1.39

Dongola Oxford Ties für Damen— runde Zehen, solides Leder, Größen 4 bis 8, Verkaufspreis.............. 88c

Speziell.—Corded waschbare Sommer-Kleiderstoffe, hübsche Muster und Farben, 10c Sorte.............. 4¾c

Percale.—2 Kisten franz. blaue fancy gemusterte Percale, in allen Sorten von hübschen niedlichen Mustern, werth 7c, bei diesem Verkauf nur.............. 2¾c

Deutscher blauer Calico.—Kiste mit extra schwerer Qualität in Streifen- und gemustert, regulär für 10c verkauft, bei diesem Verkaufe nur.............. 7½c

Betttücher—25 Dutzend fertige gebleichte, Größe 72X90, gemacht aus extra schweren Betttuchstoffen, für den reg. Preis von 48c verkauft, bei d. Verkaufe nur..... 29c

Cambric Muslins.—Yard breit, gebleicht, extra feiner Finish, nicht weniger als 12½c werth, bei diesem Verkaufe für nur.............. 5¾c

Deutsches rothes leinenes Feather-Ticking, die 30c Sorte — zu.............. 17c

KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Bekämpfung des Alkoholgenusses in Deutschland.

Durch einen Erlaß des Kultusministers, des Landwirthschaftsministers, des Ministers des Innern und des Handelsministers in Preußen werden die Oberpräsidenten auf Maßnahmen zur Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses hingewiesen. Nach der Nordd. Allg. Ztg. wird einleitend hervorgehoben, daß immer weitere Kreise an dem Kampfe gegen den Alkoholmißbrauch theilnehmen müßten, insbesondere müßten Staats- und Kommunalbehörden geeignete Vorkehrungen treffen. Als solche Maßnahmen sollen insbesondere solche in Betracht kommen: 1. Das Bestreben, dem gemeinschädlichen Mißbrauch des Alkohols durch praktische Einrichtungen entgegenzutreten, hat in manchen Betrieben dazu geführt, Vorsorge zu treffen, daß den Arbeitern in wohnlich hergerichteten Räumen Gelegenheit zum Aufenthalt und zur Unterhaltung, ohne Zwang zum Genusse geistiger Getränke geboten wird. Die Arbeiter und die sonstigen betriebsangestellten Personen, die in der arbeits- und dienstfreien Zeit zu längerem Aufenthalt außerhalb ihrer Häuslichkeit genöthigt sind, finden in dergleichen, geeignetenfalls mit Büchersammlungen und gemeinverständlichen Schriften auszustattenden Aufenthaltsräumen die erwünschte Unterkunft. Zweckmäßiger Weise werden diese Aufenthaltsräume mit einer Gelegenheit zur Bereitung und Erwärmung von Speisen und Getränken ausgestattet oder mit Speisewirthschaften (Kantinen) verbunden, die die Möglichkeit zu einer zweckmäßigen, den Verhältnissen angemessenen Verpflegung bieten. Die Verabreichung von Branntwein und Spirituosen würde grundsätzlich auszuschließen sein. Es empfiehlt sich, diesen Einrichtungen, mit denen auf dem Gebiete die Bergwerks-, Staatsbau und Staats-Eisenbahnverwaltung schon seit längerer Zeit mit gutem Erfolge vorgegangen ist, eine weitere Verbreitung zu geben; ihre Einführung wird insbesondere auch bei der Domänen- und Forstverwaltung ins Auge zu fassen, sie wird in gleicher Weise den Kommunalbehörden für ihre Betriebe anzuempfehlen und auch für die Privatindustrie, die auf diesem Gebiete zum Theil schon Anerkennenswerthes geleistet hat, nach Möglichkeit zu fördern sein.

2. Auch die Schaffung von Erfrischungsgelegenheiten anderer Art, wie die Errichtung von Trinkwasserbrunnen, die Bereithaltung von Obst und alkoholfreien Getränken auf den öffentlichen Plätzen und verkehrsreichen Straßen der größeren Städte und auf den Bahnhöfen wird die Bekämpfung des übermäßigen Alkoholgenusses wesentlich unterstützen; auch in dieser Hinsicht ist die Staatseisenbahnverwaltung bereits erfolgreich mit Vorschriften über den Betrieb der Bahnhofswirthschaften und über die Ausstattung der Aufenthaltsräume auf den Bahnhöfen mit frischem Trinkwasser vorgegangen. Das Gleiche gilt von der Errichtung von Volksbibliotheken, von Spielplätzen für jüngere Leute, sofern diese nach den Verhältnissen angezeigt erscheinen, von Lesehallen, in denen namentlich in der Winterzeit unverheirathete Arbeiter einen zusagenden Aufenthalt, eine angemessene Lektüre und Unterhaltung finden, alles Vorkehrungen, die als Mittel zur Ablenkung von dem Wirthshausbesuch sich als geeignet erweisen, zur Einschränkung des Alkoholkonsums in wirksamer Weise beizutragen. Die Gemeinden u. weitere Kommunalverbände werden für die vorstehenden Einrichtungen zu interessiren und es wird deren Ausführung nach Möglichkeit zu fördern sein.

3. Die Bestrebungen der Mäßigkeitsvereine, insbesondere des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke und seiner Zweigvereine verdienen die nachhaltige Unterstützung auch der staatlichen Behörden.

4. Ueber die Aufgabe, die der Schule bei der Bekämpfung der Trunksucht zufällt, und über die Mittel, wodurch die Erfüllung dieser Aufgabe anzustreben ist, hat der Minister der geistlichen Angelegenheiten bereits in dem Erlasse vom 31. Januar 1902 das Erforderliche angeordnet. Aber auch außerhalb der Schule empfiehlt es sich, bei jeder sich darbietenden Gelegenheit die Bevölkerung über die sittlichen, gesundheitlichen und wirthschaftlichen Schädigungen des übermäßigen Alkoholgenusses aufzuklären und die Bestrebungen von privaten Vereinen u. s. w., welche die Belehrung der Bevölkerung durch Vorträge, Verbreitung gemeinverständlicher Schriften und dergleichen sich zur Aufgabe gestellt haben, in geeigneter Weise zu unterstützen. Die Bezeichnung einer in gemeinverständlicher Sprache geschriebenen, nur zur Massenverbreitung geeigneten Schrift über die Gefahren des Alkohols bleibt vorbehalten.

Heiteres von der Wahlbewegung.

Vom badischen Schwarzwald ist folgender Wahlscherz zu berichten: In dem Heimathort eines neugebackenen Reichstagskandidaten fand Wählerversammlung statt. Der Herr Kandidat lebt in „Anwesenheitsgelderverhältnissen", d. h. er ist kein Krösus und manchem Mann manches schuldig. Nichtsdestoweniger hielt er eine Programmrede, die den Lokalpatriotismus seiner Freunde und Mitbürger in hellem Jubel zum Ausbruch kommen ließ. Einer war so begeistert, daß er die Worte hervorsprudelte:

„Bigott, bei so 'm Ma mueß me e Stolz ham, des mer si Gläubiger isch!"

Lautes Beifallsgelächter bekräftigte diesen Ausspruch.

Rezept Nr. 2861 von Einer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Wir schließen Dienstag, Mittwoch und Freitag um 6 Uhr.

KOOP'S
495-497 W. CHICAGO AVE

Ein Block westlich von Ashland Avenue.

Ein seltenes Zusammentreffen von hochfeiner Qualität und niedrigem Preis.

Gute Werthe in Muslin-Unterzeug

Muslin-Unterröcke für Damen mit großer Cambric Flounce, hohlgesäumt und breiter Torchon-Einsatz, billig zu $1.25, für diesen Verkauf zu.................. 75c

Lange Muslin Skirt Chemise für Damen, Empire-Muster, besetzt mit Tucks und Einsatz, nur..... 50c

Muslin-Nachtgewänder für Damen, V-geformter Yoke, sehr hübsch Tucked, nur.................. 39c

Muslin-Beinkleider f. Damen, mit großer bestickter Ruffle, andere mit großer hohlgesäumter Flounce, billig zu 50c — für diesen Verkauf zu.................. 29c

Korset-Cover für Damen, mit Stickerei besetzt, alle Größen, nur..... 15c

Muslin-Unterhemden für Kinder, kleine Tucks und hohlgesäumt, billig zu 35c, für diesen Verkauf, nur.................. 19c

Hauptfloor.

Soeben erhalten: Eine neue Partie von persischem Lawn, elegantes Assortiment, die Yard zu 50c, 35c, 30c, 25c und bis herunter auf........ 15c

Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf unser neues Lager in japanischen Seidenstoffen, die gerade jetzt so stark in Nachfrage stehen für Sommer-Waists für Damen, es gibt keinen besseren und kühleren Stoff für die heiße Jahreszeit, die Yard zu $1.00, 75c, 65c, 48c und herunter bis auf....... 53c

Balbriggan Unterzeug für Männer, extra feine Qualität, Unterhosen mit doppeltem Sitz, reg. 39c Werth, Donnerstag....... 25c

Unterhemden und Unterhosen für Männer aus ausgekämmter egyptischer Baumwolle, regul. 50c Sorte, für Donnerstag....... 39c

Weißes Lawn mit offenen und Satin Streifen, werth 12½c die Yard, Donnerstag zu....... 9c

Percale Hemden für Männer, mit 2 Kragen und einem Paar Manschetten, werth 50c, Donnerstag....... 35c

Geldersparer auf dem 3. Floor.

8c gebleichte türkische Handtücher, für....... 4c

5c ungebleichter Baumwoll-Flanell, per Yard....... 3½c

12½c Huck-Handtücher, rother Border, für....... 8c

10c Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, per Yard....... 7½c

Große Partie von Spitzen-Gardinen, 100 Paar in der Partie, werth bis zu $1.50 das Paar, solange sie vorhalten, per Stück... 25c

Solides eichenes Sideboard, fein polirt, 14 bei 24 geschliffener Spiegel, gefütterte Schublade für Silberwaaren, 21 bei 42-zöll. Top, ein prachtvoller Werth......... 12.50

Chiffonier, gemacht aus solidem Eichenholz, fein polirt, 24 bei 14 fancy geschliffener Spiegel, 5 Schubladen, 18 bei 36 Top, ein Bargain......... 10.98

Wir kauften eine vollständige Muster-Partie von eisernen Bettstellen, welche zu einem Drittel unter dem regulären Werthe verkauft werden.

Spezieller Verkauf in Hängematten — Feine eng gewebte Hängematten für..... 50c

Schuh-Bargains für Donnerstag

$1.25 Kid Oxford mit Patent-Spitze, für Damen. . $1.00

$2.00 Damen Dongola-Schuhe, mit Patentleder-Spitze, zu. $1.50

85c ein Strap Kid-Slippers für Damen. 65c

65c Kid-Schuhe für Babies, roth und schwarz 49c

$1.15 Kid-Schuhe für Kinder, 8½ bis 12, mit Extension-Sohle. 89c

$1.25 massiv-lederne Schuhe für kleine Knaben, Größen 9 bis 2. . . . $1.00

35c schwarze Tuch-Slippers f. Damen, alle Größen. . . . 25c

$1.75 feine Männerschuhe, alle solides Leder. $1.25

$3.50 Patent Colt, Box Calf und Vici Kid handgenähte Welts für Männer, die neueste Mode, es sind nur noch etwa 435 Paar davon übrig. $2.50

Unterzeug etc.

Damen-Unterhemden, ohne Aermel, rahmfarbig, regulärer Preis 15c, diesen Verkauf....... 10c

Gauze-Unterhemden für Damen, in Weiß, regulärer Preis 10c, Donnerstag....... 5c

Gerippte Kinder-Unterhemden, mit oder ohne Halbärmeln, von 6c bis....... 10c

Waschbare Jackets für Babies, in pink, blau und weiß, 39c, 35c und....... 25c

Basement.

½ Gallone Krystall-Glaskrüge, spezieller Verkauf für Donnerstag, nur....... 12c

Weiße Porzellan-Theetassen und -Untertassen, fancy Facon, spezieller Preis für Donnerstag, per Paar....... 5c

10 Quart galvanisirte Eimer, werth 25c, spezieller Preis....... 10c

Gute Scheeren, nickelplattirt, werth 25c, spezieller Preis für irgend eine Größe... 10c

Groceries.

Perfection Rolled Oats, sehr fein, 2-Pfd.-Packete, das Stück....... 5c

E. Z. Ofenschwärze, die Flasche zu....... 5c

Fairy oder Theer-Seife, 3 Stücke für....... 10c

Bester Kaiser Backstein-Käse, das Pfund zu....... 14c

Swift's feiner California Schinken, das Pfund zu....... 8½c

Feiner Lachs in Büchsen, die Büchse nur....... 10c

Extra feine Senf-Sardinen, die große Büchse zu....... 5½c

Sweet Tip Top Rauchtabak, 9 Packete zu....... 34c

Unser fancy 17c Kaffee, für Donnerstag das Pfund zu....... 15c

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Seine neunte Hochzeit.

Salt Lake City, 10. Juni. Jonathan Lefevre, ein Mann von 91 Jahren, hat bereits acht Frauen zu Grabe getragen, wird aber am nächsten Sonntag zum neunten Mal in den Stand der heiligen Ehe treten, diesmal mit der verwittweten vierzigjährigen Frau Mary Kersen. Fünf Generationen seiner Nachkommenschaft werden bei dem Akt zugegen sein. Die Zahl seiner Kinder allein beträgt 31. Lefevre war einer von Brigham Youngs Berathern, besitzt Vermögen und ist eine der angesehensten Persönlichkeiten in Utah.

Ausland.

Oberst Schiel am Sterben.

München, 10. Juni. Oberst Schiel, der vielgenannte deutschen Boerenführer, der im Anfang des jüngsten südafrikanischen Krieges die Artillerie befehligte, liegt zu Berchtesgaden, Baiern, im Sterben.

187 ertrunken.

Marseille, Südfrankreich, 10. Juni. Nach den letzten Nachrichten beträgt die Zahl der Ertrunkenen beim berichteten Untergang des Exkursionsdampfers „Liban", nach dem Zusammenstoß mit dem Dampfer „Insulaire", nicht weniger, als 187, obwohl erst 33 Leichen geborgen sind! Es werden sehr schwere Beschuldigungen gegen die Kapitäne und Offiziere der beiden Dampfer laut

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große und Königin Luise von Bremen; Ethiopia von Glasgow.
San Franzisko: Alameda von Neuseeland, über Honolulu.
Yokohama: Empreß of India, von Vancouver nach Hongkong u. s. w.
Azoren-Inseln: Cambroman, von Boston nach Italien.
Antwerpen: Vaderland von New York.
Liverpool: Oceanic von New York.
Glasgow: Sicilian von Montreal.
Hamburg: Pennsylvania, Belgravia und Bluecher von New York.

Abgegangen.

New York: Moltke nach Hamburg; Noordam nach Rotterdam; St. Paul nach Southampton; Teutonic und Carpathia nach Liverpool; Kaffir Prince und Amazonense nach Brasilien.
San Franzisko: Nebraskan nach Honolulu.

Jeder mag von juckenden Hämorrhoiden heimgesucht werden. Reich und arm, alt und jung — schrecklich die Schmerzen, die sie leiden. Nur eine sichere Heilung. Doan's Ointment. Absolut sicher, versagt nie. momifr

Zur deutschen Wahlkampagne.

Berlin, 10. Juni. Die meisten Blätter beginnen nun endlich, die Stimmberechtigten eindringlich daran zu erinnern, daß sie am 16. Juni, dem Tag der Reichstags-Wahlen, ihre Wahlpflicht erfüllen sollten. Die Sozialdemokratie wird Allen als Muster vorgehalten.

Trotzdem hält man es in wohlunterrichteten Kreisen für wahrscheinlich, daß die Betheiligung an der Wahl im Allgemeinen noch geringer ausfallen werde, als im Jahre 1898.

In seinem (schon erwähnten) Hirtenbrief sagt der Kardinal-Fürstbischof Kopp von Breslau wörtlich über die radikalen polnischen sowie über die sozialistischen Drucksachen: „Ich beschwöre Euch, Diözesanen, haltet aus dem Hause alle diese Schriften und Zeitungen fern! Sonst werden die Priester Euch die Segnungen der Kirche verweigern!"

Die „Vossische Zeitung" meint hierzu, das oberschlesische Zentrum müsse sich in verzweifelter Bedrängniß befinden, wenn der ruhige und kühle Politiker Kopp sich entschließe, die Polen-Bewegung mit dem Bann zu bedrohen. — Inzwischen plant die Regierung übrigens neue Maßnahmen betreffs der staatlichen Ansiedlung Posens. Die preußische Ansiedlungs-Kommission soll mit noch größerem Eifer ins Geschirr gehen und das Werk der Verdeutschung energischer betreiben, um die unerwartet rührige Gegen-Agitation der Polen wieder wett zu machen.

Internationaler Versicherungs-Schwindel!

Wien, 10. Juni. Handelsmann Alois Grebenz und der Agent Anton Ceric wurden in Triest unter der Anklage verhaftet, eine New Yorker Versicherungs-Gesellschaft beschwindelt zu haben, indem sie das Leben von kranken Personen versicherten und dann für kleine Summen ein Interesse an der Versicherung erwarben. Soweit bekannt, „versicherten" sie 7 Personen in solcher Weise. Im ersten Todesfall wurde die Versicherungs-Summe, die auf $8000 lautete, auch anstandslos ausbezahlt. Im zweiten Fall entdeckte man jedoch die Verschwörung, da der Betreffende, Anton Petschek, dessen Leben für $12,000 versichert war, vor seinem Tode gestand, daß er das Interesse an der Police den Angeklagten für $400 verkauft hatte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zu Paxton, Ill., trat die Augustana-Synode der lutherischen Kirche zusammen.

— Eine große Feuersbrunst im Hotel „The Breakers" zu West Palm Beach, Fla., verursachte einen Schaden von etwa $750,000.

— Der Kriegs- und Kuß-Held Kapt. Richmond P. Hobson hat sich in aller Form als Kongreß-Kandidat von Alabama erklärt.

— In St. Paul trat die Supreme Loge des Alterthümlichen Ordens der Ver. Arbeiter der Ver. Staaten und Kanadas zusammen.

— Aus Eifersucht erschoß der 24-jährige Hotel-Clerk Sanford H. Love in Marion, Ind., seine Geliebte Frl. Nora Miller.

— Falls sich Kolombia nicht mit der Gutheißung des Panama-Kanals beeilt, wird Präsident Roosevelt dieses Projekt aufgeben und den Nikaragua-kanal-Vertrag unterzeichnen.

— Der Illinoiser Staats-Generalanwalt Hamlin versprach nach Berathung mit dem Staatsanwalt des Countys St. Clair, die Verüber des Lynchmordes von Belleville zu verfolgen.

— Das neue Regierungs-Departement für Handel und Arbeit siedelte nach seinem neuen Heim im Willard-Gebäude, an der 14. Str. in Washington, über.

— Ein Brand in den Anlagen der Brooklyn Cooperage Co. zu South Boston verursachte einen Verlust von $140,000, und der Arbeiter John Wood wurde tödtlich verletzt.

— In unsrer Bundeshauptstadt wurde James M. Watson jr., Clerk im Auditors-Amt für den Distrikt Kolumbia, unter der Anklage verhaftet, $60,000 Regierungsgelder veruntreut zu haben.

— Howard Blackburn, welcher bereits zwei Fahrten über den Atlantischen Ozean in kleinen offenen Booten gemacht hat, fuhr von Gloucester, Mass., in seinem, 15 Fuß langen Boote „America" nach Europa ab.

— Bei Louisville entgleiste ein Personenzug der Louisville- & Nashville-Bahn, und die Lokomotive und 2 Waggons rollten einen Hügel 60 Fuß hinab. Es gab 14 Verletzte, darunter der Heizer John Holtsch tödtlich.

— Gouverneur Bailey von Kansas wird sich nächstdem verheirathen und damit ein Versprechen erfüllen, das er vor der Wahl gegeben hatte. Er hat seit seiner Erwählung 2000 Heiraths-Anträge erhalten.

— 8 Passagiere eines Straßenbahn-Wagens in Seattle, Wash., wurden mit vorgehaltenen Revolvern gezwungen, ihre Gelder und Werthsachen zwei Straßenräubern auszuliefern, welche ihrem Aussehen nach kaum über das Knabenalter hinaus waren.

— Der Schankwirth Joseph Muste in Grand Rapids, Mich., feuerte einen Schuß auf den Alderman Charles A. Hilton ab, dem er es zu verdanken hatte, daß der Stadtrath ihm keine Lizens bewilligte. Der Schuß ging vorbei, und Albert Schulz, welcher in der Nähe stand, wurde schwer verwundet. Muste ist in Haft.

— Der Bundes-Monitor „Arkansas", welcher nach St. Louis gefahren war, um den Feierlichkeiten zur Einweihung des Weltausstellungs-Platzes beizuwohnen, und auf der Rückkehr infolge zu niedrigen Wasserstandes oberhalb Cairo, Ill., sitzen blieb, ist wieder zu New Orleans eingetroffen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" - - Chicago 4, Boston 1; New York 11, St. Louis 2; Pittsburg 7, Philadelphia 3. „American League" — Philadephia 7, Chicago 1; New York 3, St. Louis 1; Detroit 7, Boston 3; Cleveland 8, Washington 6.

Ausland.

— Der russische Kriegsminister Kuropatkin reiste nach Japan ab.

— Auf dem britischen Panzerkreuzer „Good Hope" fand eine Kessel-Explosion statt, bei der ein Offizier und sechs Mann schwer verwundet wurden.

— Papst Leo empfing 300, meist französische Pilger, die sich auf der Heimreise von einer Reise nach dem heilgen Lande befanden.

— Der französische Finanzminister Rouvier erklärte, die Finanzlage des Landes mache eine Erhöhung des Kaffeezolles um $4 nothwendig.

— Die türkische Regierung soll sich derzeit im Zustand großer Unschlüssigkeit hinsichtlich der Unruhen im Balkan befinden und von Tag zu Tag ihre Befehle ändern.

— Bei der Beschießung von Zenaga, Algerien (an der Grenze Marokkos), durch die französische Straf-Expedition wurden 300 Eingeborene getödtet, und viele andere verwundet.

— In London verlautet, Bourke Cockran, der bekannte irisch-amerikanische Staatsmann, werde nächstdem seine Verlobung mit der jüngsten Tochter des britischen Obergerichts-Beisitzers Mathews bekannt geben.

— Für die Hälfte des kanadischen Gebiets werden die höchsten, je dagewesenen Ernte-Erträge, für ein Drittel Durchschnitts-Erträge, und nur für ein Zehntel schlechte Ernten in Aussicht gestellt.

— Der neue Polizeimeister von Odessa, General Arseniew, empfing eine Abordnung von Rabbinern und versicherte ihnen, daß die Juden ohne Furcht vor antisemitischen Gewaltthaten ihrem Berufe obliegen könnten.

— Im österreichischen Reichsrath kündigten die Abgeordneten Ofner und Strachner eine Interpellation an, worin die Minister ersucht werden sollen, die Aufmerksamkeit der russischen Regierung auf den Umstand zu lenken, daß Vorgänge, wie die in Kischinew, den allgemeinen Frieden bedrohten.

— Im britischen Unterhaus begann unter großem Zubrang die Debatte betreffs Aufhebung des Getreide-Zolles, und damit überhaupt der parlamentarische Kampf über die Freihandels- oder Schutzzoll-Frage. Chamberlain und Balfour scheinen, im Kabinet vereinzelt in dieser Frage dazustehen.

— In der gestrigen Sitzung des Weltkonvents christlicher Temperenzfrauen in Genf verlas Frau Lillian Stevens aus Portland, Me., als Vorsitzende, den Bericht der abwesenden Präsidentin Lady Henry Somerset. Diese prophezeit, daß der Kampf der Temperenzlerinnen schließlich zu einem vollständigen Sieg über den Getränkehandel führen werde.

— Die französische Flottenkommission, welche die Schießversuche auf dem Schlachtschiffe „Henri IV." überwachte, verwarf das neue Thurmsystem. Um zu versuchen, ob Menschen während des Schießens im unteren Thurme sich aufhalten könnten, wurden dort zunächst vier Schafe untergebracht. Nach dem Schuß wurden drei der Thiere todt gefunden; das vierte hatte sich losgerissen und in der Kapitän-Kajüte Zuflucht gesucht.

Erlernen Dinge.

Wir gehören alle zur Klasse der Lehrlinge.

Wenn ein einfacher Wechsel in der Diät Gesundheit und Glück zurückbringt, ist die Geschichte bald erzählt. Eine Dame von Springfield, Ill., sagt: „Nachdem ich jahrelang von Nervösität und Herzleiden geplagt worden war, wurde ich vor vier Jahren vom Schlag gerührt, der mich in einen solchen Zustand versetzte, daß an meinem Aufkommen gezweifelt wurde. Ich erzielte keine Linderung von Aerzten, noch von den zahllosen Herz- und Nerven-Medizinen die ich versuchte, weil ich nicht wußte, daß der Kaffee mich täglich mehr rückwärts brachte als die Aerzte mich vorwärts zu bringen vermochten.

Schließlich, auf den Rath einer Freundin, gab ich den Kaffee auf und begann Postum zu trinken und gegen meine Erwartung besserte sich meine Gesundheit langsam bis ich seit den letzten 6 oder 8 Monaten von Nervösität und den schrecklichen Schwäche-Anfällen des Herzleidens vollständig frei bin.

„Meine Leiden kamen alle durch den Genuß von Kaffee, den ich seit meiner Kindheit getrunken hatte, und sie verschwanden trotzdem als ich den Kaffee aufgab und Postum trank." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Viele Leute wundern sich über die Wirkung, die das Aufgeben des Kaffees und der Genuß von Postum erzielt, aber es ist nichts Wunderbares daran — nur gesunder Menschenverstand.

Kaffee ist ein Zerstörer—Postum ist ein Aufbauer. Das ist der Grund.

Lokalbericht.

Müller-Kongreß.

Betheiligung an der St. Louiser Ausstellung geplant.

Ueber hundert Theilnehmer hatten sich heute Nachmittag im Grand Pacific Hotel zu der Eröffnungs-Versammlung des achten jährlichen Kongresses der „Fraternity of Operative Millers of America" eingefunden. Der Kongreß wird bis Samstag dauern. Die Frauen und Töchter der Theilnehmer werden von dem hiesigen Festausschuß unterhalten werden.

Präsident O. M. Friend begrüßte die Anwesenden durch einige Worte und verlas dann seinen Jahresbericht. Darauf unterbreiteten auch die anderen Beamten des Verbandes ihre Berichte. Eine Frage, welche eingehend besprochen wurde, war die geplante Kollektivausstellung der Müller auf der Weltausstellung in St. Louis. Heute Abend wird zu Ehren der Gäste ein Empfang nebst Unterhaltung im Grand Pacific Hotel stattfinden. Morgen wird Dr. J. A. Wesener den Hauptvortrag halten, während die Damen eine Tally-ho-Fahrt machen. Abends wird ein gemeinschaftlicher Besuch des Coliseum erfolgen. Am Freitag findet die Beamtenwahl statt und am Samstag die Schlußversammlung.

Die Beamten des Verbandes sind: O. M. Friend, Hannibal, Mo., Präsident; F. J. Becker, Galveston, Tex., Vizepräsident; J. F. Müller, Chicago, Sekretär und Schatzmeister.

* Achtung! Das neue Bier „All malt" ist vom besten Malz und böhmischen Hopfen hergestellt, und zu beziehen in Faß und Flaschen von der Northwestern Brewery. Telephon: North 626. 9mi,3mo,1]

Schadenfeuer.

Auf unaufgeklärte Weise entstand heute zu früher Morgenstunde im Erdgeschoß des Francis-Gebäudes, Nr. 105—109 Jefferson Str., ein Feuer, welches sich dem 2. und 3. Stockwerk mittheilte, das Lager der Pinkerton Paper Box Company um $700 und das sechsstöckige Backsteingebäude um $300 beschädigte. Es wurde von dem Nachtwächter Charles Lindharf entdeckt, der unverzüglich die Feuerwehr benachrichtigte.

Der Tod ihr Erlöser.

Die fünfjährige Kate Dopey erlag heute in der elterlichen Wohnung, Nr. 566 Noble Str., den Brandwunden, die sie am Samstag erlitten hatte. Die Kleine spielte mit Streichhölzern und setzte unabsichtlich ihre Kleider in Brand.

Indianapolis und zurück, $5.00.
Via Monon Route. Tickets zum Verkauf am 8., 9. und 10. Juni, giltig für Rückfahrt bis 18. Juni. Vier Züge täglich. Stadt-Ticket-Office 32 Clark Str., Telephon 1245 Harrison. Bahnhof: Dearborn-Station. jul,3,5,7,8,9,10

Verzichten auf ein Verhör.

Die angeklagten Börsenmitglieder werden den Großgeschworenen überwiesen.

Vor Friedensrichter Bradwell erschienen heute Morgen um 10 Uhr 24 Mitglieder der hiesigen Börse, um sich gegen die Anklage zu verantworten, Winkelbörsen zu betreiben. Advokat Jas. E. Monroe, der Hauptanwalt der Angeklagten, erklärte dem Richter, nachdem der erste Fall aufgerufen worden war, daß die Anklage wegen Betriebs von Winkelbörsen in Verbindung mit den Geschäftsmethoden der Börse schon so häufig verhandelt worden sei, daß es kaum irgend einen Zweck habe, den Fall in einem Friedensgericht nochmals zu verhandeln, da dieses doch nur ein Gericht erster Instanz sei und es sich höchstens um ein Vorverhör drehen könnte. Von den 25 Angeklagten hätte Emil Wagner schon vor einigen Tagen auf ein Vorverhör verzichtet, und die anderen 24 wünschten seinem Beispiel zu folgen.

Nach kurzer Besprechung der Anwälte rief der Richter die Angeklagten einzeln auf, und jeder derselben wiederholte, daß er auf ein Vorverhör verzichte. Darauf verfügte der Richter die Ueberweisung der Angeklagten an die Großgeschworenen. Die Börsianer bestiegen dann wieder die eleganten Gefährte, in denen sie vorgefahren waren, und kehrten nach ihren Geschäften zurück. Wie erinnerlich, hatte der Friedensrichter Bradwell vor einer Woche gegen die Beamten und Direktoren der Börse Anklagen eintragen lassen und Haftbefehle ausgestellt. Ehe diese ihnen aber überbracht werden konnten, waren sie bereits vor dem Richter erschienen und hatten Bürgschaft geleistet.

Advokat Meanon, Vertreter der Anklage, äußerte nach der heutigen Verhandlung seine Ueberraschung über das Verfahren der Angeklagten. „Ich hätte," sagte er, „lieber den Fall hier verhandelt, wenn die Angeklagten auch schließlich der Grandjury überwiesen worden wären, denn möglicherweise wäre dann der Staatsanwalt Deneen veranlaßt worden, sich etwas mehr um die Sache zu kümmern."

Die Angeklagten sind: Reuben G. Chandler, Präsident der Börse; Geo. W. Patten, H. M. S. Montgomery, Lorenzo Lamson, Robert Bines, Wm. H. Chadwick, R. D. Richardson, Fred. W. Smith, S. A. MacClean, jr., Ernest A. Hamill, Frank C. Remick, Wm. Gregson, S. Warren Lamson, Louis H. Manson, George S. Bridge, Harry B. Slaughter, William S. Warren, Louis R. Fyfe, Thomas Edwards, Theron Logan, B. B. Bryan, John B. Adams, John H. Jones, Charles R. Taylor, Emil Wagner.

Lautet erfreulicher.

Der wöchentliche Bericht über die Ernte-Aussichten.

Bis zum Freitag, einschließlich, fiel, so heißt es im heutigen Wochenbericht der landwirthschaftlichen Abtheilung des Ackerbau-Departements für Illinois, während der letzten Woche thatsächlich im ganzen Staat täglich Regen, jedoch in verschiedener Menge; so kaum genügend im Mitteltheil des Seegebietes und in Süd-Illinois. Die Temperatur blieb etwas unter Normal und der Himmel war, außer am Sonntag, bewölkt. Die Feldarbeiten mußten fast gänzlich unterbleiben, und das Unkraut ist daher kräftig aufgeschossen.

Ueber den Fluthschaden in den Counties am Mississippi läßt sich noch keine Berechnung anstellen. Zehntausende von Ackern Weizen- und Maisland stehen unter Wasser.

In Mittel-Illinois zeigt Weizen eine beträchtliche Besserung, gleichzeitig mehren sich aber die Klagen über Brand am Getreide. Aus Süd-Illinois wird zwar auch ein besserer Stand der Feldfrüchte gemeldet, aber im Allgemeinen ist der Stand sehr unbefriedigend. In manchen Gegenden mußten die Felder nochmals bestellt werden.

Mais steht im Allgemeinen gut, wenn auch ungewöhnlich viel nachgepflanzt werden muß, wozu der Boden gegenwärtig zu feucht ist. Unkraut ist an manchen Stellen stark aufgeschossen.

Die große Mehrzahl der eingegangenen Berichte meldet eine entschiedene Verbesserung des Standes des Hafers, andere Berichte klagen über ungleichen und dünnen Stand des Getreides. Im Allgemeinen versprechen die Aussichten eine gute Durchschnittsernte.

Wiesen und Weiden stehen vorzüglich, Klee ist in Blüthe und wird in Süd-Illinois bereits gemäht.

Erdbeeren geben eine gute Ernte in Nord- und Mittel-Illinois, auch an Himbeeren und Brombeeren wird kein Mangel sein. Außer in Süd-Illinois wird die Aepfelernte eine befriedigende werden.

Grünzeug steht im Allgemeinen gut, auch Kartoffeln stellen eine gute Ernte in Aussicht.

Schuldfrage unentschieden.

Der Inquest über den Tod von Frl. Clara Nichols ergebnißlos verlaufen.

Eine Koronersjury, welche heute einen Inquest über den Tod von Frl. Clara Nichols, „Society-Editor" der „Tribune", abhielt, die bekanntlich infolge eines Fahrstuhlunfalles im „Tribune"-Gebäude ihren Tod fand, gab einen offenen Wahrspruch ab, d. h. sie ließ es unentschieden, wer die Schuld an dem Unfalle trägt. Die Zeugen sagten übereinstimmend aus, daß Frl. Nichols, welche in Eile zu sein schien, den Fahrstuhl zu betreten versucht, als sich dieser schon in Bewegung setzte und nachdem die automatischen Thüren sich schon zu schließen begannen. Sie stolperte, fiel und wurde zwischen Fahrstuhl und Decke zermalmt, ehe der Fahrstuhl zum Halten gebracht werden konnte. Vernommen wurden der Fahrstuhl-„Starter" Richard Sheridan, Nr. 1537 Harvard Ave., und drei Passagiere, Nellie R. Criswell, Nr. 1679 Monroe Str.; John F. Deiber, Nr. 715 Clifton Ave. und Edgar T. Davies, Nr. 464 Bowen Ave

Des Mordes verdächtig.

Frau Danilovski wurde muthmaßlich von ihrem Neffen umgebracht.

Die Polizei ist jetzt der Ansicht, daß die Frau an der Leichenfundstelle ermordet wurde.

Kapitän Haines hat heute erfahren, daß Edward Danilovski, der Neffe der Frau Marie Danilovski, krank und mittellos war. Er wußte, daß seine Tante $60 gespart hatte. Die Polizei ist nun der Ansicht, daß er sie dieses Geldes wegen ermordete, um sich die Mittel zur Rückfahrt nach der Heimath zu beschaffen. Man muthmaßt, daß er den Mord am Donnerstag verübte. Seit Freitag ist er verschwunden.

„Die Frau wurde an der Leichenfundstelle ermordet," sagte heute Kapitän Haines. „Sie wurde von ihrem Mörder nach der einsamen Stelle gelockt, todtgeschlagen und beraubt. Ich bin überzeugt, daß die Frau und ihr Mörder, die Beide der englischen Sprache nicht mächtig waren, eine 18. Str.-Trolleycar bis zum Endpunkte benutzten, und sich dann zu Fuß die Lawndale Ave. entlang bis zum Kanal begaben. Ich hoffe, daß die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives den Schaffner ermitteln werden, dessen „Car" sie benutzten.

„Edward Danilovski war nur zwei Wochen in Amerika. Er hatte Heimweh und weinte fast den ganzen Tag, weil es ihm hier nicht gefiel. Er konnte keine Arbeit finden und hatte kein Geld. Er war schier verzweifelt und als er sein Logis verließ, ließ er Kleider und eine goldene Uhr zurück."

Die hiesige Polizei wird Photographien und Beschreibungen des Verdächtigen nach allen größeren Städten des Landes senden. Die New Yorker Polizei ist telegraphisch ersucht worden, auf ihn zu fahnden.

Heute Nachmittag begann der Inquest über den Tod der Frau E. Pazlik, Nr. 529 W. 16. Str., die gestern Nachmittag von ihrem 60 Jahre alten Gatten ermordet wurde. Der Mörder hat die That eingestanden. Er erklärt, daß seine Frau ihn zur Verzweiflung getrieben habe, weil sie ihrem Sohne größere Aufmerksamkeit, als ihm schenkte. Der Sohn ist 16 Jahre alt.

Aus den Polizeigerichten.

Dr. John Kercher den Großgeschworenen überwiesen. -- Früherer Polizist unter Friedensbürgschaft.

Dr. John Kercher, welcher vor einiger Zeit den Konstabler W. D. Kruse angeblich durch einen Schuß schwer verwundete, als dieser die Möbel in den Sprechzimmern des Arztes, 2359 Indiana Ave., mit Beschlag belegen wollte, wurde heute Morgen von Richter Caverly im Polizeigericht an der Harrison Str. unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Kruse bat um einen weiteren Aufschub der Verhandlung, da er noch zu schwach sei, um derselben beiwohnen zu können. Der Anwalt des Angeklagten ließ diesen darauf auf ein Vorverhör verzichten und der Arzt wird sich jetzt vor den Großgeschworenen zu verantworten haben.

Der frühere Polizist Michael Ritchie wurde von Polizeirichter Caverly heute unter $300 Friedensbürgschaft gestellt. Ritchie arbeitet in dem Neubau an der Lake und Dearborn Str. und soll dort vor acht Tagen während eines Streites über das Besitzrecht eines Hammers den Bauschreiner Stephen Landel angegriffen haben. Dieser erwirkte einen Haftbefehl, ehe derselbe aber vollstreckt werden konnte, mußten die damit betrauten Geheimpolizisten Ritchie durch das ganze Gebäude verfolgen.

Raymond Wardon war vor zehn Tagen verhaftet worden, weil er aus der Wohnung seiner Mutter, Nr. 409 36. Pl., eine kostbare Pelzjacke gestohlen hatte. In seiner Gesellschaft befand sich Wm. Fox. Beide versprachen Polizeirichter Caverly heute, sie würden sich für die Flotte anwerben lassen, falls der Richter sie nicht bestrafe, und da Frau Wardon damit einverstanden war, so wurden die beiden Burschen in Freiheit gesetzt.

E. R. Stewart, welcher zusammen mit zehn anderen Mitgliedern der Metropolitan Holineß Church an der Van Buren und La Salle Str. wegen Versperrung des Seitenweges durch Abhaltung eines Gottesdienstes angeklagt war, von Richter Prindiville aber am Montag Morgen freigelassen wurde, war zehn Minuten später an derselben Ecke unter der gleichen Anklage festgenommen worden. Heute verurtheilte ihn der Richter aber zu $1 Strafe und den Prozeßkosten. Stewart meldete Berufung an.

Verzichten auf Vorverhör.

Dr. Wood und Dr. Probert erscheinen vor dem Bundeskommissär.

Ohne eine Bloßstellung ihrer Methoden bei dem Verkauf von Mitgliedsscheinen durch eine öffentliche Gerichtsverhandlung abzuwarten, erschienen heute Dr. R. News Wood und Dr. Arthur C. Probert, vom Christian Hospital, vor Bundeskommissär Humphrey und verzichteten auf ein Vorverhör unter der, von den Postbehörden gegen sie erhobenen, Anklage. Die Männer wurden dann unter je $2000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwiesen. Die Sache wird schwerlich vor Oktober weiterverhandelt werden. Dr. John B. Murphy wird dann Gelegenheit erhalten, alles, was er über den angeblichen Schwindel weiß, mitzutheilen.

Wood und Probert sind der Präsident und der Vizepräsident des Christian Hospital, 617 La Salle Ave. Sie wurden vor einigen Tagen unter der Anklage verhaftet, Mitgliedsscheine unter falschen Angaben zu verkaufen. Die Angeklagten sollen durch Benutzung von Dr. J. B. Murphys Namen und Bild auf ihren Ankündigungen und Briefbögen zahlreiche Aerzte beeinflußt haben, derartige Mitgliedsscheine von ihnen zu erwerben. Die Käufer derselben waren angeblich der Ansicht, daß sie dadurch Mitglieder des Stabes einer Anstalt wurden, welche von hochangesehenen Aerzten geleitet werde. Dr. Murphys Beschwerde führte zur Bloßlegung des Unternehmens und zur Verhaftung der beiden Angeklagten.

Lebensgefährlich verletzt.

Zwei Personen von Automobilen über den Haufen gefahren.

An State und 25. Straße wurde gestern Abend Frl. Delia Payton, 72 Jahre alt, wohnhaft Nr. 520 Root Straße, von einem von Dr. A. Church, Nr. 4858 Madison Ave., gelenkten Automobil über den Haufen gefahren. Die alte Dame, welche taub ist und schlecht sieht, wurde von Dr. Church nach dem Mercy Hospital und später nach ihrer Wohnung geschafft. Ihr rechter Fuß war zermalmt worden, außerdem erlitt sie eine Verrenkung der rechten Schulter und einen Bruch des linken Beines. Der Zustand der Patientin wird als besorgnißerregend bezeichnet. Dr. Church wurde nicht verhaftet.

Eine halbe Stunde später wurde John Michelson, McCoys-Hotel, an Eldridge Court und Michigan Ave., von einem Automobil überfahren, dessen Lenker davonfuhr, ohne sein Opfer eines Blickes zu würdigen, und auch entkam, obgleich er von einem ebrittenen Polizisten eine Strecke verfolgt wurde. Michelson erlitt einen Bruch des linken Armes, sowie Verletzungen am linken Knie und wurde auch innerlich verletzt.

Am Nachmittag gewährte Richter Healy einen zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen die städtische Verwaltung, durch den dieser verboten wird, Automobilfahrer zu verhaften, die keine Lizens von der städtischen Automobil-Prüfungskommission erwirkt haben. Der zeitweilige Einhaltsbefehl wurde gewährt, da die Stadt den Antrag nicht bekämpft hatte und in der Verhandlung nicht vertreten war.

Die Antragsteller machten geltend, daß die von der Stadt den Automobilbesitzern auferlegte Steuer verfassungswidrig, weil gegen eine bestimmte Art von Fahrzeugen gerichtet, sei.

Auf dem Trittbrett einer Trolley-Car der Halsted Straße-Linie stehend, wurde gestern Abend der 14-jährige Thomas Jordan, Nr. 3341 Emerald Avenue, an Archer Avenue und Clark Straße von einem elektrischen Straßenbahnwagen der Center Ave. gestreift. Der Knabe erlitt einen Bruch des rechten Armes.

Der 13-jährige Morton Hagadon, Nr. 50 Wells Straße, fiel gestern zwischen den Greif- und Personenwagen eines Nord Clark Straße-Kabelbahnzuges und erlitt Verletzungen, die eine Amputation seines rechten Beines bedingten.

F. J. Sutherland, der unter dem Namen „Die menschliche Fliege" bekannte Kirchthurmausbesserer, entging gestern in Evanston mit knapper Noth dem Tode. Er hatte den Thurm der Ersten Methodisten-Kirche erklommen und an der Spitze ein Seil befestigt. Am Seil befand sich ein Stuhl. Auf diesen setzte er sich, um auszuruhen. Plötzlich zerrte Jemand am Seil. Der Stuhl kippte und Sutherland, der sich 200 Fuß über dem Erdboden befand, stürzte ab, packte aber im Fallen ein Leitungsseil und rettete sich auf diese Weise. Unter der Anklage, seinen Absturz verursacht zu haben, wurden der 15jährige Morris Sisco und der um zwei Jahre ältere Avery Thompson verhaftet. Die Burschen betheuerten ihre Unschuld und wurden wieder in Freiheit gesetzt.

* Chas. F. Paterson, Generalsuperintendent der Illinois District Telegraph Co., wurde heute unter der Anklage verhaftet, seine Gattin im Stich gelassen zu haben. Diese ernährt sich jetzt als Telegraphistin der Western Union Telegraph Co. Die Verhandlung des Falles wird vor Friedensrichter Richardson am 18. Juni stattfinden. Paterson stellte $1,000 Bürgschaft.

* Advokat Richard Wade, welcher in den Verkauf von, aus dem hiesigen Postamt gestohlenen, Briefmarken verwickelt war, erklärte Richter McEwen gestern, er verzichte auf eine weitere Bekämpfung des Strafverfahrens, und wurde dann zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Wade hat die Strafe heute Morgen angetreten.

Handels-Professoren.

„Professores mercaturae" hat man in Deutschland bereits vor mehr als hundertfünfzig Jahren verlangt. Man sieht, auch die Idee der Errichtung einer Hochschule für den Kaufmannsstand — bald wird ja die Reichshauptstadt eine solche erhalten — entspringt nicht unserer Zeit. In seinem „trifolium mercantile aureum oder dreyfaches güldenes Kleeblatt der werthen Kaufmannschaft, bestehend in des Autoris seinen wohlgemeynten Vorschlag von einer zu eröffnenden Kaufmanns-Akademie, einem vollständigen Collegio über die Wissenschaft der Commerzien und einer lehrreichen mechanischen Werkschul" setzte bereits im Jahre 1723 der sächsische Merkantilist Jacob Marperger auseinander, von wie großem Werthe es sei, „auf Universitäten „Professores mercaturae" zu verordnen, die die Kaufmannschaft und alles, was in dieselbe hinein laufft und von solcher dependiret, dociren müßten." Marperger glaubt, daß die Kaufleute durch die Universitätsbildung eine „größere Estimation" erlangen würden, insbesondere wenn wie in England Adelige und Fürsten dem Kaufmannsstand sich widmen. „Manches schönes Kapital" — so hofft er — „würde wieder in die Handlung kommen, welches bisher durch Verheirathung reicher Kaufleut Töchter an Standespersonen, Adelige und Gelehrte derselben entzogen werden."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Oertliche Gerechtigkeit.

Recht, Sittlichkeit und Tugend sind bekanntlich auch nur schwankende Begriffe. Nach dem Rechte des Wilden möchte der gesittete Mensch nicht gerichtet werden, die Indierin, die sich mit der Leiche ihres verstorbenen Gatten verbrennen läßt, hält die Wiederverheirathung einer Wittwe für die denkbar scheußlichste Unsittlichkeit, und was dem Chinesen als die höchste Tugend gilt, nämlich die Ehrfurcht vor den Vorfahren, erscheint beispielsweise dem Amerikaner als lächerliche Ahnenanbetung. Deshalb ist es ja möglich, daß in den verschiedenen Theilen der räumlich so großen Ver. Staaten von Amerika auch verschiedene Anschauungen über die Zulässigkeit des Lynchmordes, der Blutrache, der Bestechlichkeit im Amte und viele andere Dinge herrschen. Es ist sogar denkbar, daß man in Süd-Illinois manche Sachen anders auffaßt, als in Nord-Illinois, gerade wie das Wasser des Mississippistromes ungleich schmutziger ist, als das des Michigansees. Da jedoch der Staat Illinois eine politische Einheit ist, und seine Gesetze in East St. Louis ebenso wohl gelten wie in Waukegan, so wird es doch nicht angehen, die Lyncherei in Belleville als eine rein örtliche Angelegenheit zu behandeln und es lediglich den Ortsbehörden anheimzustellen, ob die mehr oder weniger prominenten Mörder verfolgt oder nicht belästigt werden sollen. Auch wenn die öffentliche Meinung in Belleville das Verbrechen beschönigt oder gar billigt, wird der Staat Illinois nicht von seinen Verpflichtungen entbunden. Weigert sich der Staatsanwalt von St. Clair County, die Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen, so muß sich der Generalanwalt einmischen.

Es ist sicherlich schon schlimm genug, daß die Regierung der Ver. Staaten jedesmal „nichts thun" zu können behauptet, wenn ein Pöbelhaufe über wehrlose Ausländer hergefallen ist, und die Mörder hinterher von einer Jury ihrer gleichgesinnten Mitbürger freigesprochen worden sind. Wird aber gar innerhalb der einzelnen Bundesstaaten der Grundsatz aufgestellt, daß Pöbelausschreitungen ungesühnt bleiben müssen, sofern sie nur an Ort und Stelle von der sogenannten öffentlichen Meinung gutgeheißen werden, so muß der Rechtsstaat offenbar außer Rand und Band gehen. An die Stelle einer geordneten Rechtspflege tritt alsdann die Schreckensherrschaft. Denn es liegt auf der Hand, daß die örtlichen Behörden und die Geschworenen es selten wagen werden, ihres Amtes in einer Gemeinde zu walten, die mit den Verbrechern eines Sinnes ist, weil sie aus ihr hervorgegangen sind. Je größer die Zahl der Schuldigen, und je höher ihre gesellschaftliche Stellung, desto gefährlicher ist es, sie zur Rechenschaft zu ziehen und durch ihre Verurtheilung den ganzen Schwarm ihrer Verwandten und Freunde herauszufordern. Wird also die Aburtheilung solcher Verbrecher den einheimischen Beamten und Gerichten überlassen, so wird der Arm der Gerechtigkeit in 99 unter 100 Fällen durch die Furcht gelähmt werden. Die italienische Regierung weiß recht gut, warum sie die sizilischen oder sardinischen Banditen stets in anderen Landestheilen vor Gericht stellt.

Es muß überhaupt entschieden bestritten werden, daß die Gesammtheit eines Staates oder Landes über ihre eigenen Gesetze hinwegsehen muß, wenn sie in einer bestimmten Oertlichkeit nicht „populär", und folglich nicht zu vollstrecken sind. Diese Lehre wird zwar neuerdings von vielen Leuten gepredigt, namentlich mit Bezug auf die verfassungswidrige Entrechtung der Neger in den Südstaaten, aber dessenungeachtet ist sie unbedingt zu verwerfen. Sie hat schon einmal zu einem blutigen Bürgerkriege geführt und wird immer wieder Unheil heraufbeschwören. Wäre sie richtig, so dürfte man von der russischen Regierung nicht verlangen, daß sie sich um die Massenniedermetzelung der Juden in Kischineff kümmern solle, die ja am Ende auch nur ein örtliches Vorkommniß war. Jeder Kulturstaat muß darauf achten, daß seine Gesetze überall befolgt werden, wohin sich seine Macht erstreckt, und daß Jedermann, der unter seiner Gerichtsbarkeit steht, den Schutz dieser Gesetze unverkümmert genießen kann. Der Staat, der diese Aufgabe nicht erkennt, wird sehr bald zur Ohnmacht heruntersinken und die Beute der Anarchie werden.

Der Kampf in New York.

Der gewaltige Kampf, welcher seit längerer Zeit schon zwischen den Bauhandwerkerunionen und den Bauunternehmern in New York wüthet — dieser Ausdruck ist leider berechtigt, denn dieser Kampf hat schon ungeheuren Schaden angerichtet — zeigt neuerdings sehr interessante Entwickelungen. Nachdem die Bauarbeiterunionen schon lange in dem „Vereinigten Aufsichtsrath der Baugewerke" zu einem festen Ganzen verbunden gewesen waren, bildeten, wie schon mitgetheilt wurde, vor kurzem die Bauunternehmer eine große „Union", um so besser im Stande zu sein, die, ihrer Ansicht nach ungerechten Forderungen der Arbeiterunionen zurückzuweisen und alle neu auftauchenden Streitfälle beizulegen. So standen sich nunmehr nur zwei große Verbindungen einander gegenüber und die Lage wurde dadurch bedeutend übersichtlicher. Man machte sich Hoffnung, daß es den Vertretern dieser beiden großen Vereinigungen nicht schwer werden würde, einen dauernden Frieden zu erzielen. Gestern wurde nun aber aus New York gemeldet, daß nunmehr wieder unter den Arbeitern eine Spaltung eintrat, wodurch voraussichtlich der endgiltige Friede wiederum verzögert werden wird.

Der „Vereinigte Aufsichtsrath der Baugewerke" hielt Montag eine Versammlung ab, auf der sechsunddreißig Unionen vertreten waren. Es wurde der Vorschlag gemacht, die Union der Baumaterial-Fuhrleute aus der Vereinigung auszustoßen, weil sie sich weigerten, ihren Streik aufzugeben und damit dem langen Stillstand in der Bauthätigkeit, der für alle Bauhandwerker so kostspielig ist, ein Ende zu machen. Der Vorschlag auf Ausstoßung wurde mit 20 gegen 16 Stimmen abgelehnt und die Folge war, daß die sechzehn Delegaten, welche für die Ausstoßung gestimmt hatten, unter ihnen der bisherige Vorsitzende und der Vize-Präsident, die Versammlung verließen und damit den Austritt der von ihnen vertretenen Unionen aus dem Zentralverband ankündigten. Diese Unionen sind sämmtlich ältere Unionen, deren Mitglieder die eigentlichen „geschickten" Bauhandwerker sind. Die unionen, welche zu den Fuhrleuten hielten, sind zumeist jüngere Unionen, die sich in der Mehrzahl aus „ungeschulten" Arbeitern zusammensetzen; ihr Führer ist ein Mann Namens Samuel J. Parks. Man hat also hier dieselbe Erscheinung, die man auch hier in Chicago beobachten konnte: die älteren Unionen sind die konservativeren, die jüngeren die radikalen.

* * *

Die Bauunternehmer beschlossen die Vereinigung zu einer „Union" in erster Linie als eine Vertheidigungsmaßregel, aber zugleich erklärten sie auch angriffsweise vorgehen zu wollen, und zwar wollten sie in allererster Reihe die, ihrer Erklärung nach unter den Arbeiterdelegaten u. s. w. wuchernde „Bestechlichkeit" und die von diesen geübten Schröpfungsversuche bekämpfen. Es wurde gesagt, sie würden sich zu diesem Zwecke mit den Behörden in Verbindung setzen und gegen alle solche Delegaten, welche Gelderpressung verübten, versuchten oder versuchen wollten, gerichtlich vorgehen.

Sie haben dieses Versprechen wahr gemacht, denn bereits am Montag wurde in New York ein „Delegat" Namens Samuel Parks verhaftet, unter der Anklage, vor etwas mehr als einem Jahre von einer Firma $2000 eingetrieben zu haben als Gegenleistung für die Abberufung eines Streiks. Zugleich wurde von dem New Yorker Bezirksanwalt Jerome erklärt, dies sei nur ein Fall von vielen, in denen Parks sich habe „bestechen" lassen; Parks habe große Bankeinlagen gemacht, trotzdem er als einfacher Arbeiter paradire. Gestern wurden auch richtig weitere Anklagen erhoben.

* * *

Jene Zahlung wurde damals mittels eines „Checks" gemacht, und daß das Geld von der Firma bezahlt wurde, dürfte sich demnach nachweisen lassen. Aber ob man damit dem Parks zu Leibe gehen kann, das ist noch eine sehr große Frage. Wenn wahr ist, was seine Freunde und sein Anwalt von ihm sagen dann werden die Bauunternehmer und Herr Jerome mit diesem Fall sehr wenig Glück haben. Denn es wird behauptet, Parks habe das Geld damals eingetrieben als „Zeitgeld", das heißt als Bezahlung der von den Ausständigen durch den Streik verlorenen Zeit; er habe das Geld nicht für sich behalten, sondern an die Union gegeben und viele Ausständige hätten davon abbekommen; die Union sei derart erfreut über Parks' Erfolge gewesen, daß sie ihm in Anerkennung seiner Verdienste einen schönen Diamantring überreichte.

Das klingt ganz anders als die Darstellung der Bauunternehmer und des Bezirksanwaltes, und wenn es wahr ist, dann haben diese Herren sich mit der Anklage gegen Parks selbst ganz gehörig hineingelegt; dann dürfen sie ruhig auf weitere Versuche, der „Bestechlichkeit" und den „Schröpfungsversuchen" der Arbeitervertreter ein Ende zu machen, verzichten. Dann wird ihr mit so viel Geräusch angekündigter Kampf für „Recht und Ehrlichkeit" vom Publikum als ein sehr plumper Einschüchterungsversuch und als niederträchtige Verfolgung angesehen werden. Und wenn sie erklären, daß was sie behaupteten doch wahr ist, und es ihnen nur nicht möglich ist den Beweis zu erbringen, da die Arbeiter so fest zusammenhalten und einander nicht verrathen, dann wird ihnen das nichts nützen. Das hätten sie erwägen sollen, ehe sie den Schritt thaten. Man soll mit einer solchen Anschuldigung nicht an die Gerichte gehen (und ein Bezirksanwalt soll sie nicht erheben), wenn man nicht sehr gute Beweise hat.

Das Opium-Monopol auf den Philippinen.

Die „Ver. Staaten" wurden von der „Vorsehung" nach den Philippinen geführt und ihre Schicksalsbestimmung und die Ehre der Flagge gebot ihnen, dort zu bleiben. Das Sternenbanner war einmal dort aufgezogen, und da sich auf die bange Frage: „Wer will es wieder herabziehen?" kein Mensch meldete, mußte es dort bleiben. Und mit ihm mußten natürlich die amerikanischen Soldaten dort bleiben, denn man durfte selbstverständlich das theure Sinnbild von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit und heißester Menschlichkeit nicht schutzlos den Angriffen der wilden Horden der Filipinos aussetzen. Das war ein Grund, und der war schwerwiegend genug, der zweite war es aber noch viel mehr. Es war „Schicksalsbestimmung" der Amerikaner, ähnlich ihren angelsächsischen Vettern in Südasien und Afrika, die Bürde des weißen Mannes auf ihre Schultern zu laden und die armen gelben und braunen Menschen aus ihrem Elend emporzuheben und einer herrlichen Zukunft entgegenzuführen. Es war heilige Pflicht der Amerikaner, die Filipinos auf die Höhe der amerikanischen Kultur und Zivilisation zu bringen. Das schien nicht leicht, denn die Inseln hatten Jahrhunderte lang unter der gewissen- und sittenlosen spanischen Herrschaft gestanden, aber der Wille war stark und die Tugendkrone, die es zu erringen galt, leuchtete gar herrlich und verlockend, wie lauteres blinkendes Gold.

So blieben „wir." Und da die verblendeten Filipinos sich nicht willig unter unsere wohlthätige Herrschaft beugen wollten, brauchten wir Gewalt. Mit Feuer und Schwert eroberten wir das Land und zwangen wir unsere einstmaligen Bundesgenossen unter unsere Herrschaft. Das war uns sehr schmerzlich, und den Philippinern mochten unsere Zivilisirungsmittel nicht gerade schön erscheinen, aber der Zweck heiligt das Mittel, und einen schöneren Zweck als die Zivilisirung der Millionen „Unterthanen" kann es ja gar nicht geben.... Und alle Härte würde ja aufhören, sobald sie sich willig zeigen würden, die hohen Segnungen der amerikanischen Kultur entgegenzunehmen. Sobald die Rebellion niedergeschlagen sein würde, würde das eigentliche Veredelungswerk beginnen.

Der selbstlose Kampf hatte Erfolg: die Philippinen sind beruhigt. Holder Friede herrscht auf den Inseln und das Friedenswerk hat begonnen. Eine Zivilregierung herrscht auf den Inseln und sorgt väterlich für das Volk.

Die Verheißung, welche die amerikanischen Kanonen und Krag-Jörgensen-Gewehre bei den Hasenjagden auf Luzon und dem Niederschießen fliehender Schwertträger auf Mindanao u. s. w. den verblendeten Rebellen und Banditen entgegenbrüllten, verwirklicht sich jetzt und das neidische Ausland staunt ob der herrlichen Gesetze, welche die amerikanische Menschenliebe und Kultur für die Philippiner ersann; der amerikanische Bürger staunt auch, denn es ist da so manches ganz anders als er es sich gedacht hatte, und sogar Washington sagt verwundert: „Nanu"!, wie es sich das neueste Kulturförderungs-Gesetz der Philippinen-Kommission, das Opiummonopol-Gesetz, welches die Billigung des Kriegsministers fand — etwas näher ansieht.

* * *

Auf den Philippinen leben viele Chinesen und Chinesen sind bekanntlich große Verehrer des Opiums. Das Opiumrauchen und -Essen ist ein schreckliches Laster und dem Onkel Sam vom Grunde seiner tugendreinen Seele aus verhaßt. Aber auf Opium steht ein hoher Zoll und in dem Opiumgeschäft steckt viel Geld, und Geld, viel Geld braucht Onkel Sam auf den Philippinen, da er dort ja in einem Krieg auf Tod und Leben mit der Unkultur und allen Lastern liegt. Die erste Vorbedingung für eine erfolgreiche Kriegführung ist die Beschaffung von Geld. Wenn Onkel Sam in seinem heiligen Kriege auf den Philippinen Erfolg haben will, muß er sich alle möglichen Geldquellen erschließen. Also beschloß die Philippinenkommission, das profitreiche Opiumgeschäft auf den Philippinen künftighin selbst zu machen oder doch sich einen Antheil von dem Profit zu sichern.

Das mag auf den ersten Blick sonderbar erscheinen, da das doch ein Laster unterstützen heißt, aber was will man! — der Zweck heiligt das Mittel und zudem handelt es nur um Chinesen und hat Onkel Sam sich etwa auch verpflichtet, die Chinesen auf den Philippinen zu bessern und auf die Höhe der amerikanischen Kultur zu heben? Fiel ihm ja gar nicht ein. So bestimmt das Gesetz, daß hinfort der ganze Opiumhandel auf den Philippinen, der jetzt fast ausschließlich in den Händen der Chinesen liegt, in Pacht gegeben werde und zwar an den Meistbietenden. Der Mann, welcher die Konzession erhält, soll das alleinige Recht haben, Opium aus den Zollspeichern zu entnehmen und zu verkaufen, aber er darf es nur an „vollblütige Chinesen" abgeben, beileibe nicht an Amerikaner oder Philippiner, denn diese müssen vor dem Gift beschützt werden, anders thut's der besorgte und sittenreine Onkel Sam nicht. Die Chinesen dürfen auch immer nur eine bestimmte Menge kaufen, aber es ist nicht gesagt, wie oft sie kaufen dürfen; sie werden also so viel erwerben können, wie sie Geld haben, zu bezahlen. Man erwartet, daß das ziemlich viel werden und die Konzession der Regierung mindestens $500,000 das Jahr einbringen wird, denn von den 2,000,000 Chinesen sollen etwa 60 Prozent „vollblütig" sein. Natürlich ist es auch den Chinesen verboten, an Amerikaner oder Philippiner von dem Opium abzugeben und zwar bei hoher Strafe, denn den Letzteren das Gift fernzuhalten, ist ja, wie schon angedeutet, der Hauptzweck des Gesetzes.

* * *

Wie gefällt den Bürgern, welche die furchtbare Gefahr des Opiumgenusses für Leib und Geist aus den Aeußerungen unzähliger wissenschaftlicher Autoritäten kennen, dieses Gesetz der kultur- und zivilisationbringenden amerikanischen Regierung? Es wird mindestens $500,000 im Jahr einbringen und Geld stinkt ja nicht; wenn man etwa von „Blutgeld" spricht, so ist das nur so ein Gerede, denn es wird kein Blut daran kleben, der „Opiumtod" ist gar nicht blutig. Und dann sind's ja nur Chinesen!

Der Mann, welcher die Konzession erhält, wird natürlich versuchen, so viel wie möglich dabei herauszuschlagen — also so viel wie möglich Opium zu verkaufen — und da die Chinesen, welche das Gift jetzt einführen und zu zwei Dritteln schmuggeln, nachher wahrscheinlich erst recht schmuggeln werden, wird er einem ziemlich starken Wettbewerb zu begegnen haben. Die Regierung wird große Anstrengungen machen müssen, den Opiumschmuggel zu beschränken und wahrscheinlich auch den Verkauf von Opium an andere als Chinesen, aber durch Chinesen. Der „Konzessionär" wird möglicherweise selbst den Verkauf an Philippiner und Amerikaner durch Chinesen betreiben lassen, denn wozu hat man denn eine Konzession, wenn man nicht Geld — viel Geld! — daraus machen kann?

Es mag sehr schön werden auf werden viel zu thun haben und ein Amerikaner mit einem großen „Pull" in Washington wird viel Geld machen — dank der „amerikanischen Zivilisation" auf den Philippinen.

Sparsamkeit

Ist ein wichtiger Punkt mit Hood's Sarsaparilla. Eine Flasche reicht weiter und wirkt mehr Gutes, als irgend eine andere. Es ist die einzige Medizin, von welcher man sagen kann

100 Dosen Ein Dollar

Spekulation und Geschäft.

Schwerlich jemals zuvor hat in den Ver. Staaten sich das allgemeine Geschäft so unabhängig von den Machenschaften der Börsenspekulation gezeigt, wie gegenwärtig. Niemals zuvor ist den Gämblern an Wall Street so klar gemacht worden, wie wenig sie im Grunde zu bedeuten haben. Wall Street ist krank und das Land ist gesund. Auf der Börse wackelt's und krachelt's, während anderwärts das Geschäft auf unerschütterter Grundlage steht. Die Werthe der Börsenpapiere sind seit letztem Sommer immer tiefer und tiefer gesunken; in derselben Zeit sind die Arbeitslöhne gestiegen und die Waarenpreise sind zum Mindesten nicht niedriger geworden.

Geradezu wunderbar erscheint es, daß ein so ungeheurer Schwund der Börsenwerthe, wie er hier vorliegt, ohne jedwede Erschütterung der finanziellen Sicherheit und des allgemeinen Kredits sich vollziehen hat können. Als vor einigen Monaten John Pierpont Morgan das verhängnißvolle Wort von den „unverdauten Sicherheiten" sprach, war die Entwerthung schon seit mehr als einem halben Jahre im Gange gewesen. Seither ist sie in beschleunigtem Tempo unaufhaltsam weiter geschritten. Sie hat sich auch nicht auf die „unverdauten Sicherheiten" beschränkt, d. h. nicht auf die Bonds und Aktien der unzähligen Trust- und sonstigen Gründungen, die während des „Buhms" der vergangenen Jahre mit riesiger Ueberkapitalisirung in's Leben gerufen worden sind und deren Papiere bisher nicht auf das scheugewordene Publikum abgeladen werden konnten. Die Entwerthung hat die besten, längst als „verdaut" betrachteten Papiere erfaßt, die altbewährtesten, sichersten Dividendenzahler mit eingeschlossen.

Aktien der Chicago & Northwestern-Eisenbahn, die im Vorjahre bis auf 271 gestiegen waren, sind heute für volle $100 weniger zu haben. Aktien der St. Paul-Bahn sind von 198 auf 149, solche der Pennsylvania-Bahn von 170 auf 124 gefallen. Andere Eisenbahnpapiere weisen zum Theil noch viel größere, verhältnißmäßige Preisverluste auf. Noch schlechter gefahren sind die Trustpapiere. Im Durchschnitt genommen, haben Eisenbahnpapiere eine Entwerthung von 30 bis 40 v. H. erfahren, Trust- oder Industrie-Papiere von 30 bis 50 v. H. Es ist eine Entwerthung, die sich auf Tausende von Millionen Dollars summirt, und deren Wirkung sich selbstverständlich nicht auf die Kreise der Spekulanten beschränkt hat. Es ist Jeder davon betroffen worden, der sein Geld oder einen Theil seines Geldes in derartigen Papieren angelegt hat, nicht um zu spekuliren, sondern um ein Einkommen zu erzielen. Allenthalben sind Werthe zusammengeschrumpft, die in Banken und anderwärts die Deckung unzähliger Anleihen bildeten.

* * *

Der allgemeinen Geschäfts- und Finanzlage des Landes kann kein besseres Zeugniß ausgestellt werden, als daß sie einen solchen Vorgang ungefährdet zu ertragen vermocht hat. Aeltere Leser erinnern sich der Zeit, da auf jeden Börsenkrach regelmäßig eine Anzahl großer Bankbrüche folgte, mit den fallenden Banken andere Geschäftshäuser stürzten und eine allgemeine Panik das Land erfüllte. Es ist diesmal im ganzen Gebiet der Ver. Staaten nicht eine einzige Bank dem Spekulationsteufel zum Opfer gefallen. Es ist auch kein anderer großer Geschäftsbankerott zu verzeichnen, der sich darauf zurückführen ließe.

Es gibt außerhalb der Börse weder eine Geld- noch eine Vertrauenskrisis. Es ist mehr Geld im Lande, als je zuvor; die Summe der Umlaufsmittel hat sich innerhalb der letzten zwölf Monate um $127,000,000 vermehrt. Und wenn die New Yorker Banken — die Wallstreet Banken — heute weniger Geld aufzuweisen haben als in früheren Jahren, so beweist das nur, daß das allgemeine Geschäft mehr Geld für sich beansprucht. Es beweist, daß die riesigen Summen, die sonst den größten Theil des Jahres in den New Yorker Banken lagen und dort die Mittel zu wahnwitzigen Spekulationen und oft noch wahnwitzigeren Gründungen lieferten — daß diese Summen jetzt sich in den Händen der Kaufleute, der Fabrikanten und Arbeiter des Landes befinden und hier dem allgemeinen Geschäftsinteresse dienen, statt wie sonst, den Spekulanten und Gründern die Gelegenheit zu schneller Bereicherung zu bieten.

Auch die Berichte über die Bankumsätze in den Ausweisen der „Clearing-Häuser" beweisen den flotten Gang des allgemeinen Geschäfts. Zwar zeigt die Gesammtsumme der Umsätze im verflossenen Monat Mai gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres eine Abnahme von ungefähr 12 v. H., und im Vergleich zum Mai 1901 eine Abnahme um über 28 v. H., aber diese Abnahme entfällt nahezu ausschließlich auf das Clearing-Haus von New York, wo eben die verminderte Spekulation ihre Ursache bildet. Zieht man dabei in Betracht, daß die Abnahme der Spekulation auch in allen anderen Großstädten eine entsprechende Abnahme der Bankumsätze bewirkt, so ist es klar, daß die Umsätze des anderweitigen Geschäfts nicht nur keine Abnahme erfahren haben, sondern thatsächlich heute größer sind, als sie in den Vorjahren waren, in denen die Spekulation ihre goldene Ernte gehabt hat.

* * *

Daß trotzdem auch an dem allgemeinen Geschäftshimmel nicht mehr Alles lauter Sonnenschein ist, muß zugegeben werden. Aber die Gefahrwolken, die hier sich zeigen — die überhandnehmenden Arbeiterwirren, das monopolistische Treiben der Trusts, die übermäßigen Preissteigerungen, die bedenklichen Ernteaussichten — sind anderer Art und haben nichts mit Wallstreet zu thun. Sie sind unabhängig von der Abnahme der Spekulation und dem Fallen der Börsenwerthe, welche letztere Erscheinungen vielmehr als ein Segen für die allgemeine geschäftliche Entwicklung begrüßt werden müssen. Indem dem wilden Spekulations- und Gründungsschwindel, der in den letzten Jahren das Land erfüllt hatte, endlich Einhalt gethan ist, ist die Gefahr des allgemeinen Kraches beseitigt, der andernfalls unmöglich noch lange hätte ausbleiben können.

Lokalbericht.

Blamage für die Polizei.

George Dolle schlägt der Gerechtigkeit ein Schnippchen.

Banditenrache.

C. E. Vincent von fünf Schnapphähnen in einem Straßenbahnwagen vermessert. — Sein Freund vorher mißhandelt und beraubt. — Verdächtiger Todesfall.

Ein angeblich berüchtigter Dieb, Namens George Dolle, hat der Gerechtigkeit ein Schnippchen geschlagen. Er wußte sich, ohne daß die Polizei es erfuhr, gegen Bürgschaft seine Freilassung aus dem Countygefängniß zu verschaffen und verlor keine Zeit, sich aus dem Staube zu machen. Erst als gestern Sergeant James Sweeney aus Cincinnati hier eintraf, um ihn per Schub zurück nach Porkopolis zu transportiren, erfuhr die Polizei, daß der Vogel ausgeflogen war.

Dolle wurde von den Behörden in Cincinnati unter der Anklage des Großdiebstahls gewünscht. Er wird beschuldigt, aus dem Laden des Juweliers W. Fink in Cincinnati Schmucksachen im Werthe von $1500 gestohlen zu haben. Der Diebstahl wurde am 16. Januar 1902 verübt. Dolle soll auch an einer Schießerei in einer Wirthschaft an Milwaukee Ave., in der auch ein Polizist der Bezirkswache an W. North Ave. figurirte, betheiligt gewesen sein.

Vor mehreren Wochen wurde er von Detektives der Bezirkswache an der 22. Straße verhaftet, im Harrison Str.-Polizeigericht vorgeführt und den Großgeschworenen überwiesen. Die hiesige Polizei, welche nicht wußte, daß Dolle gegen Bürgschaft, die Richter Edgar entgegennahm, aus dem Countygefängniß entlassen wurde, benachrichtigte die Cincinnatier Behörde. Als ein dortiger Polizeibeamter hier eintraf, um den Häftling in Empfang zu nehmen, erfuhr Leutnant Rohan zu seinem Erstaunen, daß Dolle vor mehreren Tagen in Freiheit gesetzt worden war.

„Wiederum ist uns ein notorischer Dieb durch die Lappen gegangen," sagte heute Leutnant Rohan. „Der Bursche wurde, wie ich erfahren habe, gegen $1000 Bürgschaft in Freiheit gesetzt. Er war beschuldigt, Schmucksachen im Werthe von $1500 entwendet zu haben. Unter solchen Umständen ist immerhin das Diebsgeschäft recht einträglich, ganz gleich, ob die Bürgschaft gesichert ist, oder nicht.

„Zu tadeln aber ist vornehmlich, daß die Polizei nicht benachrichtigt wurde, als der Angeklagte in Freiheit gesetzt wurde. Das hätte Gefängnißdirektor Whitman thun müssen. Er hätte uns dann die Blamage erspart, die Behörden in Cincinnati aufzufordern, einen Mann abzuholen, der über alle Berge ist."

Sergeant Sweeney wird in Begleitung von Wm. Brennan nach Cincinnati zurückkehren. Brennan wird bezichtigt, in Cincinnati eine Menge Eier gestohlen zu haben. Er wurde kurz nach seiner Ankunft in Chicago verhaftet.

John Roß, ein Sträfling, wird seit gestern Abend im städtischen Arbeitshause vermißt. Superintendent Sloan ist der Ansicht, daß sich Roß innerhalb der Anstaltsmauern verborgen hält, um seine Flucht zu bewerkstelligen, sobald sich eine passende Gelegenheit dazu bietet. Heute wurden die Abflußröhren, bislang erfolglos, nach dem Vermißten durchsucht. Alle Ausgänge sind mit Wachen besetzt. Man hofft, daß der Hunger schließlich den Ausreißer zwingen wird, sein Versteck zu verlassen.

Auf dem Heimweg wurde der Advokat M. Ellis, 433 Van Buren Str., von zwei mit Revolvern bewaffneten Wegelagerern überfallen und um $20 und seine Taschenuhr beraubt. Die Schnapphähne entkamen unbehelligt.

In Verbindung mit dem am Montag im Gebäude Nr. 49 Center Ave. erfolgten Tode von Frl. Ethel Warner, 18 Jahre alt, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. Hilfs-Koroner Buckley veranlaßte die Verhaftung von Ralph Young, 23 Jahre alt, Nr. 364 W. Adams Str. wohnhaft, der in der W. Lake Str.-Bezirkswache eingekäfigt, aber nicht gebucht wurde, und verschob den Inquest auf den 12. Juni. Die Polizei fahndet ferner auf eine Hebamme und sucht ein Kind, dessen Mutter die Verstorbene angeblich war.

Unter der Anklage, unter falschen Vorspiegelungen in Allerweltsläden Waaren auf Kredit erlangt zu haben, wurde gestern eine gewisse Susan Baker in einem hiesigen Hotel verhaftet. Sie erklärte, daß sie sich nur für das Derby ausstaffiren wollte. Die Verhaftete soll eine bekannte Gaunerin sein.

James A. Shaw von Oak Park verschwand im Februar während eines Banketts im Kinsley'schen Restaurant. Am nächsten Morgen fand man seinen Hut und Rock auf der Wells Str.-Brücke. Er selbst blieb verschollen. Gestern erhielt ein Bewohner Oak Parks einen „James A. Shaw" unterzeichneten Brief folgenden Inhalts: „Chicago, den 8. Juni. Werther Herr! Es unterliegt keinem Zweifel, daß viele meiner Freunde glauben, ich sei futsch. Sie können ihnen nun aber sagen, daß ich mich in Chicago, und nicht gar so sehr weit von Oak Park, befinde. Ich habe die Berichte in den Zeitungen gelesen und darüber gelacht. Sie werden überrascht sein, wenn ich Ihnen mittheile, daß der ganze Zauber von Anfang bis Ende nur ein Ulk war. Das merkwürdigste an der Sache ist, daß ich in Chicago mich aufhielt, seit der Hut und Rock auf der Brücke gefunden wurden, wo ich die Sachen hingelegt hatte. Nachdem nun die Oak Parker meine Lage kennen, können sie ja versuchen, mich zu finden. Ich werde vielleicht bald auftauchen, will aber zuerst wissen, ob die Oak Parker im Stande sind, mich einzufangen. Ihr ergebener James A. Shaw."

Im Lake Front Park, Evanston, brach gestern Abend um elf Uhr ein Mann ohnmächtig zusammen, nachdem er gemurmelt hatte: „Sie haben mir Alles genommen." Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital. Bisher gelang es nicht, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen. In seinem Besitze wurde weder eine Uhr noch Geld gefunden, wohl aber eine Karte mit der Aufschrift: „W. H. Westfield, La Salle Ave." Die Polizei ist der Ansicht, daß dem Manne ein Betäubungsmittel beigebracht, und daß er dann beraubt wurde.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten trank heute, kurz nach Mitternacht, die 23jährige Frau Nellie Roebrecht, Nr. 291 W. Lake Str., Karbolsäure. Die Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital, wo ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

C. E. Vincent, 25 Jahre alt, Nr. 220 24. Place, wurde gestern Abend gegen sechs Uhr in einem Straßenbahnwagen der State Str.-Linie von fünf Banditen überfallen und vermessert, weil er seinen Freund John Fletschinger aus ihren Händen befreit und sie zur Flucht genöthigt hatte.

Fletschinger war an State und Van Buren Str. vor den Augen von Hunderten von Straßengängern überfallen, mißhandelt und beraubt worden. Vincent sprang ihm bei und nöthigte die Raubgesellen zur Flucht. Er war seine Freunde dann behilflich, den Straßenbahnwagen zu erklimmen. Kaum hatte er selbst Platz genommen, als die Raubgesellen auf den Straßenbahnwagen sprangen, ihn umzingelten und gegen das Geländer preßten. Als er drohte, Lärm zu schlagen, packte ihn einer der Räuber an der Kehle, während ein Kumpan seines Angreifers ihm die Klinge eines Messers in den Hals jagte. Der Passagiere bemächtigte sich ein panischer Schrecken. In der Aufregung gelang es den Mordbuben, zu entkommen. Die Car hielt und Vincent wurde in eine Apotheke getragen. Er hat eine fünf Zoll lange Wunde erlitten. Man schaffte ihn später nach dem Samariter-Hospital, wo sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet wird.

Vincent und Fletchinger warteten an State und Van Buren Str. auf einen Straßenbahnwagen. Vincent trat für einen Augenblick in einen Laden. Als er zurückkehrte, sah er seinen Freund, von fünf jungen Leuten umzingelt, beinahe bewußtlos auf dem Pflaster liegen. Die Wegelagerer hatten Fletchinger niedergeschlagen und um seine Uhr beraubt. Vincent sprang dem Bedrängten bei und veranlaßte die Räuber, Fersengeld zu geben. Nachdem er dann seinem Freund behilflich gewesen war, den Straßenbahnwagen zu besteigen, kehrte das freche Raubgelichter, von Rachedurst beseelt, zurück, sprang ihm nach und vermesserte ihn. Die Polizei fahndet auf die Missethäter.

Die Leiden die Baby's Leben bedrohen. Kinder Cholera, Dysentery, Diarrhoe. Dr. Fowler's Extract von wilden Erdbeeren verfehlt nie sie zu überwinden. momifr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August Newhaus

nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren, 10 Monaten und 25 Tagen am 8. Juni um 10 Uhr Morgens selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3000 Cottage Grove Ave., nach Oakwood.
dimi — Die trauernde Wittwe.

Gestorben: Joseph Sandhofner, am 8. Juni, im Alter von 8 Jahren. Beerdigung am Donnerstag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 141 Fowler Straße, nach dem Bonifacius-Gottesacker. Die betrübten Eltern: Joseph und Marie Sandhofner, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser lieber Vater

Christian Hahn

am 9. Juni im Alter von 63 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 1 Uhr vom Trauerhause, 2732 S. 41. Court, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Minna Hahn, Gattin. Wilhelm, Fred, Söhne. Meta, Louise, Töchter. Henriette Kanies, Schwiegermutter.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Leo F. Hohe

am Montag, den 8. Juni, im Alter von 33 Jahren gestorben ist. — Beerdigungs-Anzeige später.
Katharina Hohe, Mutter. Karl, Joseph, Maria, Hubert, Jakob, Rosina, Valentin, Brüder und Schwestern. Minna Hohe, Anna Hohe, Schwägerinnen. Georg Schmidt, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und Mutter

Rosa Schnoor,

1980 N. Ashland Avenue, sanft im Herrn entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Julius Schnoor, Gatte. Margaretha Schnoor, Tochter, nebst Verwandten.
Begräbniß-Anzeige später.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Louise Schmidt

im Alter von 28 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Juni, um 11 Uhr Morg., vom Trauerhause, 3622 Lowe Ave., nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Schmidt, Gatte. Georg, Harry und Lillie Schmidt, Kinder, nebst Verwandten.
bmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

John Barfuß

im Alter von 46 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachm. um halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 1545 N. Robey Str., nach dem Wunder's Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Anna Barfuß, Gattin. Walter, George, Selma, Frieda, Etta und Cora, Kinder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und Bruder

Walter T. Darche

nach langem Leiden im Alter von 19 Jahren und 10 Monaten am 8. d. M. sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 830 S. Halsted Straße, nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Augusta Darche, Mutter. George und Arthur, Brüder. Wilhelm und Otto Huers.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Jacob Kurz

am Montag, den 8. Juni, im Alter von 75 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Juni, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2587 N. 41. Ave., Irving Park aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Schmidt, Tochter. Adolph J. Kurz, Sohn, nebst Verwandten.
bmi

Exkursion nach **DUBUQUE, IOWA.**
des G. U. O. d. E., mit der Chicago Great Western Eisenbahn. Abfahrt um 8 Uhr 45 Min. Morgens, 11. Juni, vom Depot, Harrison Str. und Fifth Ave., Rückfahrt 11 Uhr Abend Freitag, den 12. Juni. Tickets für die Rundfahrt $2.50, sind zu haben bei: Rudolph Seifert, S.-W.-Ecke Randolph und LaSalle Str.; Emil W. Galle, 121 Lincoln Ave., Louis W. H. Reebe, 663 Sedgwick Str., und R. Schwetier, 301 Hudson Ave.

Grosses PIK-NIK
verbunden mit Preiskegeln für Herren und Damen, veranstaltet vom
Badischen Unterstützungs-Verein von Chicago,
abgehalten am Sonntag, den 21. Juni, in Ertels Grove, Ashland Avenue und Addison Straße. 10,17,20in

Einigkeit Council Nr. 2
der Chicago Fraternal League hat in der letzten Versammlung beschlossen, während der nächsten 6 Wochen freie Aufnahme für Männer und Frauen zu gestatten. Näheres bei Fred Eiwert, 718 Melrose Str., Jacob Doerr, 356 N. Franklin Str., Wm. Schwertfeger, 488 Sedgwick Str., und Mrs. Susanna Herold, 657 N. Halsted Str., Ecke Elybourn Avenue.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr — **EMIL GASCH.**

COLISEUM-GARTEN
Eröffnet 27. Mai. **BROOKE** und seine berühmte **Marine Band.**
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß" Caterers. 22mai,X

Achtung, Wirthe!
Oeffentliche Bar-Versteigerung am Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Nord-Chicago Schützenpark. Die Bars werden am Samstag, den 11., Sonntag, den 12. und Sonntag, den 19. Juli, stattfindende Volksfest bei [illegible] ... [illegible] Die Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht. — Das Komite. 3,10j

Tel. North 1325. Etablirt 1881.
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanizirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
ma29,1m

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
84 LA SALLE STRASSE,
Telephon Main 4762. Zimmer 514
13mi,1m,milajo

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., [illegible]

WATRY N. WATRY & CO.,
99 E. Randolph Str.,
Deutsche Optiker.
[illegible] Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Baldwin und Gibbons.

Man will jenen zu einem Wahl-Kontest veranlassen.

Deneens politische Zukunft.

Gefahren der Straßen-Tunnelirung. — Neuerungen im Schulwesen. — Dr. Crosbys Erfahrung mit dem Gesundheitsamt. — Unser großer Graben und der Mississippi.

Acht von den neugewählten demokratischen Kreisrichtern: Tuley, Dunne, Baker, Kersten, Honore, Smith und Walker, kamen gestern wieder in der Kanzlei des Letztgenannten zusammen, um bezüglich ihres Amtsantrittes schlüssig zu werden. Herr Walker meldete, daß die ausscheidenden Mitglieder des Appellhofes noch um einige Wochen Zeit zur Aufarbeitung ihrer Rückstände nachgesucht hätten. Es wurde unter diesen Umständen beschlossen, daß die neugewählten Richter ihre Pflichten erst am 1. Juli übernehmen sollen.

Richter Tuley erklärte im Namen seiner Kollegen vom Kreisgericht, daß man die Hilfsrichter, deren richterliche Schutzpatrone nicht wiedergewählt worden sind, deshalb nicht zum Rücktritt zwingen werde. Sie seien im November für zwei Jahre ernannt worden, und man würde ihnen nicht verwehren, ihren vollen Amtstermin auszudienen, falls sie es nicht vorzögen, freiwillig abzudanken.

Der geschlagene republikanische Richterkandidat Jesse A. Baldwin ist hinter dem mit der geringsten Stimmenmehrheit erwählten Kandidaten, Richter Gibbons, nur um 274 Stimmen zurückgeblieben. Er wird nun von den verschiedensten Seiten aufgefordert, die Erwählung des Herrn Gibbons zu beanstanden. Unter Anderem stellt man ihm vor, daß die beständige Kränklichkeit des Richters Gibbons dessen weiteres Verbleiben im Amte garnicht wünschenswerth mache. Dieser müsse sich häufig von auswärtigen Kollegen vertreten lassen und man sei niemals sicher, daß die Verhandlung von Prozessen, welche vor ihm begonnen wurden, auch ohne langwierige Unterbrechungen zu Ende geführt werden kann. Herr Baldwin sagt, daß er persönlich nicht die mindeste Lust habe, das amtlich festgestellte Wahlergebniß anzufechten, daß er aber dem Drängen seiner Freunde vielleicht doch nachgeben würde.

Die Anwälte Iles und Shepard — jener für die drei siegreichen Kandidaten eintretend und dieser gegen dieselben — sind beim Staats-Obergericht in Springfield gemeinschaftlich um eine Entscheidung darüber eingekommen, ob die hier zur Besetzung von drei angeblich vorhandenen neuen Kreisrichterstellen vorgenommene Wahl als rechtsgiltig zu betrachten ist, oder nicht. Bedingt worden ist dieses Vorgehen durch die Weigerung der Zählbehörde für die Landbezirke von Cook County — aus Countyschreiber Olsen und den Friedensrichtern Severson und Donohue bestehend — das Ergebniß der Abstimmung über die betreffenden Kandidaten amtlich festzustellen.

Als Anwärter auf die im nächsten Jahre von der republikanischen Partei-Organisation zu vergebende Gouverneurskandidatur wird schon jetzt von seinen Freunden unter den Parteigenossen der Staats-Anwalt Deneen auf den Schild gehoben. Republikaner der Nordseite hatten für diese Kandidatur anfänglich Herrn Graeme Stewart in's Auge gefaßt, da aber dieser erklärt, daß er sie nicht würde annehmen können, so ist seinen Anhängern Herr Deneen als Ersatzmann durchaus genehm.

* * *

Nachdem Mayor Harrison jetzt die Privilegirung der „Chicago Postal Pneumatic Tube Co." vetirt hat, wird es auch den Mitgliedern des Stadtrathes klar, daß sie bei der Ertheilung jener Gerechtsame zu vorschnell gehandelt hatten. Die Fassung der betreffenden Vorlage ist eine höchst ungenaue gewesen; die Rechte, welche der Gesellschaft eingeräumt werden sollten, waren nicht bestimmt abgegrenzt, und vor Allem hatte man die Unternehmer nicht verpflichtet, auch die Rohrpostlinie nach dem Schlachthaus-Revier schon in nächster Zukunft einzurichten.

Vor der städtischen Verkehrs-Kommission wiederholte gestern der Ingenieur Bion J. Arnold mündlich sein vorher bereits schriftlich abgegebenes Gutachten, daß sich unter den Straßen des Geschäftsviertels zweistöckige unterirdische Verkehrswege nicht würden anlegen lassen, falls der „Ill. Telephone & Telegraph Co." gestattet werden sollte, ihre Bohrlöcher streckenweise 12x14 Fuß groß zu machen. Herr Arnold ist sogar im Zweifel darüber, ob es thunlich sein würde, die zweistöckigen Verkehrswege anzulegen unter Straßen, worunter sich die Tunnels der Telephon & Telegraph Co. in deren gegenwärtiger Weise (6x7 Fuß) hinziehen. Fünfundneunzig Prozent der mehr als sechsstöckigen Gebäude Chicagos ständen auf sogenannten Floß-Fundamenten und sackten deshalb mehr oder weniger. An dem Börsengebäude z. B., wo man die Sackung sechs Jahre lang mittels Messungen verfolgt hat, habe dieselbe während dieser Zeit durchgängig 3-16 Zoll im Monat betragen. Gar zu gewagte Tunnelbauten könne man unter solchen Umständen in den Straßen nicht vornehmen. — Anwalt Moran, der als Vertreter der Telephone & Telegraph Co. der Sitzung beiwohnte, gab in deren Namen die Erklärung ab, daß die Gesellschaft sich verpflichten wolle, ihre Tunnels aufzugeben, sobald dieselben der Anlegung von unterirdischen Verkehrswegen hinderlich sein sollten. Er glaube übrigens nicht, daß es vor Ablauf von dreißig Jahren zum Bau dieser Verkehrs-Tunnels kommen würde; inzwischen könne man also seine Gesellschaft ruhig gewähren lassen. Unter allen Umständen möge man dieser nun bald eine entscheidende Antwort auf ihr Gesuch geben, denn dieselbe sei nachgerade lange genug in ihrem Unternehmen gehemmt worden. Es stecke ein riesiges Kapital in demselben, dessen Verzinsung ermöglicht werden müsse. — Die Kommission beschloß, Herrn Moran am nächsten Dienstag Gelegenheit zur Erklärung der Absichten seiner Gesellschaft zu geben. Herr Arnold wurde ersucht, binnen zwei Wochen eine gründliche Darlegung des Tunnel-Problems einzureichen.

Einen anscheinend recht praktischen Vorschlag macht Sekretär Wight von der „Municipal Art League" in einem Schreiben, das er an den Vorsitzer der städtischen Verkehrs-Kommission gerichtet hat. Er befürwortet, daß bei der Neuregulirung des Straßenbahnverkehrs den Straßenbahn-Gesellschaften vorgeschrieben werden solle, auf ihren langen, vom Geschäftszentrum ausgedehnten Linien einen Theil der Wagen nur drei, vier und fünf Meilen weit hinausfahren, dann aber wieder umkehren zu lassen. Auf diese Weise würde sowohl den Gesellschaften besser gedient sein, als auch Denjenigen, welche nicht gar so weit „draußen" wohnen und die gegenwätig für die Fahrt zur Stadt auf der Straßenbahn kaum ja einen Sitz bekommen können.

Korporations-Anwalt Walker und seine Assistenten suchen eifrig nach Rechtsmitteln, um die Straßenbahn-Gesellschaften zur Legung von „Trilby"-Schienen in solchen Straßen zwingen zu können, die jetzt neugepflastert werden sollen.

Der Gemeinderath von Maywood will jetzt gleichfalls versuchen, von der Union Traction Co. die Herabsetzung des Fahrpreises nach Chicago auf 5 Cents zu erlangen.

* * *

Die vereinigten Vertreter der Feuerversicherungs-Gesellschaften haben nunmehr dem Mayor die Ausstellungen übermittelt, welche sie an der Feuerwehr zu machen haben. In erster Linie fanden sie, daß die Löschmannschaft nicht zahlreich genug ist und nicht über eine ausreichende Anzahl von Löschapparaten verfügt. Die Stadt gebe für die Feuerwehr gegenwärtig weniger aus, als vor dreizehn Jahren, obgleich die Einwohnerschaft sich inzwischen mehr als verdoppelt habe. Die einzelnen Feuerwehr-Kompagnien zählten zur Zeit nur acht Mann, während sie je zwölf bis vierzehn Mann stark sein sollten. Die Hydranten der Wasserleitung sollten der Aufsicht der Feuerwehr unterstellt werden, der es zur Pflicht gemacht werden müßte, dafür zu sorgen, daß die Hydranten auch im Winter gebraucht werden können. Unter den Offizieren der Feuerwehr herrsche nicht die wünschenswerthe Harmonie. Der Brand-Inspektor besitze nicht die für seine Stellung erforderlichen Fähigkeiten und sollte durch einen gewiegten Kriminal-Anwalt ersetzt werden. Die Anwärterliste für vakant werdende Hilfsmarschall-Posten sei bereits zwei Jahre alt und sollte erneuert werden. Man möge zu diesem Zwecke eine Prüfung für Bewerber ausschreiben. Dem Feuerwehr-Chef sollte es gestattet werden, aus dieser Liste ohne Rücksicht auf die Reihenfolge der Namen diejenigen zur Beförderung auszuwählen, in welche er das größte Vertrauen setzt.

Der Mayor hat die Verfasser des Berichtes aufgefordert, die von ihnen befürworteten Aenderungen in den Bestimmungen der Zivildienst-Ordinanz der Zivildienst-Kommission vorzuschlagen. Ueber das angebliche Fehlen von Harmonie in der Feuerwehr möchte der Mayor erst noch Näheres erfahren, ehe er sich zur Vornahme von Personal-Veränderungen in den leitenden Stellen entschließt.

* * *

Der Polizei-Chef ist vom Bürgermeister angewiesen worden, die vom „Vigilanz-Ausschusse der Grundbesitzer an Wabash Avenue" gegen den Polizei-Kapitän O'Brien und Untergebene desselben erhobenen Anschuldigungen der Zivildienst-Kommission zu übermitteln und diese um eine Untersuchung der Angelegenheit anzugehen.

Chef O'Neill äußerte sich gestern in Bezug auf den Stadtraths-Beschluß, daß die Polizeistunde strenger durchgeführt werden solle, daß er den nächtlichen Betrieb solcher Wirthschaften, in denen hauptsächlich Personen verkehren, die während der Nacht beschäftigt sind, auch ferner nicht untersagen werde. In der „Levee" seien die Zügel ohnehin bereits straffer angezogen worden, so daß der Beschlußantrag des Alderman Dunn eigentlich überflüssig gewesen sei.

Für den gegenwärtigen Lizens-Termin, der am 1. Mai begonnen hat und bis zum 1. September währt, waren bis gestern 4,912 Schank-Lizensen erwirkt worden. Für den vorherigen Termin hatte die Stadt insgesammt 7084 derartige Lizensen ausgestellt.

* * *

Richter Gibbons hat gestern auf Betreiben der Stadtverwaltung an die „Chicago General Railway Co." den Befehl ergehen lassen, ihre Geleise aus der Lawndale Avenue, zwischen Ogden Avenue und 25. Straße, und aus der Herman Avenue, zwischen 22. und 25. Straße, zu entfernen, da sie dieselben nicht benutze. Die Gesellschaft wird gegen diesen Erlaß Berufung einlegen.

* * *

Die Kinderhospital-Gesellschaft hat nunmehr auch beschlossen, ein Laboratorium einzurichten, in welchem „modifizirte" Milch hergestellt werden soll, die als Nahrung für Säuglinge an arme Familien zu ganz geringem Preise abgegeben werden soll. Die „Modifizirung" der Milch wird hauptsächlich in deren Verwässerung bestehen, den Abnehmern bleibt aber die Gewißheit, daß der Milchgehalt der Mischung rein ist.

* * *

County-Schatzmeister Hanberg kündigt an, daß er von jetzt an keine „Irrthums-Bescheinigungen" mehr anerkennen werde, welche von der Revisions-Behörde bezüglich der vorjährigen Steuerumlage ausgestellt werden.

Dr. A. M. Moore von der Bundesflotte legte bei Herrn Hanberg gestern Verwahrung dagegen ein, daß man ihn mit einem Betrage von $8.61 zur Versteuerung seiner Fahrhabe heranziehen will. Er besitzt nichts Steuerbares, versichert der Doktor.

* * *

Nach längeren Berathungen, die er mit Gewerkschaftsführern über den Gegenstand gehabt hat, wird Schuldirektor Cooley der Erziehungsbehörde die Einrichtung von Lehrlingsschulen in den folgenden Schulgebäuden empfehlen:

Belding, Yates, Thomas, Hamilton, Greeley, Auburn Park, McClellan, Tilton, Adams, Mitchell, Pulaski, Wells, Gallistel, Oakland, Gladstone, Jungman, Dore, Cooper, Libby, Moseley, Burns, Burroughs und Chalmers.

Es soll in diesen Schulen besonders für die Fortbildung angehender Zimmerleute, Marmorarbeiter, Steinhauer, Dekorateure, Holzschneider, Möbelschreiner und Eisenarbeiter Sorge getragen werden. Außerdem sollen in weiteren einundzwanzig Elementarschulen Abtheilungen für den Handfertigkeits-Unterricht eingerichtet werden. Kochschulen und Abtheilungen für den Unterricht in der Hauswirthschaft bestehen zur Zeit in den nachgenannten elf Schulen: Hawthorne, Trumbull, Clark, Spry, Thorp, Doolittle, Goethe, Brown, McAllister, Lewis, Champlin und Kozminski. Im nächsten Schuljahre sollen derartige Abtheilungen noch in den nachstehend aufgeführten fünfzehn Schulgebäuden eingerichtet werden: Prescott, Avondale, Newberry, Foster, Jirka, Auburn Park, Mark Sheridan, Marshall, Libby, Burr, Jones, Dewey, Wabansia Avenue, Washington und Farren.

Der Schulbaumeister Mundie und der Geschäftsführer der Schulverwaltung sind beauftragt worden, für die erforderlichen Einrichtungen rechtzeitig Sorge zu tragen. — Für nächstes Schuljahr soll auch die Zahl der öffentlichen Kindergärten um zehn vermehrt werden, und es soll nunmehr auch an die Einrichtung der städtischen Handelsschule gegangen werden, deren Anlegung schon längst beschlossen worden ist.

* * *

Dr. Crosby, eine Aerztin vom Hull House, wurde am Dienstag vergangener Woche zu einer Familie in einem dicht besiedelten Hause der Westseite gerufen. Sie fand dort ein krankes Kind vor, das ihres Erachtens am Scharlachfieber litt. Der Sicherheit halber sandte sie eine Probe vom Speichel des Kindes mit einer entsprechenden Meldung an das Gesundheitsamt. Es geschah von dieser Seite aus nichts. Inzwischen verstärkten sich die Scharlach-Symptome bei dem Kinde, und es erkrankte auch ein zweites Kind der Familie. Frau Crosby schickte nun am Freitag zum Gesundheitsamt und ließ anfragen, weshalb man den Fall noch nicht untersucht und kein Plakat an dem Hause angebracht habe. Am Freitag Abend starb eines von den beiden Kindern. Am Samstag fand sich ein Angestellter des Gesundheitsamtes in der Wohnung ein, erklärte nach flüchtiger Untersuchung, daß nicht Scharlachfieber, sondern Lungenentzündung vorliege, und daß bei der Bestattung des gestorbenen Kindes keine besonderen Vorsichtsmaßregeln getroffen zu werden brauchen. Dr. Crosby, deren Ansicht über die Natur der Krankheit mittlerweile auch die anderen Aerzte beigepflichtet hatten, bewog die Familie, das Begräbniß des todten Kindes in aller Stille vornehmen zu lassen. — Gestern ist der Aerztin vom Gesundheitsamt die Nachricht zugegangen, daß sich in der übersandten Speichelprobe „doch einige Spuren von Scharlach" gefunden hätten, und daß man nun wohl ein Plakat an dem Hause werde anbringen müssen. —

* * *

In einem 119 Druckseiten und 196 Seiten Tabellen enthaltenden Bande veröffentlicht jetzt die Abwasser-Behörde den Bericht, welcher ihr vom Gesundheitsamte über die Einwirkung zugegangen ist, welche der Inhalt des Chicagoer Abwasser-Kanals auf das Wasser des Illinois- und des Mississippi-Flusses ausübt. Der Bericht ist verfaßt worden von Edwin O. Jordan, Professor der Bakteriologie an der Chicagoer Universität; Arthur W. Palmer, Professor der Chemie, und T. J. Burrell, Professor der Botanik an der Staats-Universität von Illinois, und Adolph Gehrmann, dem früheren Vorsteher des bakteriologischen Laboratoriums im städtischen Gesundheitsamt. — Die Verfasser sind zu dem Schluß gelangt, daß von einer Verschlechterung des Mississippi-Wassers durch den Inhalt des Abwasser-Grabens nicht die Rede sein könne. Dieser Inhalt sei schon bei Averyville, Ill., in dem Wasser des Illinois-Flusses nicht mehr wahrzunehmen, und bei der Mündung des Illinois-Flusses in den Mississippi sei dessen Wasser weit reiner und besser, als das des Mississippi oberhalb dieser Mündung. — Colonel Bartlett von der staatlichen Fischerei-Kommission stellt in dieser Verbindung fest, daß der Fischreichthum im Illinois-Fluß ungemein zugenommen habe, seitdem durch die größere Wassermenge, welche dem Flusse durch den Drainage-Kanal zugeführt werde, die Beschaffenheit des Wassers in demselben sich — im Vergleich zu früher, als der Inhalt des Illinois und Michigan-Kanals sich ohne eine entsprechende Beimischung von reinem Wasser in den Fluß ergoß — so erheblich verbessert habe.

Streit um die Verwaltung.

Einige Aktien- und Policen-Besitzer der Mutual L. I. Co. of Illinois verhindern eine Neuorganisirung.

Fünfzehn Aktien- und Policen-Besitzer der „Mutual Life Insurance Co. of Illinois" haben von Richter Dunne einen Einhaltsbefehl erwirkt, unter der Angabe, daß hier eine Verschwörung bestehe, zu dem Zweck, die Gesellschaft in Klagen zu verwickeln und ihr Geschäft zu zerstören. Die Kläger behaupten, daß sie von den „Verschwörern" in ungesetzlicher Weise behandelt worden seien. Diese hätten eine Sonderversammlung abgehalten und folgende neue Beamte gewählt: H. S. Duncombe, Präsident; E. B. Blinn, Vize-Präsident; E. C. Brainard, Schatzmeister; J. F. Taylor, Hilfs-Schatzmeister; John McLaren, Sekretär; E. L. Hamilton, Hilfssekretär. In dieser Versammlung soll auch dem bisherigen Präsidenten G. W. Riggs und dem bisherigen Sekretär G. W. Weippert die Vollmacht zum Oeffnen des Abtheils der Gesellschaft in den Gewölben der Merchants' Loan and Trust Co. entzogen, und ein solches Recht Brainard eingeräumt worden sein. Infolgedessen sei die Geschäftsverwaltung der Versicherungsgesellschaft stark beeinträchtigt worden. Durch den, auf diese Darstellung hin, erlassenen Einhaltsbefehl werden die genannten neuen Beamten verhindert, als solche zu amtiren; auch wird ihnen verboten, sich in die Geschäftsverwaltung der bisherigen Beamten einzumischen. Der Richter dehnte diesen Befehl auch auf andere Beamte aus und wies die National Bank of America an, Fonds der Gesellschaft nur auf Anweisungen des Kassirers Ueberrhein auszuzahlen, ferner die American Trust and Savings Bank und die Erste National Bank, nur Zahlungsanweisungen der gehörigen Beamten anzuerkennen. Das Oeffnen des Abtheils bleibt Riggs und Weippert vorbehalten.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869

* R. L. Crescy hat das alte Marlowe-Theater, 63. Str. und Stewart Ave., in welchem in den letzten Jahren die Glaubensheiler-Gemeinde von Englewood ihre Gottesdienste abhielt, gepachtet und will dort am 1. Oktober, nach gründlicher Restaurirung des Gebäudes, einen Musentempel eröffnen. Derselbe wird 1500 Sitzplätze enthalten

JOHNSON BROTHERS

1634 bis 1650 MILWAUKEE AVE., westlich von Armitage.

Große Bargains für Donnerstag

- 29c Leder Chatelaine Bags, bei diesem Verkaufe nur... 15c
- 35c Sonnen-Bonnets für Damen, alle Farben, nur... 12½c
- 25c Gürtel, in schwarz oder weiß, nur... 5c
- Shirtwaist-Perlmutterknöpfe, Nr. 16, 18 und 20, werth 23c, das Dutzend... 10c
- Strumpfhalter für Kinder, in schwarz, alle Größen, das Paar nur... 5c
- Hump Haken und Oesen, in schwarz oder weiß, die Karte zu... 1c
- 10c Zahnbürsten für Kinder, nur... 3c
- Schachtel Schreibpapier und Umschläge, werth 15c, zu... 6c

Candy-Departement.

- Chocolate Creams, werth 15c, zu... 10c
- Pineapple Fruit Drops, werth 20c, zu... 15c
- Grocery gemischt, werth 10c, zu... 6c

Tabak.

- City Tabak, in Eimern, zu... 34c
- Doppelt dicker Spearhead, werth 40c, zu... 25c
- Seal Brand Schnupftabak, werth 45c, zu... 39c
- City Rauchtabak, in Packeten, zu... 2½c

Kleider-Bargains.

- Feine waschbare Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis zu 8 Jahren, speziell zu... 48c
- Feine wollene Anzüge für Knaben, in allen Größen, regulärer Werth $2.50, speziell zu... 98c
- Feine ganzwollene Kniehosen für Knaben, werth 50c, speziell, jetzt... 29c
- Männer- und Knaben-Taschentücher, zu... 2c
- Lange Hosen Anzüge für Knaben, extra guter Werth, speziell, nur... $1.98
- Sommer-Korsets für Damen, werth 75c, diesen Verkauf... 39c
- Batiste-Gürtel für Damen, in Weiß, Blau und Pink, für... 49c

- Gestempelte Polster-Decken, werth 12½c, nur... 5c
- Kissen-Decken, in allen Farben, werth 15c, diesen Verkauf... 7c
- Kurze Kleider für Babies, mit Spitzen besetzt, werth 79c, für... 49c
- Weiße Jackets für Babies, mit blauem und pink Besatz, für... 59c

Schuh-Bargains.

- Mocassins für Babies, nur... 9c
- 85c Spring Heel Schuhe für Kinder, Größen 4 bis 8, zum Schnüren oder Knöpfen, für... $1.19
- Damen-Schuhe, werth $3.00, für... $1.98
- $1.25 niedrige Damenschuhe, nur... 98c
- Satin Vici Kid oder Box Calf Schuhe für Männer, werth $2.50 und $3.00, diesen Verkauf nur... $1.98
- Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge, 9 bis 5½, werth $1.25, diesen Verkauf nur... 98c

Unterzeug und Strumpfwaaren.

- Fancy farbige Damen-Strümpfe, werth 12½c, nur... 5c
- Fancy Socken für Männer, werth 12½c — nur... 5c
- Gerippte Damen-Leibchen, werth 15c — nur... 6c

Grocery-Departement.

- Unser bestes Patent-Mehl, 24½ Pfund-Sack für... 53c
- Oven-baked gerollter Hafer, 2 Pfund-Packet für... 5c
- Wrigley's Scheuer-Seife, 3 Stücke für... 10c
- War Eagle Parlor Matches, 12 Schachteln für... 5c
- Java oder Mocha-Kaffee, 3 Pfund 50c, per Pfund... 19c
- Elgin Creamery Butter, per Pfd... 22c
- Armour's Potted Schinken, Zunge, Beef, ¼ Pfund-Büchse... 4c

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Little Princeß.“
Dearborn. — „The Tenderfoot.“
Studebaker. — Geschlossen.
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond“.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home.“
Grand Opera House. — Geschlossen.
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Koliseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Im Geleise.

Die ausständigen Schlachthaus-Maschinisten erhalten Lohnerhöhung.

Die Schreiner fordern sie.

Wäschereiarbeiter beschweren sich, daß ihnen Wiederbeschäftigung verweigert worden sei. — Fast alle ausgeschlossenen Bäcker anderweitig beschäftigt.

Zwischen Vertretern der Großschlächter und J. J. Keppler, Wortführer der Gewerkschaft der in den Viehhöfen beschäftigten 150 Maschinisten, ist ein Vertrag zu Stande gekommen, demzufolge die Maschinisten 12½ Prozent Lohnaufschlag erhalten, so daß sie also in Lohn und Arbeitszeit den in anderen Betrieben beschäftigten Maschinisten gleichgestellt sind.

Die in den Viehhöfen angestellten 600 Schreiner haben eine zwanzigprozentige Lohnerhöhung gefordert. Darüber sind die Verhandlungen noch im Gange.

Auf Zureden von Michael Donnelly, dem Präsidenten des internationalen Fleischhauer-Verbandes, sind die noch ausständigen 400 der 10,000 Taglöhner, welchen ein gleichmäßiger Stundenlohn von 18½ Cents gewährt worden war, zur Arbeit zurückgekehrt. Die Ausständigen hatten mehr verlangt.

Homer D. Call, Sekretär und Schatzmeister des Fleischarbeiter-Verbandes, ist hier eingetroffen, um an den Unterhandlungen mit Swift & Co. behufs Schlichtung des Ausstandes der Schafschlächter in Boston und in Buffalo, welcher seit letztem November im Gange ist, theilzunehmen.

Ungefähr 300 der Wäschereiarbeiter haben sich bei dem Geschäftsagenten ihrer Gewerkschaft, Lennon, beschwert, daß man ihnen mit der Erklärung, ihre Plätze seien bereits besetzt, Arbeit verweigert habe, als sie sich nach Beilegung des Streiks an ihren früheren Arbeitsplätzen gemeldet hätten. Lennon erklärt, daß diese Leute mit dem Abkommen unzufrieden seien und eine Wiedererwägung desselben gefordert hätten. Die Abstimmung über den Arbeitsvertrag wird am nächsten Sonntag zwischen 10 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends im Gewerkschaftslokal 206 La Salle Straße stattfinden.

Bis auf fünfzig haben alle, infolge Betriebseinstellung in drei Anlagen der National Biscuit Co. brotlos gewordenen, Bäcker in unabhängigen Bäckereien sofort wieder Arbeit gefunden. Letztere sollen so viele Bestellungen haben, daß sie Tag und Nacht arbeiten lassen. Nur weil es unmöglich ist, genügend Verpackerinnen zu finden, werden nicht mehr Leute angestellt.

Der Gewerkschaftsrath der Frachtfahrer hat einen Ausschuß mit der Untersuchung des Ausstandes der Hausmeister in denjenigen Miethshäusern betraut, welche von W. A. Merigold & Co. verwaltet werden. Sollte sich der Ausschuß überzeugen, daß der Ausstand gerechtfertigt ist, so sollen alle Kohlen- und Eisfahrer angewiesen werden, die Ablieferung von Kohlen und Eis nach jenen Gebäuden einzustellen, bis der Streik beigelegt ist. Ein weiterer Ausschuß des genannten Gewerkschaftsraths versucht, den Streik der Drahtspanner der Commonwealth Electric Co. beizulegen, und ein dritter bemüht sich in gleicher Weise, zwischen der Kellogg Switchboard Co. und ihren Leuten zu vermitteln.

Auf der Westseite sind jetzt bis auf etwa zwölf alle besseren Barbierstuben Abends nach 8 Uhr geschlossen und in diesen werden die Gewerkschaftsregeln eingehalten. Die Barbiergehilfen wollen die Bewegung zu früherem Schließen der Barbierstuben jetzt auf die Nord- und die Südseite ausdehnen.

Unter Polizeischutz arbeiten an Stelle der streikenden Mörtelträger am Neubau an der Clark und Van Buren Straße jetzt Nichtgewerkschaftler. Herman Lillien, der Geschäftsagent der Mörtelträger, ist noch immer in ärztlicher Behandlung infolge der Verletzungen, welche ihm zugefügt wurden, als er am Samstag die Mörtelträger zum Ausstande veranlaßte.

Heute Abend halten folgende Gewerkschaften Versammlungen ab:

Brücken- und Baueisenarbeiter — 198 Madison Straße.
Bauschreiner, Nr. 10 — 43. und State Str.
Bauschreiner, Nr. 58 — Center und Clark Str.
Bauschreiner, Nr. 419 — 151 Ost North Ave.
Deutsche Bauschreiner, Nr. 242 — 52. und Halsted Straße.
Ver. Metallarbeiter — 104 Randolph Str.
Dampfröhrenleger — 197 Madison Str.
Ladendiener, Nr. 195 — 70 Adams Str.
Krahnen-Maschinisten — 44 La Salle Str.
Kutschen- und Wagenbauer — 55 N. Clark Str.
Kohlenwagen-Ablader — 132 Fifth Ave.
Aufwärterinnen — 206 La Salle Str.
Gärtner und Angestellte von Blumenhandlungen — 106 Randolph Str.
Freiheit-Loge der Maschinisten — 55 N. Clark Str.

Aus Vereinskreisen.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre unternimmt morgen, Donnerstag, 8 Uhr 45 Min. Morgens, einen zweiten Ausflug nach Dubuque, Iowa. Die Rückfahrt erfolgt, ebenfalls mit der Chicago Great Western-Bahn, am darauffolgenden Tage um 11 Uhr Abds. Für den Aufenthalt in Dubuque stehen ein Piknik im Kimbel-Park, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi und eine Fahrt mittels Omnibus in die Umgegend der Stadt auf dem Programm. Rundreisekarten, $2.50 die Person, und Spezialkarten für Logis und Verköstigung, ebenfalls zu $2.50 die Person, son, sind von den Herren Emil W. Galle, 121 Lincoln Ave.; Louis W. H. Neebe, 663 Sedgwick Str.; Rudolph Seifert, Ecke La Salle und Randolph Str., sowie von Rudolph Schweitzer, 301 Hudson Ave., zu haben.

Am nächsten Freitag Abend 7½ Uhr wird in der Halle 227 Ost North Ave. eine Versammlung stattfinden, in welcher die Organisirung eines kürzlich gegründeten neuen deutschen Unterstützungs-Vereins vollzogen werden soll. Eine vorbereitende Versammlung ist schon am Sonntag abgehalten worden, und 40 der Anwesenden meldeten sich zum Beitritt. Der erste Zweig des neuen Vereins, der eine Sterbe- und Krankenkasse führt, wird sich wahrscheinlich den Namen Prinz Heinrich Nr. 1 beilegen. Jedermann, der sich für die Angelegenheit interessirt, ist zu der nächsten Versammlung eingeladen.

Das Einigkeit-Council Nr. 2 von der Chicago Fraternal League hat beschlossen, während der nächsten 6 Wochen Mitglieder aufzunehmen ohne Eintrittsgeld zu erheben, und zwar Männer wie Frauen. Nähere Auskunft ertheilen Fred Elwert, 718 Melrose Str.; Jakob Doerr, 336 N. Franklin Str.; Wm. Schwerdtfeger, 488 Sedgwick Str., und Frau Susanna Herold, 657 N. Halsted Str.

Die Humboldt-Loge Nr. 2 vom Orden der Hermannsschwestern hat in ihrer Generalversammlung die nachgenannten neuen Beamten erwählt: Ex-Präsidentin, J. Miller; Präsidentin, L. Allendorfer; Vize-Präsidentin, M. Schwen; Finanz-Sekretärin, J. Meikel, 180 Lewis Str.; prot. Sekretärin, A. Baden, 296 Clybourn Ave.; Schatzmeisterin, T. Döring; Führerin, M. Gulling; Innere Wache, B. Schuppenhauer; Aeußere Wache, A. Malofsky; Verwaltungsrath: H. Netzner, M. Kellar; Finanzkomite: J. Holmgren, A. Reinhardt, E. Abendroth.

Die Loge versammelt sich an jedem 1. und 3. Mittwoch im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in Schalls Halle, 993 Kimball Ave. Deutsche Frauen, welche das 18. Lebensjahr zurückgelegt und das 50. noch nicht überschritten haben, haben Anwartschaft auf Mitgliedschaft. Die Loge zahlt $200 Sterbegeld und in Krankheitsfällen $4 die Woche. Die Großloge hat ein Vermögen von 8000 Dollars.

In kühler Gruft.

John Philipp Stroh zur letzten Ruhe gebettet

Auf dem Friedhof zu Waldheim wurde gestern Nachmittag, unter zahlreicher Betheiligung von Freunden, Vereinsmitgliedern und Logenbrüdern, die sterbliche Hülle des Herrn John Philipp Stroh zur letzten Ruhe gebettet. Im Trauerhause, Nr. 471 Wells Str., hielt vorher Herr Pastor Rudolph John eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Leichenrede, während die Mitglieder des Senefelder Liederkranz unter der Leitung ihres Dirigenten F. A. Kern die Trauerfeier durch herrlichen Gesang verschönten. Als Bahrtuchträger amtirten die Herren Fred Schollenberger, Henry Hieber, Anton Kaiser, Henry Witt, Fritz Becker, Tony Bauer, Joseph Pazelt, Ph. Stephan, Wilhelm Nebling und John Lude. An der Gruft widmeten die Herren Eugen Niederegger, Herm.-Henschel, Gust. Berkes und Joseph Pazelt dem entschlafenen Freunde ergreifende Abschiedsworte. Die Senefelder verabschiedeten sich dann von dem entschlafenen Sangesbruder mit dem Vortrage von „Still ruht Dein Herz.“

Jüdisches Altenheim.

Am Sonntag, den 14. Juni, Nachmittags um halb drei Uhr, findet die Einweihung des orthodoxen jüdischen Altenheims statt. Das Arrangements-Komite hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen und ein gediegenes Programm aufgestellt, so daß ein würdiger Verlauf der Festlichkeit gesichert ist.

* Die Fakultät der Northwestern-Universität hat sich mit den Geschäftsleuten in Evanston in Verbindung gesetzt, welche Forderungen an Studenten jener Lehranstalt haben, und will ihnen helfen, dieselben einzuziehen. Denjenigen Studenten, welche ihre Schulden nicht bezahlen, soll in allen Geschäften der Vorstadt Kredit verweigert werden. Eine Liste solcher Drückeberger wird zur Vertheilung an die Kaufleute, Leihstallbesitzer u.s.w. angefertigt.

Niedrige Preise nach Boston und zurück, für Juni und Juli.

Via der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn. Tickets werden verkauft am 25., 26. und 27. Juni, äußerste Zeitgrenze für Rückfahrt am 1. August; und am 1., 2., 3., 4. und 5. Juli, äußerste Zeitgrenze für Rückfahrt am 1. September. Aufenthalt erlaubt an den Niagara-Fällen und Chautauqua; sowie in New York auf Tickets via der Route. Volle Information, mit Raten über verschiedene Routen, wird sofort gegeben, wenn man nachfrägt in der Stadt-Ticket-Office, 180 Clark Str., oder von C. F. Daly, Chief A. G. P. A., Chicago. jamom

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aeltlicher Mann für Hausarbeit. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge in Grocery Store. 118 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Ein Trimmer an Westen. 127 Haddon Ave. midofi

Verlangt: Junge in Bäckerei; einer der etwas versteht. Guter Lohn. 553 — 31. Str.

Verlangt: Starker Junge, 16—17 Jahre, welcher Lust hat, elektrisches Handwerk zu erlernen. 276 Blackhawk Str.

Verlangt: Ein Mann für allgemeine Arbeit in Saloon. Monroe und Clinton Str.

Verlangt: Ein Junge. 962 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Cakes. Guter Lohn für den richtigen Mann. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Schneider auf alte und neue Arbeit. 682 West Division Str.

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Werke. Guter Verdienst. Mai, 146 Wells Straße. 10jun,1wX

Verlangt: Kupferschmied; stetige Arbeit. Nachzufragen 397 Fifth Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um an Bohrmaschine zu arbeiten. Nachzufragen bei Paul Schniedewend & Co., 118—132 W. Jackson Blvd., 3. Stock.

Verlangt: Ein Junge, in Apotheke zu arbeiten. 1901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, um auf Pferde aufzupassen und bei sonstiger Arbeit zu helfen; muß zu Hause schlafen. 430 Washburn Ave.

Verlangt: Porter, einer der seine Arbeit versteht. 889 Blue Island Ave.

Verlangt: Junger Mann für Eisenwaaren- und Farben-Departement. Wieboldt, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann, um an Cakes zu helfen; guter Lohn. 1468 — 35. Str.

Verlangt: Bäcker, ältlicher Mann. 979 West 21. Place.

Verlangt: Ein guter Junge kann ein leichtes, gutes Geschäft erlernen. 189 Lake Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 190 Dearborn Straße.

Verlangt: Janitor für 6 Flats; $15 pro Monat und gutes Flat frei. Wagner, Zimmer 75, 164 La Salle Str.

Verlangt: Vormann für die Küferei einer Brauerei (Maschinenarbeit) außerhalb Chicagos. Genaue Kenntniß der einschlägigen Maschinen erforderlich. Referenzen. Adr.: Z. 951 Abendpost. mido

Verlangt: Ein Flaschenwascher für Weingeschäft; einer der Willens ist, zu arbeiten, wird berücksichtigt. Adr.: T. 760 Abendpost.

Verlangt: Porter, ledig, der auch Bartenden kann. 381 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Hausmann in kleinem Hotel; stetiger Platz. 356—358 S. State Straße.

Verlangt: Männer für Brake Shoe Moulding; keine Erfahrung nöthig; stetige Arbeit. Griffin Wheel Co., Sacramento Ave. und North-Western Eisenbahngeleise. midofr

Verlangt: Alle ledigen und verheiratheten Männer, die zu haben sind, für verschiedene Arten von Arbeit in dieser Stadt, sowie für Vieh- und Milcherei-Farmen. Hohe Löhne. Stetige Stellung. Enright and Co., 21 West Lake Straße. 20mi,mifrmo,1m

Verlangt: Ein junger Mann, am Tisch aufzuwarten in Restaurant. 173 Ost Chicago Ave. dmi

Verlangt: Cabinetmaker. 1163 Sheridan Road, nahe Halsted Str. dmi

Verlangt: Brot- und Cakebäcker. Guter Platz für einen beständigen Mann. Wessel, 233 Western Ave., Blue Island. dmdo

Verlangt: Lediger Mann, Pferde zu besorgen und zu fahren. Muß zur Union gehören. 566 N. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Ein älterer lediger Mann für Hausarbeit. Gutes Heim. 1067 Sheffield Ave. dmdo

Verlangt: Rugweber. Beständige Arbeit für gute Leute. Abends offen. 4524 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu helfen. 104 Ost Belmont Ave. dimido

Verlangt: Abbügler an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hintergebäude, 2. Floor. 9jun,1w

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen; muß zu Hause schlafen. Tagarbeit. 502 Wellington Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 134 W. 18. Str.

Verlangt: Jungen. 570 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot. 409 Ost Division Str.

Verlangt: Junge, an Cakes zu helfen. 170 Willow Str.

Verlangt: Kräftige Jungen, um das Polstererhandwerk zu erlernen. A. C. Schmidt & Co., 120 Illinois Str. mido

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann. Muß Short Orders machen können. Schiller Cafe, 103 Randolph Str.

Verlangt: Gute Möbelschreiner. Ferring Company, 1059 N. 41. Court, Ecke Cortland Str.

Verlangt: Presser an Hosen. 823 N. Winchester Ave., hinten.

Verlangt: Junge in Bäckerei. Lohn $8. 883 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. — 440 Webster Ave.

Verlangt: 2 Abbügler an Röcken. 293 Dayton Straße. mido

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. Tagarbeit. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Gut erfahrener Junge in Bäckerei; Tagarbeit. $5 und Board. 706 W. 13. Str., Ecke Laflin.

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Company Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. ju4—ju13,X

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Knaben 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: Zuverlässiger, energischer Industrial Solicitor, stetige Stellung, guter Lohn für die richtige Person. Vorzusprechen 611 Unity Bldg. ju8,1w

Verlangt: Junger lediger Mann als Porter, muß aufwarten können. 2281 North Clark Str. ju8,1w

Verlangt: Guter deutscher Barbier, kann auch Geschäft übernehmen. 4312 East Ravenswood Park, Rogers Park. modmi

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Ablieferer und Kollektor. Muß einigermaßen englisch verstehen. Mai, 146 Wells Str. modimi

Verlangt: Guter Waiter für stetige Arbeit im Restaurant. 261 S. Clark Str. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Arbeitsames Ehepaar oder Wittwe, um Roominghaus zu führen. 241 Ost Huron Str.

Verlangt: Chefs, Lunchmänner, Porters, Dinner-Mädchen, Stuben-Mädchen, Kinder-Mädchen, Scheuerfrauen. 153 Fifth Ave., Zimmer 81.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Buchbinder, frisch eingewandert, sucht Stellung. Adr.: T. 756 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, mit Pferden vertraut, sucht Stelle. Adr.: H. 409 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen. 688 Dunning Str.

Gesucht: Stelle als 2. Hand in Bäckerei. 222 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Kellner; geht auch nach außerhalb. Adr.: T. 762 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schlosser, 22 Jahre, sucht Arbeit. 164 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein tüchtiger junger Buchhalter sucht für einige Abendstunden Beschäftigung in Buchführung für kleinere Geschäftsleute. Adr.: T. 741 Abendpost.

Gesucht: Arbeitswilliger kräftiger Mann, der keine Arbeit scheut, sucht stetigen Platz. Z. W. 165 Abendpost. 9jn1w

Gesucht: Lediger Mann sucht Stelle in Privatfamilie als Kutscher. Hat langjährige Erfahrung; spricht deutsch, französisch und ziemlich englisch. — Adr.: S. B. 180 Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Zimmermann, erst über See, wünscht Arbeit. Adr.: Z. 986 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, 25 Jahre, sucht einen Posten als Bartender in Saloon. Alois Pfeifinger, 5123 Winchester Ave.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Stellung. — Adr.: H. 410 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener zuverlässiger Bartender sucht Stelle. Adr.: Z. 949 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, Waiter und Bartender; Saloon aufmachen Morgens. Adr.: T. 758 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 30 Jahre, sucht sofort guten, stetigen Platz. Adr.: H. 412 Abendpost. mido

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stellung in kleiner Bäckerei. Adr.: T. 759 Abendpost.

Gesucht: Ein Platz als Bäcker, 2. oder 3. Hand an Brot. 388 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher, gelernter Kaufmann, sucht leichte Beschäftigung oder Stellung in Office. Offerten erbeten unter: P. H., 571 Wieland Str. momifa

Gesucht: Guter Schlosser, 24 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht dauernde Beschäftigung. M. Fograscher, 9 Keath Str. dimido

Gesucht: Zuverlässiger, gebildeter, kräftiger Deutscher sucht stetige Arbeit. Adr.: Z. 957 Abendpost. 8jun,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, die im Delikatessenstore bewandert ist und leichte Hausarbeit verrichten kann. Bitte vorzusprechen: 220 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 823 N. Winchester Ave., hinten.

Verlangt: Erfahrene Büglerin an Damenkleidern, in Färberei. William John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an feinen Hosen. 90—98 Market Str., Zimmer 307. midofr

Verlangt: Mädchen für Mangel-Arbeit; auch andere für allgemeine Wäscherei-Arbeit. Golden Rule Laundry, 298 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Top Pockets an Coats. 940 Girard Str., 2. Flat. dmdo

Waister, Finisher und Maschinenmädchen an Röcken. 1026 Lincoln Ave., Hinterhaus. dmdo

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. dimido

Verlangt: 25 Mädchen an fancy Federn; ebenfalls Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. — 71 Ost 31. Str. modimido

Verlangt: Junges Mädchen, 15 oder 16, in der Bäckerei zu helfen; kann Abends nach Hause gehen. 614 W. North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachergeschäft zu erlernen; guter Lohn während der Lehrzeit. C. Hoffman, 140 Wabash Ave. 8jun,1w

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren und aufwärts. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Guter Lohn. Sonntag Nachmittags frei. 137 Wells Str., Saloon. midofr

Verlangt: Mädchen für Haushaltung und Nähen. 2360 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küche in Restaurant. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Haushälterin für Wittwer mit Kindern. Guter Lohn. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 3 Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit; 3 Mädchen für Diningroom-Arbeit. 542 Lincoln, nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. Genes, 1063 Milwaukee Ave., 1. Floor, hinten. midofrsason

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 99 S. Canal Str., Saloon. mido

Verlangt: Deutsches zweites Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. dmi

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14—16 Jahren, im Haushalt zu helfen. 391 Potomac Ave., Ecke Rockwell Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 442 Armitage Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und mit am Ofen zu helfen. $6 die Woche. 23 Canalport Ave. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen, auf zwei Kinder, 3 resp. 6 Jahre alt, zu achten. Nachzufragen: 4 B, The Lessing, Ecke Evanston Ave. und Surf Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kann auch jüdisch sein. 587 Grand Ave.

Verlangt: Aeltere alleinstehende Frau als Haushälterin in kleiner Wittwer-Familie. Norddeutsche vorgezogen. Nachzufragen zwischen 8 und 12 Uhr Morgens. 823 Montana Str., nahe Ashland.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Aeltliche Frau, um den Haushalt zu führen; muß reinlich sein, 45 bis 50 Jahre alt; keine Kinder. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr. 4504 Princeton Ave., nahe Wentworth.

Verlangt: Erfahrene Person ohne Anhang bei zwei Leuten, die geeignet ist, im Store zu helfen; gutes Heim. 94 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren. 3212 Lake Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. 561 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für 2 Kinder und im Store zu helfen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 4112 Prairie Ave.

Verlangt: Kinderloses Paar wünscht für leichte Hausarbeit ein Mädchen, das außer dem Hause schläft; weder kochen noch waschen; blos Vormittags von 7 bis 1 Uhr. Adr.: T. 735 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Sonntags und Abends frei. 2295 Archer Ave.

Verlangt: Tüchtiges schwedisches oder deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene. Erster Klasse Heim für ein gutes Mädchen. Bester Lohn. 4014 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, welches kochen kann; keine Wäsche. Lohn $6 die Woche. 74 La Salle Ave., Ecke Illinois Str., im Saloon.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin in Restaurant. Lohn $5 per Woche. Hans Kaehler, 221 Lincoln Ave.

Verlangt: 14- bis 16jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 181 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau; Wäsche wird aus dem Hause gegeben. 524½ W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann. $7 die Woche. Swartz' Restaurant, 164 Ost Van Buren Str.

Verlangt: 18jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. 259 — 64. Str., Jackson Park.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 127 Center Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 3. Strohm, 5037 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen in Restaurant. Lohn $4—$5. 2831 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Geschirrwaschen und Stubenarbeit. $5, Zimmer und Board. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine tüchtige Haushälterin von 30 bis 35 Jahren bei einem Wittwer; hat eine gute Heimath und guten Lohn. 200 Blackhawk Str., hinten.

Verlangt: Wittwer mit 2 Kindern, 7—9, sucht gute Haushälterin von 35 bis 45 Jahren; muß gute Haushälterin und gut zu den Kindern sein. Guter Lohn und gutes Heim für die richtige Person. Nachzufragen 9420 Ewing Ave., South Chicago. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 625 Milwaukee Ave., 2. Floor, Front.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; guter Lohn. Aufwärterin und Geschirrwascherin. Braun, 139 Ost 39. Str. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4 in Familie. 79 W. Randolph Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; $5 wöchentlich. 417 S. State Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave. midofrsasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 398 N. State Str., nahe Division Straße.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 692 Washington Boulevard. 8jn1w

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie. Guter Lohn. 3650 Grand Boulevard. dmi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in anständiger kleiner Familie außerhalb der Stadt. Zu melden bei J. M. Bloch, 387 Blue Island Ave. dmdo

Verlangt: Frau, Wäsche in's Haus zu nehmen und Zimmer aufzuräumen. Teofil Stan, 790 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen als Köchin. Bloß Erwachsene in der Familie. 4724 Champlain Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1235 Michigan Ave. dmdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 110 S. Center Ave., im Store. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 LaSalle Ave. dmdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 310 Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2365 N. Ashland Ave. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 316 N. Winchester Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und von $4 bis $5 die Woche. Nachzufragen: 62 Nord St. Louis Ave. in Grocery. 6ju,1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 414 Center Str., Ecke Lane Place, ½ Block von Lincoln Ave. 27mai*

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus; kein Bügeln. 577 N. Halsted Str.

Gesucht: Respektable Frau, Süddeutsche, Anfang der 40, mit 13jährigem Mädchen, sucht Platz als Haushälterin bei gut situirtem respektablem Herrn oder bei erwachsener Familie; kann gut kochen. 127 N. Clark Str., Zimmer 9.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für Hausarbeit, Südseite. 328 W. 46. Str., Milch-Depot.

Gesucht: Wäsche im Hause. Mrs. Sohn, 123 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in gutem Heim. Carl Rilling, 31 Grand Ave., 4. Floor.

Gesucht: Deutsche alte Frau sucht leichten Platz, Nordseite, bei Kindern. Kann kochen. Frau Dettmers, 433 Sedgwick Str., oben.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 329 Clybourn Ave., Hinterhaus, oben.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stellen; eine für leichte Hausarbeit, die andere für erwachsene Kinder. 189 W. Ohio Str.

Gesucht: Alleinstehende ältere Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie. 1006 N. Monticello Ave. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai,somi*

Mache bekannt, daß ich jeden Abend von 8 bis 9 Uhr Musikstunden gebe für Klarinette, Flöte und Piston. 50 Cents die Stunde. Emil Spenle, Musiker, 371 Washburn Ave. mifr

Wem daran gelegen, die englische Sprache schnell zu erlernen, komme oder schreibe an Prof. Compart, 125 S. Clark Str. 13mai,1mX

Nähmaschinen, Bicycles ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Willson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $35 für ein feines carved Leg Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. ju8,1w

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat, unter Umständen billig. Adr.: H. 446 Abendpost. 6ju,1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hinze“, Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 8jun,momifr,1m

Zu verkaufen: Grocery Store. $200, werth das Doppelte. Seht's an. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Bücherstore, gute Lage, wöchentliche Einnahme $90. Fragt 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, 24 Zimmer, Stadt mit 1400 Einwohnern und Bahnhof. Guter Platz, billig. Adr.: T. 761 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, oder unter sehr guten Bedingungen zu übernehmen. Miethe $50. Einnahmen $90. 241 Ost Huron Str.

Zu verkaufen: Großer Bargain, wegen Verlassens der Stadt — Kaffee-, Butter-Laden an Hauptgeschäftsstraße, tägliche Einnahme $30. $350, wenn sofort genommen. Solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder. Nachzufragen Morgens bis 9 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei. Südwestseite, schöner Eckladen und heller Shop; nur Storetrade; keine Agenten. Adr.: O. T. 258 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz. Zu erfragen 9 Uhr Morgens, U. S. Brewing Co. midofr

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, Süd State Straße, mit Palmen-Garten; guter Platz. Sprecht vor 4544 State Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon; guter Verkaufsgrund; unabhängig von der Brauerei. Adr.: K. O. 287 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon, billig; gut bekannter alter Platz. Adr.: Z. 950 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Tanz- und Logen-Halle; Familienverhältnisse halber billig. Näheres unter Adr.: T. 737 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Wegen Abreise — Gutes Restaurant ausnahmsweise guter Platz. Kommt und überzeugt Euch. Auskunft 540 Süd Western Ave., Saloon. mai24,somifr,1mo

Zu verkaufen: Butchershop, alter Platz an Nordseite, wegen Krankheit, Baar. 547 Wells Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon, verbunden mit Hotel, gutes Geschäft. Preiswürdig, wegen Krankheit zu verkaufen. Kommt sofort und überzeugt Euch. T. 796 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Gutgehendes Oel- und Gasoline-Geschäft, 3 Wagen, 5 Pferde, wegen Abreise nach Deutschland. Wöchentlicher Verdienst $70—$80. Preis $1800. Christ. Meyland, 591 5. Str., Milwaukee, Wisconsin. di—son

Zu verkaufen: 9 Kannen Milch-Geschäft. 68 Diversey Court. dimi

Zu verkaufen: Zeitungsroute auf der Nordseite. 380 Abonnenten. 286 Sonntagszeitungen. Vorzusprechen: 585 Orleans Str., nahe North Ave. dmi

Zu verkaufen: 9 Kannen Milch-Geschäft. 68 Diversey Blvd. modimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Geschäftstheilhaber; guter Blacksmith mit etwas Geld, um Shop anzufangen. Adr.: Z. 968 Abendpost.

Verlangt: Jemand mit $200. Guter Prozentsatz; gute Sicherheit. Adr.: T. 757 Abendpost. 10jun,6tX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Altes Futtergeschäft mit allem Zubehör wegen Krankheit. 1481 Clybourn Ave. mido

Zu vermiethen: Schuh-Shop. A. P. 132 Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontbettzimmer, mit oder ohne Board. 19 Burling Str., vorne, oben.

Zu vermiethen: 2 freundliche Zimmer. $5. 148 Clybourn Ave. mdofrsa

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer für ein oder zwei Herren. 296 Blackhawk Str., nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Großer Front-Parlor und ein Schlafzimmer; Kost, wenn verlangt. 303 Jackson Boulevard, Top Flat.

Zu vermiethen: Schöne große Zimmer an Herren; erster und zweiter Stock. $2, $3 und $4 die Woche. 143 Locust Str. midoson

Zu vermiethen: Anständiger Herr findet gutes Zimmer und Kost. 369 Garfield Ave., 1. Flat. dimido

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann wünscht freundliches Zimmer, Nordwestseite, zwischen Chicago und Ashland Ave. Adolph Schlieman, 33 Ayers Court.

Zu miethen gesucht: Von einem deutschen Mann, ein Schlafzimmer zwischen Ost Division Str. und North Ave. 339 Sedgwick Str., Store.

Zu miethen gesucht: Solider Mann sucht möblirtes Zimmer nebst Bade-Einrichtung, nahe Wells Str. und Ontario Str. Adr.: H. 404 Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Herr sucht Board und Zimmer bei Wittwe; Lake View. Keine andern Roomers. Adr.: T. 799 Abendpost. misa

Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kauften soeben die ganzen Möbel eines 170 Zimmer-Hotels, eines des feinsten Hotels in der Stadt.

Die Sachen waren nicht länger wie 5 Monate im Gebrauch und sind wirklich so gut wie neu.

Alle Betten sind mit Box Spring und Haar-Matratzen versehen, feine Flemish Eichenholz Dining Sets, hochfeine türkische Schaukelstühle und feine Davenports.

Das ganze Hotel war mit denselben hochfeinen Sachen ausgestattet und wir offeriren dieselben jetzt zum Verkauf, entweder für Baar oder auf Kredit, zu folgenden Preisen:

Box Springs, werth $25	$ 3.95
$6 Flemish Eichenholz Eßzimmer-Stühle	1.75
Große Davenports, werth $50	22.50
Große türkische Schaukelstühle, Werth $50	22.50
Feine geschnitzte Dressers, Werth $19	5.75
Emaillirte eiserne Bettstellen, Werth $5	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $25	8.25
1 Partie Matratzen, Werth $6	1.75
1 Partie Matratzen, Werth $2.50	.75
1 Partie Kissen	.35
Feine flämische Eichenholz Sideboards	19.00
Zimmer-Größe Carpets, Werth $22.50	5.00
Zimmer-Größe Rugs, Werth $27	5.00
3-Stücke-Parlor Suits, Werth $25	7.95

Wir verkaufen zu den folgenden Bedingungen:
$100 werth Möbel, $10 baar, $5 monatlich.
$50 werth Möbel, $5 baar, $4 monatlich.
$25 werth Möbel, $2.50 baar, $2 monatlich.
Wabash Furniture & Carpet House, 1912 Wabash Ave. modimi*

Zu verkaufen: Neue Eisenbetten, $1.65 aufwärts, Stahl Ranges, Kochöfen auf Abzahlung, alte Oefen in Tausch genommen. Botschen, 194 E. North Ave. 11mi,1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc., etc. Auch in Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. jul,1motglX

Gutmann Store Fixture Co., 149—153 Ost Chicago Avenue. Tel. 1521 North. Wir offeriren Store-Einrichtungen jeder Art, neu und gebraucht, zu den billigsten Preisen. Kauft nicht, bis Ihr unsere Preise erfährt. Gutmann Store Fixture Co., 1 Block westlich von Wells Str. mifr

Zu kaufen gesucht: Eine Teigroll-Abtheilmaschine. H. A. Sibber, Wabash Ave. und Madison Str.

Zu verkaufen: Billig, Platform Scale, Gasolin-Tank, Kerosine-Tank. 241 Ost 37. Str. —son

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Doppelgeschirr. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Zu verkaufen: 2 Buggies, ein zweisitziges und ein einsitziges; auch gutes Arbeitspferd und Geschirr, billig. 272 W. Blackhawk Str.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, leichter Topwagen, billig, wegen Krankheit. 162 Newton Str., nahe Lincoln und West Division Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, Topwagen und Expreßwagen, billig. 4239 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Feine Tauben, billig. 1481 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Guter einfacher Bäcker- oder Grocery-Wagen, beinahe wie neu. 382 W. North Ave. midofr

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172, 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1830 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160, 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Nordseite.

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Großer Bargain! — Zweistöckiges und Basement Frame Flat-Gebäude, in bestem Zustande, an Vedder Straße; bringt 14 Proz. Reingewinn; nur $1900. Die Hälfte in Baar. Ernst & Co., 270 Ost North Ave. midofr

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700. $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,fami*

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa*

Südseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Haus, Armour Ave., $1800. — 2stöck. Haus, Loomis Str., $1250. Gustav A. Bodwig, 51. und Loomis Str. dmdo

Verschiedenes.

Lot in Park Ridge billig zu verkaufen. Adr. T. 792 Abendpost. sonmi

Verkaufe mein Haus auf leichte Zahlungs-Bedingungen, oder tausche Land dafür. 624 Fairmont Ave., Blue Island, Ill. sonmi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Zu leihen gesucht $3000 Privatgeld, erste Hypothek, Brickhaus (zweistöckig). Adr. H. 400 Abendpost. ju8,1wX

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zweite Mortgage-Anleihen, irgend ein Betrag; monatl. Zahlungen. Anleihen, Steuern, Zinsen, Reparaturen usw. zu bezahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clarkstr. 26malmX

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigster Raten; kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. 16mai,momifa*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Geld auf Möbel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu sehr annehmbaren Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25 — Keine
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50 — anderen
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00 — Kosten.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——
Kalifornia und Pacific Northwest: — Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route“ durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Kalifornia, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt. 417 E. North Ave. (2 Treppen), nahe Wells Straße. ju7,1moX

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 9jn,X1m

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Alleinstehende Wittwe, in mittleren Jahren, mit einigen tausend Dollars, wünscht sich mit bravem, nüchternem Manne zu verheirathen. Auch außerhalb. Adr.: Z. 952 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Frau Straub, die bekannte Helferin, heilt Trunkenheit in allen Fällen mit Erfolg. 1236 Nord Seeley Avenue. mai30,1moX

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3janX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kloß, Patent-Anwalt, 1903 Schiller Building. 31dez,frsomomi*

Ideen arbeitet erfahrener Ingenieur billigst aus zu Patenten. H. Abbot, 390 Ost Chicago Ave. 9mi,13t

Kummler & Kummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 125 La Salle Straße. 10dez,X*

Ich heile und heile schnell!

Privat Krankheiten

Sprecht vor sofort wenn Ihr leidet. Ich habe eine neue Kur die ich Euch offerire.

Gonorrhoea 48 Std. bis 5 Tage — **Beschwerden** 5 bis 15 Tage. — **Verlorene Manneskraft** 30 bis 90 Tage.

Wunden geheilt. Gift aus dem Blute entfernt. — **Varicocele** Kein Schneiden. — **Kleine Theile** vergrößert.

Ich habe ein neues Mittel für schwache Männer, welches ich garantire, daß es heilt. Fehlschlag ist ausgeschlossen. Es wirkt direkt auf die schwachen Organe, verleiht ihnen neues, warmes Blut, macht diese stark und kräftig. Wittwer und Männer in mittleren Jahren können wieder heirathen und das Leben neu beginnen mit der vollen Kraft und Stolz der Manneskraft.

Junge Männer welche durch Jugendsünden und Ueberarbeitung ihrem Körper und Geist Schaden zufügten, sollten sofort vorsprechen oder schreiben, um sich vor einem frühzeitigen Grabe zu retten. Ich garantire zu heilen, wenn Ihr bei mir wegen Behandlung vorsprecht.

Meine Bedingungen Ich bin gern bereit, die Zahlungen nach Belieben zu arrangiren. Ihr könnt bei jedem Besuch bezahlen oder per Woche oder Monat, und ich gebe lieberalen Rabatt für Baar, oder Ihr könnt es hinterlegen. Beachtet, meine Gebühren sind die niedrigsten in der Stadt. Medizin von unserem eigenen Laboratorium geliefert. Eisenbahn-Fahrgeld abgerechnet für auswärtige Patienten, die nach der Stadt kommen.

Sprecht vor oder schreibt. — **Vienna Medical Institute** — Schickt wegen Buch.

130 Dearborn Str., (2. Floor), Ecke Madison Str,

Zimmer 216. Sprechstunden: Täglich von 8.30 Morgens bis 6.30 Abends. Sonntags von 9 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. Arbeitsleute finden Gelegenheit, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends vorzusprechen. Offen bis um 9 Uhr Abends.

Lokalbericht.

Seidenraupen-Zucht.

Anscheinend erfolgreiches Unternehmen in Chicago.

Albert Sabarthe hat hier eine neue Industrie, die der Entwickelung von Seidenwürmern, gegründet und hält nicht weniger als 3000 Raupen in seiner Anlage, 6047 Lexington Ave. Er erwartet, binnen einer Woche die Kokons sammeln zu können. Das Ackerbauamt hat Herrn Sabarthe zu seinen Versuchen die Eier geliefert. Diese wurden am 8. Mai, wenige Tage vor dem Grünwerden der Maulbeerbäume, zur Ausbrütung in einen Brutofen gelegt. Nach fünfzehn Tagen schlüpften die Raupen heraus und wurden mittels junger Maulbeerblätter abgehoben und im Aufzuchtslokal auf Hürden gelegt. Zur Aufzucht der Raupen diente ein siebzig Kubikmeter großer Raum, in welchem eine gleichmäßige Temperatur von 21 Grad Reaumur und beständiger Luftwechsel unterhalten wurde. Die Raupen wurden mit frischem, trockenem Laub vom weißen Maulbeerbaum gefüttert. Sie wuchsen rasch — die ausgewachsene Raupe übertrifft die ausgeschlüpfte an Gewicht um das 6000fache, an Volumen um das 2250fache. Nach dreißig Tagen hörten die Raupen auf zu fressen, und Sabarthe stellte nun die Spinnhütten auf, welche aus losen, zwischen zwei Hürden aufgerichteten Bündeln von trockenem Stroh bestehen. Acht Tage nachdem die letzte Raupe in die Spinnhütte gebracht wurde, kann man letztere zerlegen und die Kokons sammeln. Diese untergehen jetzt noch einem Reinigungsprozeß und kommen dann auf den Markt. Herr Sabarthe erwartet etwa 300 Pfund Kokons zu erlangen, welche einen Werth von $3 das Pfund besitzen. Wer sich für die Seidenraupenzucht interessirt, ist von Herrn Sabarthe eingeladen, seine Anlage in den Nachmittagsstunden zwischen 2 und 4 Uhr zu besuchen. Auch das Ackerbauamt verfolgt den Verlauf des Unternehmens mit großer Aufmerksamkeit.

„Ich bin nicht verrückt!

Der Wirth Wardner wegen Mordes zu achtzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

„Meine Herren, ich gehöre ins Zuchthaus, ich bin ebenso wenig verrückt wie Sie," so sprach gestern Nachmittag im Kriminalgericht Tom Wardner, nachdem sein Anwalt sich bemüht hatte, ihn in den Augen der Geschworenen als irrsinnig erscheinen zu lassen. Die Jury war Wardners Ansicht und verurtheilte ihn zu achtzehn Jahren Zuchthaus, worüber der Mann seine Genugthuung äußerte. Wardner, dessen wirklicher Name Edwin Elliott ist, hatte am 2. Februar in seiner Wirthschaft, 567 State Straße, mit Walter Osborn Streit über ein Frauenzimmer und erschoß seinen Gegner. Auf dem Zeugenstand suchte er die Mordthat als in Nothwehr begangen hinzustellen, was ihm aber nicht gelang. Der Prozeß begann um 2 Uhr Nachmittags und um 5½ Uhr war derselbe bereits erledigt.

Fahnentag-Feier.

Es ist eine Agitation im Gange, den 14. Juni jeden Jahres zum Fahnentag zu machen, weil an diesem Datum die dreizehn Sterne und Streifen als das National-Banner erwählt wurden. Ein weiterer wichtiger Tag in der Geschichte des Landes war der, an welchem die berühmte Familien-Medizin Hostetters Magen-Bitters zuerst dem Publikum vor fünfzig Jahren dargeboten wurde. Heute ist es anerkannt als unser nationales Heilmittel für Magen-, Leber- und Nierenbeschwerden, weil es stets zuverlässig ist und häufig eine Heilung zuwege bringt, nachdem alle anderen Mittel versagt haben. Wenn Euer Magen außer Ordnung ist und Ihr an Appetitverlust leidet, an Blähungen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Verstopfung, werdet Ihr finden, daß ein paar Dosen des Bitters den Magen in Ordnung bringen und die Beschwerden beseitigen. Versucht es und seht.

Kirchenschuld „abgegessen".

Der Ausschuß zur Tilgung der $300,000 betragenden Schuld der Methodistenkirche hat die wohlhabenden Laien-Mitglieder der Kirche auf morgen Abend nach Kinsleys Speisehaus zu einem Liebesmahl eingeladen, bei dem ein Versuch gemacht werden soll, die an jener Summe noch fehlenden $20,000 aufzubringen. Bischof McCabe, Jas. M. Kittleman, John Farson, Perley Lowe und D. D. Thompson werden Ansprachen halten und gleichzeitig den Bau einer modernen riesigen Kirche an der Ecke der Washington und Clark Str. anregen. An der Tilgung der Schuld wird seit drei Jahren gearbeitet.

Drohungen werden laut.

Die Freunde des verbesserten Torrens-Gesetzes, welches bekanntlich erst in Kraft tritt, nachdem die Bürger demselben in der allgemeinen Wahl im November 1904 zugestimmt haben, befürchten, daß die Chicago Title & Trust Co. das Gesetz als nicht verfassungsmäßig bekämpfen werde. Infolge dessen sind Drohungen laut geworden, daß die Handelsgerechtsame der genannten Großkorporation, als im Widerspruch zu den Anti-Trustgesetzen von Illinois ausgefertigt, gerichtlich angefochten werden soll. Präsident Keith von der Chicago Title and Trust Co. versichert, wegen solcher Drohungen sich keine Sorgen zu machen; ob die Firma das neue Gesetz angreifen werde, sei noch unbestimmt.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

M. M. — Am 1. April 1891 ist der deutsch-amerikanische Seepostvertrag in Kraft getreten, wonach zwischen Bremen und Hamburg einerseits und New York andererseits wöchentlich dreimal (zweimal bei den Fahrten der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd und einmal bei denen der Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Gesellschaft) die Post von Beamten begleitet wird, welche sie unterwegs bearbeiten und im Ankunftshafen fix und fertig zum Aufgeben abliefern. — Ob die von Ihnen genannten Dampfer ebenfalls deutsche Post bringen, wird man Ihnen im Hauptpostamt mittheilen können.

A. K. — Ganz können Sie mit der elektrischen Bahn noch nicht nach Milwaukee fahren, da die Bahn zwischen Waukegan und Kenosha noch nicht gebaut ist. Die Linie hat in Evanston Anschluß an die hiesige Straßenbahn.

A. G. — Laut Beschluß des Kongresses findet die Präsidentenwahl jeweils am 1. Dienstag nach dem 1. Montag des Monats November statt, im nächsten Jahre demgemäß am Dienstag, den 8. November.

Jul. H. — Aus Gärten vertreibt man Ameisen, wenn man in die Löcher, aus denen sie kommen, frischen Ofenruß streut. Um Ameisen aus der Wohnung zu vertreiben, nehme man einen großen Schwamm, wasche und drücke ihn fest aus, worauf man ihn mit Puderzucker bestreut. Man lege den Schwamm dann an die Stelle, wo die Ameisen sich am häufigsten zeigen, und sie werden bald zu Hunderten in die Poren des Schwammes kriechen. Diesen braucht man dann nur in kochendes Wasser zu werfen und das Verfahren so lange zu wiederholen, bis die Plage gehoben ist.

Karl M. — Derartige Auskunft müssen Sie sich vom „State Commissioner of Insurance", Springfield, Ill., erbitten.

Abonnent. — Das Bureau der Deutschen Gesellschaft (auch das Arbeits-Nachweisbureau) befindet sich im Gebäude 50 LaSalle Str. Geschäftsführer ist Karl Sparkx.

N. B. — In Deutschland beginnt die Wehrpflicht mit dem vollendeten 17. und endet mit dem 45. Lebensjahre. Der Landsturm wird nur in Fällen der größten Noth aufgeboten, und zwar gehören dazu alle Wehrpflichtigen vom 17. bis zum 45. Lebensjahre, die weder dem Heer, noch der Marine angehören. Das erste Aufgebot des Landsturmes dauert bis zum 39. Lebensjahr, dann folgt das zweite. Das erste Aufgebot wird durch die kommandirenden Generäle, das zweite durch den Kaiser aufgerufen. Der Landsturm hat die Pflicht, an der Vertheidigung des Vaterlandes theilzunehmen, und kann bei außerordentlichem Bedarf zur Ergänzung des Heeres und der Marine herangezogen werden. Im Frieden untersteht der Landsturm keiner militärischen Kontrole.

Karl H. — Wir haben diese Frage erst im letzten Briefkasten dahin beantwortet, daß die Sozialdemokraten im jüngsten Reichstag über 58 Stimmen verfügten.

St. W. — Allerdings ist der Antrag auf Einsetzung eines Massenverwalters für jene Gesellschaft gestellt worden. Sie müssen jetzt aber den Lauf der Dinge abwarten. Durch die „Abendpost" werden Sie über die nächste richterliche Verfügung in der Sache aufgeklärt werden.

W. P. — 1) Die Kündigung kann zu irgend einer Zeit erfolgen und ist gültig, wenn dem Miether dadurch nicht weniger als 30 Tage Zeit gegeben ist. — 2) Er kann die Ruhestörer hinausweisen.

Nr. 809. — Wenn die Leute im gerichtlichen Verfahren als Zeugen vorgeladen sind, so kann die Aussage erzwungen werden.

J. B. — 1) Fünf Fuß ist nicht zu hoch. — 2) Auf Ihrem eigenen Grund und Boden können Sie bauen, so hoch Sie wollen, auch wenn Sie dadurch dem Nachbarn die Fenster verdunkeln. — 3) Verklagen Sie den Eindringling, wenn er nicht freiwillig räumt. — 4) Man kann Sie zur Rückzahlung der Miethe nicht zwingen.

A. K. — 1) Erst nach fünfjähriger Ansässigkeit in diesem Lande können Sie Bürger werden. Das sog. erste Papier muß wenigstens zwei Jahre vorher erworben worden sein. — 2) Der Zeuge wird verlangt, um die vorgeschriebene Dauer der Ansässigkeit und den guten Charakter des Gesuchstellers zu bezeugen. — 3) Wer durch falsche Angaben den Bürgerbrief vor Ablauf der 5 Jahre erwirbt, macht sich des Meineids schuldig und hat entsprechende Strafe zu gewärtigen. — 4) Das erste Papier dient zu einer gewissen Kontrole, kann auch unter Umständen dem Eingewanderten sich von Nutzen erweisen. — 5) Indiana, Missouri, Kansas, Nebraska, Texas sind einige der Staaten, in denen schon der Besitz des ersten Papiers den Eingewanderten nach einer gewissen Aufenthaltszeit stimmberechtigt macht.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Juni 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 76c; Nr. 3, roth, 72—75c; Nr. 2, hart, 75c; Nr. 3, hart, 70—74c.

Sommerweizen, Nr. 1, 78½—79c; Nr. 2, 78—79c; Nr. 3, 74—76c.

Mais, Nr. 2, 48—48½c; Nr. 2, weiß, 48—48½c; Nr. 2, gelb, 48½—48¾c; Nr. 3, 47½—48c; Nr. 3, gelb, 48½—48¾c.

Hafer, Nr. 2, 31c; Nr. 2, weiß, 37½—38½c; Nr. 3, 33½c; Nr. 3, weiß, 37—38c; Nr. 4, weiß, 36—37c.

Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.40—$3.50; „Hard Patents", $3.90—$4.00; besondere Marken, $4.50.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $14.50—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.00—$11.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; ditto Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, 75¾c; September 72⅝—72¾c; Dezember 72⅞c.

Mais, Juni 47¾c; Juli 48½c; September 47⅞c; Dezember 45⅞c.

Hafer, Juni 36⅛c; Juli 36½c; September 33⅞c; Dezember 33⅛—33¼c.

Provisionen.

Schmalz, Juli $8.85; September $8.95; Oktober $8.80.

Rippchen, Juli $9.40; September $9.22½—9.25; Oktober $9.02½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.95; September $16.82½.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.30—$5.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 120—1500 Pfund, $4.90—$5.25; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.70—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.20—$4.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.30.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $6.05—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.95—$6.05; ausgesuchte für Fleischer, $6.95—$6.10; sortirte leichte, $5.75—$5.95.

Schafe: Beste schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.40; gute bis ausgesuchte Lämmer, $3.95—$4.65; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.60—$7.00.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.22
Nr. 1, per Pfund	0.19½—0.20½
Nr. 2, per Pfund	0.17
Dairies, per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.17
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14 —0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.11
„Young American", per Pfund	0.11½—0.11¾
Schweizer, per Pfund	0.14½—0.15
Limburger per Pfund	0.10½—0.11
Brick, per Pfund	0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.13½ —0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.15½

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½—0.13
do., „Springs", das Pfund	0.20 —0.23
Enten, das Pfund	0.13
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage) —	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.13
Hühner, das Pfund	0.13
do., „Springs", das Pfund	0.22 —0.24
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische (frische)—	
Trout, per Pfund	0.06 —0.06½
Trout, per Pfund	0.06½—0.07
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.08—0.8½
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.00
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, zugerichtete, per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.05
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.25
do., Ben Davis	2.75 —3.25
Zitronen, California, per Kiste	2.50 —2.75
Orangen, California Navels, per Kiste	1.75 —2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	2.00
Erdbeeren, Illinois, 24 Quarts	0.75 —1.00
do., Michigan, 16 Quarts	0.50 —0.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.50
Himbeeren, rothe, 24 Pints	2.50 —3.00
do., schwarze, 24 Pints	1.75 —1.90
Kirschen, saure, Ill., 24 Quarts	2.25 —2.50
do., Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.25
Spargel, Illinois, 1 Dtz. Bündchen	0.75 —1.25
Grüne Zwiebeln, hiesige, das Bündel	0.05 —0.07
Rothe Rüben, neue, per Faß	2.75
Kraut, neues, per Kiste	2.00 —2.25
Mohrrüben, neue, per Faß	2.75
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.00
Kopfsalat, per Kiste	0.40 —0.60
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Rüben, neue, per ½-Bushel	0.40 —0.50
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	1.00 —1.65
Gurken, hiesige, Dutzend	0.40 —0.50
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 —0.25
Tomaten, Florida, 6 Körbe	1.00 —2.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.90 —1.00
Grüne Erbsen, Kiste	0.65 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.75 —1.00
Wachsbohnen, per Bushel	0.75 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.25
„Medium"	2.20
Braune schwedische	1.75 —2.10
Kartoffeln, per Bushel, in Carladungen:—	
Burbanks	0.64 —0.75
Rurals	0.60 —0.68
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.40 —0.45
Neue, New Orleans, per Faß	3.50 —3.75

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barfuß, John, 45 J., 1545 Robey Straße.
Bergholz, Lilly, 6 J., 40 High Straße.
Christensen, Jacob, 74 J., 316 Grand Avenue.
Jacobs, Minnie, 24 J., 1559 Milwaukee Avenue.
Kuh, Jacob, 75 J., 2587 N. 41. Avenue.
Kuck, Eugene, 43 J., 80 Elburne Avenue.
Lechner, George, 82 J., 336 N. Ashland Avenue.
Liederman, Edmund, 45 J., 519 N. Western Ave.
Moß, Fred, 50 J., 4727 Justine Straße.
Ruß, Augustin, 78 J., 111 Forquer Straße.
Sandhofner, Joseph, 8 J., 141 Fowler Straße.
Schiller, Martha, 26 J., 99 Bissell Straße.
Tremmel, John, 47 J., Berenice u. RidgewayAve.

Heiraths-Lizensen.

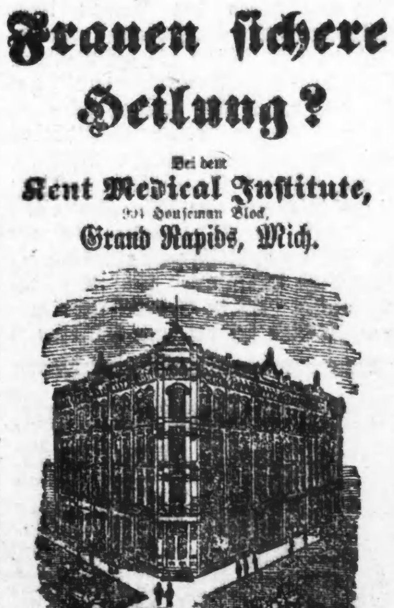
Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Deray, Lizzie Blomley, 26. 16.
Joseph P. Scanlan, Rose F. Ratto, 28. 24.
Edward Gutenkunst, Ezzrly Aferhelm, 25. 23.
Edward J. Spering, Barbara Hagerty, 49. 55.
Chas. E. Kubick, Henriette Doehmann, 27. 23.
Andrew Keyes, Katie O'Donnell, 39. 38.
H. L. Gray, Edyth L. Downey, 21. 18.
William J. Sinclair, Lila M. Wells, 21. 18.
J. Harry Moore, Cora B. Grosse, 23. 23.
M. A. Henderson, Bertha F. Blauroe, 31. 28.
Edgar L. Johnson, Mattie Kennedy, 49. 31.
Jozef Kowt, Mary Handzil, 22. 19.
Geo. W. Breck, Katharine P. Head, 40. 26.
George J. Hughes, Norma A. French, 21. 19.
Otto L. Loescher, Emma E. Junge, 30. 25.
Thomas Godfrey, Katherine Flynn, 25. 24.
Paul Starzyk, Regina Agusta, 22. 20.
William A. Robinson, Marion Carney, 28. 20.
Bernhard Gaul, Anna Penning, 23. 18.
John Henderson, Amanda Carlson, 29. 23.
Jos. H. Ritson, Charlotte McKinglan, 28. 23.
Louis Rush, Annie Josifovitch, 24. 20.
Nick Kooi, Katie Grozema, 23. 18.
A. P. B. Gertenrich, Amanda F. Blum, 26. 18.
John A. Kraft, Anna Ernst, 29. 21.
James Jackson, Mamie Floyd, 43. 41.
David Klein, Julia Spitzm, 37. 27.
Florhan L. Lipski, Rose Kvasnicka, 24. 22.
John W. Smith, Rose A. Grady, 36. 33.
Jacob G. Tobias, Millye M. Metz, 30. 26.
Bennie Vassema, Helen Bulkema, 20. 20.
Otto Steinkopf, Agnes M. Schmitt, 37. 22.
A. H. Schubert, Katherine Pfrengle, 31. 31.
Paul Mayhereuk, Christina Herrig, 24. 22.
Wm. C. Hallwachs, Winnie Keller, 28. 23.
Ernest Putshauser, Ethel L. Byard, 23. 20.
Charles French, Jessie McCloud, 33. 37.
Charles Stevenson, Emma Jacobson, 28. 28.
M. M. Fitzgerald Margaret M. Keboe, 33. 27.
Wesley M. Embree, Edith M. Rose, 26. 23.
John Ceeto, Kate Stanley, 21. 22.
Alfred M. Olson, Rika Johnson, 34. 39.
John W. Rowe, Ida J. Hager, 26. 25.
George Gallate, Cecilia Carey, 33. 21.
Fred S. Kobish, Amanda Masenbeink, 25. 25.
Arthur Swartout, Agnes Cooper, 22. 22.
Bostek Kolar, Minnie Prinz, 30. 22.
Gennaro Saviano, Raffela Esposito, 26. 20.
Jacob Lanski, Annie Fishmann, 24. 22.
Sylvester Souka, Helena Szhabelski, 26. 26.
John Swanson, Louisa Johnson, 33. 31.
Moses M. Marks, Beß C. Rubel, 30. 23.
William J. Farrell, Annie Meehan, 21. 19.
Bowman B. Gregory, Verna Cadigan, 27. 26.
Frank Heggan, Clara Liddly, 25. 23.
Henry W. Kuerts, Lucy F. M. Omelia, 35. 23.
Edward McConville, Augusta Voß, 40. 28.
Lewis Mulberry, Ella Harkneß, 26. 23.
Edward Badcock, Emma Hensel, 28. 21.
Albert T. Reincke, Florence M. Ford, 25. 20.
Harry R. Emerson, Mabel E. Ebda, 29. 22.
Silas Lewis, Mamie Davis, 38. 28.
August J. M. Blomquist, Ella M. Nelson, 34. 24.
William C. Rader, Nellie A. Brennan, 21. 18.
Chas. G. Dockendorf, Marg. C. Bambrick, 23. 19.
Ernest C. Glasser, Hattie M. Jorgenson, 23. 22.
Emil E. Boslinger, Carrie Granzow, 23. 22.
Andrew M. Coughlin, Anna Krollman, 33. 23.
Andrew J. Duffin, Margaret Gnider, 28. 20.
Julius J. Gach, Emma Kodick, 21. 19.
Frank E. Brandle, Helen Klick, 21. 20.
John P. Rothwell, Arley G. Avard, 23. 19.
Hjalmar Herh, Olga Ritter, 23. 23.
E. A. O'Shaugnessey, Alma E. Rieß, 28. 23.
John E. Borgstrom, Emma Berg, 35. 41.
G. di Francesco, Raffaela Scaglione, 26. 20.
Harry W. Fenton, Louise Blaise, 26. 23.
Roswell L. Tucker, May Duncan, 24. 23.
Carl Quist, Isabel Isacson, 29. 24.
Meyer Cohn, Lena Soboroff, 27. 24.
D. Thompson jr., Christina A. MacLean, 23. 20.
John G. Wachowski, Martha Czaja, 23. 19.
Clarence B. Munger, Estella E. Holmes, 25. 20.
Edward Lange, Bertha Bishop, 22. 21.
August Gundlach, Anna Ebies, 42. 30.
Rob. E. Northam, Lillian M. Robinson, 26. 22.
John M. Iverson, Hattie M. Olson, 22. 22.
F. A. Esterquest, Julia E. Sandberg, 21. 18.
Paul Moritz, Francisja Retzke, 19. 17.
Thom. E. Cantwell, Margaret Burkart, 47. 43.
A. S. Gillespie, Bessie W. Dodsworth, 30. 24.
George A. Skange, Darmar M. Runs, 24. 21.
Louis D. Weiler, Lillian Levy, 28. 21.
Charles T. Newgren, Kate Devine, 24. 22.
Frank Serritilo, Anna W. Johnson, 22. 18.
Thomas Cunnins, Josie Creighton, 28. 26.
Frank Plewa, Katarzina Pawlik, 31. 22.
Eugene Holslag, Marie Joseph, 30. 23.
Alexander Flower, Irma E. Herbst, 28. 26.
Peter Kotowski, Stella Kugelmann, 23. 18.
Luther Fox, Viola Creekmur, 23. 21.
Meyer E. Block, Ella Goodman, 28. 22.
John W. Smith, Amelie Rupp, 24. 22.
G. W. Messersmith, Angeline Schreiber, 23. 19.
Patrick Quinlan, Annie King, 30. 28.
Fred. G. Skipwith, Bertha S. Chapman, 32. 27.
Nicholas Weick, Anna Meyer, 28. 22.
Fred. L. Wells, Cecilia E. Spurr, 24. 22.
Harvey Renroad, Frances Hoffmann, 20. 17.
Herman Rackow, Helen Faasch, 30. 27.
Charles Jurgensen, Julia Mulvey, 23. 21.
Edward J. Roth, Frances Schley, 27. 24.
Pasquale F. Dinicalo, Severina Fiarino, 21. 19.
Charles Johnson, Alma Nelson, 33. 26.
Adolph H. Piper, Louise Richter, 29. 19.
James McCormick, Susie Jacobs, 26. 24.
Howard F. Durham, Emilie D. Collier, 32. 21.
John J. Howan, Moise G. Brown, 26. 28.
Chester W. Tuttle, Louise A. Parkinson, 40. 29.
Jan Czarnik, Agnieszka Barnas, 26. 18.
Pawel Kriezel, Bronislawa Gaber, 25. 23.
John J. Karch, Stella Klettka, 21. 20.
Chas. A. Brady, Antoinette L. Comte, 25. 23.
John Reif, Alma Korn, 27. 20.
Albert Trautwein, Eugenie Wenig, 26. 26.
August Broecker, Mamie Stavart, 24. 22.
Solm Allen, Anna L. Stanfield, 20. 20.
Charles Ellman, Mary Singer, 27. 20.
J. Elliott, Myrtle W. Brumbaugh, 24. 25.
Kostanti Kotynski, Josie Parpicka, 22. 17.
Fred R. Bradley, Grace M. Hubbell, 29. 22.
Ignaz Ignowski, Anna Rajinska, 25. 20.
Anton J. Zahrolsky, Anastacy Hudka, 38. 28.

* Nicht weniger als 121 Schüler werden an der Hochschule in Englewood promoviren, möglicherweise ebenso viele an der South Division Hochschule; in dieser sind die Abiturientenprüfungen noch im Gange. Die Schlußfeierlichkeiten finden am Donnerstag, 25. Juni, statt, in der Englewood Hochschule schon am Abend zuvor.

Wo finden Frauen sichere Heilung?

Bei dem **Kent Medical Institute**, 20 Houseman Blod., **Grand Rapids, Mich.**



Frei Probe

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!

Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung u. Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,

S. W.-Ecke State und Van Buren Straße.

Eingang 66 Van Buren Straße.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

E. F. Baum, fünfstöckiges Fabrikgebäude, 2—4—6 Town Str., $110,000.
Andrew Hausen, 1½stöckige Cottage, 409 Berwyn Ave., $1200.
William Zollner, zweistöckiges Flatgebäude, 2101 N. Robey Str., $3500.
Lloyd Kirkland, zwei zweistöckige Residenzen, 943—9 Chase Ave., $10,000.
Michael A. Kammer, einstöckige Cottage, 10516 Avenue J, $1100.
H. F. Haus, zweistöckige Ladengebäude, 1900 Wabash Ave., $2000.
Francis M. Long, dreistöckiges Flat-Gebäude, $10,000.
E. B. Butler, achtstöckiges Laden- und Wohngebäude, 208—22 Ost Congreß Str., $125,000.
Frau Louisa Decker, zweistöckiges Framegebäude, 217 N. Willow Ave., $3500.
Olaf May, zweistöckiges Gebäude, 871 N. Francisco Ave., $4000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Albert M. Smith; Verbindlichkeiten $975; Bestände $288.
Charles E. Dupre; Verbindlichkeiten $755; Bestände $150.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Emma gegen William Eggebrecht, grausame Behandlung; Birdie gegen Ezra Moß, grausame Behandlung; Claud gegen Annie Guptill, Verlassen; Meta gegen John Birkenfeldt, Verlassen; Carrie gegen Robert Owens, Verlassen; Emma Blanche gegen Edward Beal, Trunksucht.

Ist es eine Brandwunde? Gebraucht Dr. Thomas' Eclectric Oil. Eine Schnittwunde? Gebraucht Dr. Thomas' Eclectric Oil. Bei Eurem Apotheker. momisr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Christiana Ave., 137½ F. südl. von Huron Str., Ostfront, 37½×125, A. Carlson an William E. Prendergast, $1,750.
McReynolds Str., 219 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 24x100, J. Hermann an F. C. Hacker, $1,450.
Le Moyne Str., 144 F. westl. von St. Louis Ave., Nordfront, 24×123, T. Timmerman an Julius Wolff, $2,600.
Beach Ave., 24 F. östl. von Homan Ave., Nordfr., 24x123.7, M. Serum an Chas. P. Schmitt, $2,400.
Le Moyne Str., 216 F. östl. von Central Park Ave., Nordfr., 24×122.7, M. Connolly an John W. Shay, $2000.
Luebeck Str., 284 F. östl. von Leavitt Str., Nordfr., 48×100, J. Hennig an Albert Rutkowsky, $3500.
Dickens Ave., Südostecke Ballou Str., Nordfr., 48×125, A. Christiansen an E. G. Smith, $1600.
Dasselbe Grundstück, E. G. Smith an Simon Chandler.
Southport Ave., 179 F. südl. von Dunning Str., Ostfr., 30×129½, J. Gierszewski an Albert Gierszewski, $2000.
Wolfram Str., 175 F. östl. von Perry Str., Südfront, 25×125, J. Roggelfsky an Donald Grover, $1600.
Maplewood Ave., 100 F. nördl. von Dunning Str., Ostfr., 50×125, J. E. Murphy an John J. Dietz, $2400.
Ashland Ave., 125 F. südl. von Addison Str., Ostfront, 50×125, N. A. Coal an Geo. M. Illingworth, $2000.
Marshfield Ave., 150 F. südl. von Addison Str., Westfront, 25×125, M. S. Gilson an Doty H. Wamsley, $1200.
Ale Str., Nordostecke N. 42. Ave., Südfr., 196×100, P. Mason an Julius A. Wendell, $3500.
Winthrop Ave., 150 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 50x148½, S. Swenson an Herman T. Anderson, $3000.
Hoyne Ave., 100 F. südl. von Adams Str., Ostfr., 24x130, Cornelius E. Siebs an Grace Elisa
Hoyne Ave., 124 F. südl. von Adams Str., Ostfr., 24x130, Cornelius E. Siebs an Grace Elisa Marguerat, $5500.
Cornelia Str., 227 F. westl. von Groß Ave., Südfront, 18½x124½, Globe Savings Bank durch den Massenverwalter an M. H. E. Wohlers, $2300.
Newport Ave., 21 F. westl. von Lincoln Str., Südfr., 20½x124, dieselbe an Edward O. Weston, $2085.
Wood Str., 182 F. nördl. von Taylor Str., Westfr., 22½x125½, und anderes Grundeigenthum, P. O'Donnell u. A. an Morse Ives, $7475.
Vincennes Ave., 224 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 33×124, M. R. Badenoch an James J. Towns, $1000.
Greenwood Ave., 250 F. südl. von Everett Str., oder 64. Pl., Westfr., 25×121, F. K. Bremton an Sarah M. Moylen, $6350.
Vincennes Ave., Nordwestecke Givins Ct., Südfr., 31.9×125, R. C. Givins an Henry Roth, $1000.
Oakley Boul., Nr. 299, 20×125, Nachlaß von P. Covey an Kate Mae Vickar, $3000.
Lull Str., 140 F. nördl. von Division Str., Westfr., 24×85, J. Brockmann an Ignac Wrzalartiecz u. A., $3990.
118. Pl., 141 F. östl. von Michigan Ave., Südfr., 25×125, J. Pedardezdk an Joseph A. Kleißski, $1060.
118. Str., Nordwestecke Union Ave., Südfr., 50×154, H. Kuhn an J. H. Knudson, $1500.
Longwood Ave., 361 F. südl. von 103. Str., Westfr., 50×205, A. L. Barnard an Sarah E. Griswold, $2365.
Prospect Ave., 202 F. nördl. von 97. Str., Ostfr., 75×860, J. M. Cobe an Robert S. Gardner, $3000.
Armour Ave., 250 F. südl. von 23. Str., Ostfr., 25×170, E. A. Weir u. A. an den Nachlaß von Kathrine G. Cutler, $2500.
Indiana Ave., 250 F. nördl. von 71. Str., Ostfr., 50×150, E. L. Weston an Etta C. Prindett, $1000.
Michigan Ave., 266 F. südl. von 61. Str., Westfront, 28x170, E. L. Stephens an Herbert Walker, $2800.
Justine Str., 200 F. südl. von 62. Str., Westfr., 25x124½, J. H. Brodle an Louis W. Fell, $1600.
Aberdeen Str., 163 F. südl. von 61. Str., Westfr., 25x124, C. Speer an Rebecca Chapman, $3000.
62. Str., 25 F. östl. von Central Park Ave., Südfr., 3½×124½, Empire Savings B. & L. Association an William W. Riddell, $1050.
Wallace Str., 139 F. nördl. von 52. Str., Ostfr., 25x125, H. McCormack an George T. Rutjay, $1350.
42. Pl., 122 F. westl. von Princeton Ave., Südfr., 24x123, T. Hughes an Patrick Conlon, $2500.
Union Ave., 166 F. südl. von 38. Str., Ostfr., 48×123.7, M. Clark an Winifred A. Naughton, $2500.
37. Str., 72 F. östl. von Wallace Str., Nordfr., 24×100, C. Nielsen an Solomon J. Wolffs, $5500.
Fifth Ave., 300 F. südl. von 31. Str., Ostfr., 25×125, J. Stewart an William Anderson, $1632.
LaSalle Ave., 97 F. nördl. von Locust Str., Ostfr., 125×142, J. McGregor Adams an Emilie Harnstrom, $30,000.
Bowen Ave., 25 F. westl. von St. Lawrence Ave., Südfr., 50×118, Willies E. Thorne an Emil Rudert, $28,000.
Ost Chicago Ave., 42 und 44, 48×130, Geo. W. Broas an Emil Rudert, $25,000.
Wabansia Ave., Südostecke Robey Str., Nordfr., 72½×80, Edward Ahlswede an Fred C. Kirchhoff, $11,000.
Dayton Str., 150 F. nördl. von Cornelia Str., Westfront, 25×125, Louis Setchell an Lizzie Sawyer, $16,500.
Ost 40. Str., 401 bis 4915, 126,48×89½, Geo. K. Crozer an Robert Bartlett, $16,000.
Wabash Ave., 10 F. südl. von 23. Str., Westfr., 25.08x192, Geo. W. Brown an Emil Rudert, $10,000.
S. 44. Ave., Südwestecke Congreß Str., Ostfront, 26×110, Geo. S. Reebes an Herman P. Bouffleur, $10,000.
22. Str., 50 F. westl. von Hamlin Ave., Südfr., 25×125, J. Houlihan an Maria L. Tiemann, $1500.
Sawyer Ave., 250 F. nördl. von 21. Str., Ostfr., 25×125, E. Bouffleur an Geo. S. Reebes, $7000.
Spaulding Ave., 200 F. südl. von 15. Str., Westfront, 25x125, J. Cermak an Alice Thiebeau, $5000.
Horton Str., 280 F. nördl. von Polk Str., Westfront, 20x75, C. Lewis an John B. Clow, $1000.
Jackson Str., Südwestecke Humboldt Str., Nordfr., 25x72½, J. Windelschafer an Alonzo H. Rawes, $4500.
Fairfield Ave., 30 F. südl. von Harvard Str., Ostfr., 50x111.67, A. Kroening an Christ Schlidan, $2000.
Congreß Str., 200 F. westl. von 43. Ave., Nordfront 25x124, S. M. Gunderson an Ellen McGinty, $5200.
Gladys Ave., 275 F. westl. von S. 40. Ave., Südfront, 25x124, T. E. Telfer an Sanford B. Burket, $3600.
Hoyne Ave., 83 F. nördl. von Washington Boul., Ostfr., 22½x58, H. E. Hurlbut an Chas. E. Slayter, $3000.
Warren Ave., 435 F. östl. von California Ave., Nordfr., 22 1-6×122, J. C. Klimer an Alice J. Kilmor, $5700.
Milwaukee Ave., 178 F. nordwestl. von Tell Pl., Nordostfront, 28 F. bis Tell Pl., A. Sanders u. A. an den Nachlaß von John King, $5300.
Talman Ave., 237 F. südl. von Bloomingdale Av., Westfr., 24×125, J. P. Sorenson an Elinora Sorenson, $3000.
Racine Ave., 48 F. südl. von Oakdale Ave., Ostfr., 24×120, G. Wolff an F. Ulbrich, $3500.
Dasselbe Grundstück, F. Ulbrich an Barbara Wolff, $3500.
18. Pl., 164 F. östl. von May Str., Südfr., 25×96, B. Surva an Jan Kodabek, $2800.
Ogden Ave., 190 F. südwestl. von S. 40. Ave., Südfr., 175×75, Geo. Middendorf an Joseph Lahowetz, $3500.
Albany Ave., 213 F. nördl. von 26. Str., Westfront, 24×125, F. Hanzelin an Kaniel Hanzelin, $2500.
22. Pl., 70 F. östl. von Archer Ave., Nordfront, 25x100 A. C. Sippel an Chas. C. Sippel, $1800.
Wall Str., 120 F. südl. von 31. Pl., Westfront, 24x124, A. Maciejewski an John Maciezewski, $5500.
Dasselbe Grundstück, N. M. Janduß an Jozef Ruzicka, $1500.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von 52. Str., Westfront, 25×125, D. Joyce an Jennie Kodicek, $1650.
61. Str., 96 F. östl. von Aberdeen, Nordfr., 24 bei 125, R. Gore an Eva R. Greenberg, $1000.
La Salle Str., 152 F. nördl. von 57. Str., Ostfr., 24.65 bei 136½, A. Pein an Joseph Ziegler, — $1700.
Anthony Ave., 200 F. nordwestl. von Keefe Ave., Südwestfr., 50 bei 125, T. J. Sullivan an John F. Sullivan, $6000.
Evans Ave., 60 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 30 bei 122, M. E. Oder an Catherine A. O'Donnell, $1000.
79. Str., 180 F. östl. von Wallace Str., Südfr., 50 bei 37, R. Bartlett an Nellie C. Fern, $5500.
Newport Ave., 61 F. westl. von Lincoln Str., Südfront, 20 bei 124, Chicago T. & T. Co., Trustee, an Sigmund Schwartzchild, $6334.
Clark Ave., 69 F. südl. von Frink Str., Ostfront, 31 bei 125, R. Schackman an Chauncey D. Baker, $4750.
Robey Str., 33 F. südl. von Grace, Westfr., 25 bei 125, L. Nelson an August H. Keller, $4000.
Fullerton Ave., Nordwestecke Ballou Str., Südfr., 33 bei 125, L. S. Heafield an P. M. Sommer, $2000.
Fullerton Ave., 81 F. westl. von Ballou Str., Südfront, 33 bei 125, P. M. Sommer an Lincoln S. Heafield, $1500.
Ogden Ave., Südostecke Richmond Ave., Nordfr., 25×125, C. Kadow an Edward Landoberg, $2500.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezialist, Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. — Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags 8 bis 12.

Finanzielles.

Sichere Anlagen.

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen in der

WESTERN STATE BANK

NATIONAL LIFE BUILDING, 157 und 159 LaSalle Str.

Baar-Kapital $500,000.00
Reserve-Verbindlichkeiten der Aktieninhaber 500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger $1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren: A. J. Bennett, Vizepr. Wm. M. Hoyt Whs. Gro. Co. ... Charles J. Johnson ...

Etablirt 1873.

Foreman Bros. Banking Co.

Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.

Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Wir verleihen **GELD** auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen. Vorzügliche erste in Gold bezahlbare Hypotheken stets an Hand.

A. Holinger & Co., 172 Washington Str., Phone: Main 1191.

J. H. Kræmer & Son 84 Lasalle Str. Phone 2102 Main.

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu 4, 4½ und 5 Prozent Interessen. Erste Mortgages zu verkaufen.

KOZMINSKI & YONDORF, Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf. 73 Dearborn Str.

Bruchleidende

DR. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 Adams Strasse, Zimmer 60.

Nur drei Dollars ...

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ezzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse, 3. Flur. Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Freie Untersuchung des Haares und der Kopfhaut durch unsere Spezialisten in unseren Offices.

Belgian Hair Grower,

das einzige Mittel in der Welt, das Haare auf kahlen Köpfen erzeugt, Schinnen und das Ausfallen der Haare beseitigt und Kopfhaut-Leiden heilt.

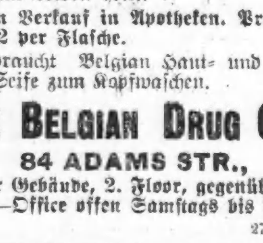
Zum Verkauf in Apotheken. Preis $1 und $2 per Flasche. Gebraucht Belgian Haut- und Kopfhaut-Seife zum Kopfwaschen.

THE BELGIAN DRUG Co., 84 ADAMS STR.,

Dexter Gebäude, 2. Floor, gegenüber der Fair. — Office offen Samstags bis 7 Uhr.

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Bluts ...



$1.00 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin ...

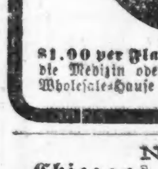
NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte $8 ... $6

McChesney Bros., Randolph Str.

Eidic Salbe

Ist bereitet nach einem alten Rezept von **Dr. DYAS** zu Hannover, Deutschland ...



Hy'ne Comp., Chicago.

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch **KONSUL H. CLAUSSENIUS, Erbschaften, Vollmachten,** Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionsachen, Notariats- und Rechtsbureau. CHICAGO, ILLINOIS, **95 Dearborn Strasse.** Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Leset die „Sonntagpost"

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Sie werden sich wundern, wie weit 50c oder $1.00 reichen!

Speziell: Notion-Verkauf

zum halben Preis und weniger.

Lager einer Firma, die sich vom Geschäft zurückzieht, über hundert Artikel, die Sie nicht allein jeden Tag, sondern fast jede Stunde gebrauchen, zum halben Preis und weniger angeboten.

Jede Nummer ist ein Bargain.

Geld gespart an jedem Artikel.

Nadeln und Sicherheits-Nadeln

1c für ein Papier gute Nadeln, sonst 2c.
3c für englische Nadeln, sonst für 5c verkauft.
6c für die feinsten englischen Nadeln, die 10c Waare.
3c für Nadelbücher mit allen Größen, sonst 8c.
3c für Sicherheits-Nadeln, mit 3 Größen, sonst 5c.
3c und **4c** für die besten Victoria-Sicherheitsnadeln. sonst 5c und 8c.
5c für ein Buch mit Sicherheits-Nadeln mit 3 Größen.

Stahl-Haarnadeln

1c für 2 Packete Haarnadeln, sonst für 2c verkauft.
2c für importirte Haarnadeln in Gelatine Kasten.
1c das Packet für neue französische Nadeln, mit stumpfen Enden.
1c für eine Schachtel kleine unsichtbare Nadeln, sonst 3c.
3c die Schachtel für schwarze Nadeln, die 5c Größe.
3c für Cube Nadeln, schwarz, farbig und weiß.
5c f. große Cube Nadeln, die 10c Größe.

Horn-Haarnadeln

5c d. Dutz. für gute Nadeln, sonst 10c.
5c d. Pack. für größere Nadeln, sonst 10c.
15c das Dutzend für eine feine Sorte Nadeln, werth 25c.
25c das Dutzend handpolirte Haarnadeln, sonst 5c das Stück.
25c für Haarnadeln mit Stahldraht, unzerbrechbar.
5c das Stück für die großen Nadeln, jetzt so modern, werth 10c.

Seiten-Kämme

10c das Paar für feine polirte Kämme, 3 Muster, werth 19c.
15c das Paar für 2 Nummern, gute 25c Waaren.
10c das Set für große und kleine Kämme, werth 19c.
15c das Set für große und kleine Kämme, werth 25c.
8c für einen Kamm für das Nackenhaar, werth 19c.
7c f. einen Pompadour-Kamm, wth. 15c.
9c für einen feinen polirten Pompadour-Kamm, werth 19c.

Haarwickler und Brenneisen

3c, 2 Dutzend für **5c** für Kid-Haarwickler, sonst 5c.
5c das Dtz. für die größere 10c-Sorte.
7c das Dutzend für die größte 15c Nummer.
4c für 10c nickelplattirte Princeß-Brenneisen.

Feine und andere Haarkämme

5c für feine Kämme, gute Größe, 10c Waaren.
8c für den Jumbo, feiner Kamm, 15c werth.
9c für einen extra guten 19c feinen Kamm.
14c für den Imperial, ein feiner Kamm, sonst 35c.
5c für einen großen Toiletten-Kamm, die 10c Nummer.
10c für 3 Nummern Toiletten-Kämme, werth von 15c bis 25c.
10c für den besten Horn-Kamm mit Metall-Rücken.
15c für 3 Nummern der feinsten 25c und 35c Toiletten-Kämme.
15c für einen feinen 35c Toiletten-Kamm mit Griff.
5c für verschiedene Nummern 10c Taschenkämme.
7c für einen großen Kamm mit Leder-Futteral, werth 15c.

Speziell: Taschentücher

1c das Stück oder 5 für **5c** für feine ganz weiße oder mit schmaler farbiger Borte Kinder-Taschentücher, nicht die gewöhnlichen 2c oder 3c Waaren, sondern eine 5c Qualität, nicht mehr wie 5 an einen Kunden.
5c oder 6 für **25c**, ganz leinene Damen-Taschentücher mit schmalem Saum, sind billig für 10c.
7c für 15c feine leinene Taschentücher für Damen.
10c für eine große Partie gestickter Schweizer-Taschentücher, ein Werth von 15c bis 25c.
7c für 15c Männer-Taschentücher mit Hohlsaum u. Satinstreifen, nebst Hundert von kleinen Partien zu derselben Ermäßigung.

Artikel für Schneiderinnen

1c für weißes Band, alle Breiten bis zu den Breitesten, sonst für von 2c bis 5c verkauft.
1c für gute 5c Schneider-Maße.
3c für die besten 10c Maße, doppelt.
5c für 15c runde Maße mit Feder.
3c für starke emaillirte Muster-Rädchen.
7c für ein besseres, sonst f. 15c verkauft.
7c für ein volles Stück Taffeta Seam-Binding.
2c die Yard für schwarzes Herkules-Band.
3c die Yard für breitere Nummern, sonst 7c und 8c.
5c die Yard für extra breites, wth. 12½c.
3c für ganz wollenes schwarzes 5c Brush Binding.
5c für 10c Sammet Brush Binding.
10c für große waschbare Schweißblätter.
10c für Nr. 2 und 3 Gummi-Schweißblätter, sonst 15c und 19c.
13c für Nr. 4 Gummi-Schweißblätter, werth 25c.
15c für Nr. 3 Kleinert Schweißblätter, werth 25c.
16c für feine seidene Schweißblätter, werth 25c.
19c für größere seidene Schweißblätter, werth 35c.
9c für volles Stück seidener Litze für Nähte einfassen, oder für feines Unterzeug.
2c für Haken und Oesen mit Hump, alle Größen, sonst 5c.
3c für Ne plus ultra Haken und Oesen, sonst 9c.
2c für Peet's unsichtbare Oesen, wth. 5c.
3c das Dutzend für die Snap-on Kleiderschließer.
3c oder oder 2 für **5c** Reihgarn, garantirt 500 Yards enthaltend, sonst für 5c verkauft.

Perl-Knöpfe

5c das Dutzend für eine gute Waare schwarzer Perlknöpfe.
3c, oder 2 Dtz. für **5c**, gute weiße Perlknöpfe, 3 Größen.
5c das Dutzend für extra weiße Perlknöpfe, 3 Größen.

Sammet-Bänder

23c das Stück für Nr. 1½ feste Kante.
39c das Stück für Nr. 2 feste Kante.

Sammetband mit Satin-Rücken

Nr. 2 für **59c**; Nr. 3 für **69c**; Nr. 4 für **75c** das Stück; Nr. 5 für **10c** die Yard; Nr. 7 für **12½c**; Nr. 9 für **15c**; Nr. 16 für **22c**; Nr. 22 für **27c** die Yard.

Strumpf-Halter

5c für Kinder-Größen, in schwarz, 10c-Waaren.
10c für Damen-Größen, aus gutem Elastic.
10c für 25c Hook-on, in Damen-Größen.
15c für Damen-Größen, die 25c Black Cat Marke.
19c für 35c seidene Straight Front, sehr fein.

Zahn-Bürsten

5c für eine gute 10c Nummer, starke Bürste.
10c für extra feine ausgesuchte 19c-Bürsten.
15c für 3 Sorten der besten 25c und 35c Nummern.
15c für 3 Sorten Bürsten mit geschnitztem Griff.

Allerhand kleine Artikel

4c die Büchse für Borated Talcum Pulver.
7c für eine große Büchse parfümirtes Talcum Pulver.
5c für sehr feine Fischgräten-Litze, unter diesen sind auch einige sehr breite Muster.
1c für Leinen-Zuglitze, sonst 3c.
2 f. **1c** die besten 2½-Yard Korset-Litzen.
10c für seid. 25c Korset-Litzen, schwarz und farbig.
2c für schwarze Korset-Schlüssel, sonst 10c.
3c, 2 Yards für **5c**, bestes seidenes Hut-Elastic.
3c, **4c** und **5c** die Yard für das beste Lisle Strumpfband-Elastic, sonst 6c, 7c und 8c.
3c für ein Set Stricknadeln, in hölzernem Behälter.
1c für rothes Strickgarn, sonst 3c.
3c f. ein Packet assortirter Stopfnadeln.
1c für 2 Karten beste Stopf-Baumwolle.
3c für ein Paar Herren-Armbänder, 3 Sorten.
5c für seidene Armbänder, sonst 10c.
5c das Dutzend für große Kragenknöpfe.
2c für Manschettenknöpfe für Herren und Damen.

in dem Grafen Haeseler eine Art Mephisto, der ihnen große Ueberraschungen bereiten würde, wenn es einmal zum Kriege käme.

Da sah ich diesen großen Mann dann nahe vor mir in seiner keineswegs militärisch imponirenden Gestalt; denn er hinkt bedenklich, trägt auffallend lange Haare und geht oben übergebeugt, wie ein müder Greis. Aber wenn er zu Pferde sitzt, erscheint er jugendlich frisch, und er nimmt es in der Ertragung von Strapatzen trotz seiner 67 Jahre mit irgend einem jüngeren Manne auf. —

Bei der Ausfahrt aus dem sehr lebhaften Bahnhofe von Metz erblickt man auf einer Anhöhe das Fort Göben, früher Queulen, eines der sieben starken Bollwerke der Festung aus französischer Zeit. An ihnen würden sich die Franzosen die Köpfe einrennen, und ich möchte wetten, daß sie Metz ein zweites Mal nicht wieder in Besitz bekommen würden! Unsere Mitreisenden, ein junges Ehepaar und eine sehr hübsch und elegant gekleidete junge Dame, unterhielten sich lebhaft in französischer Sprache, und der junge Herr deutete mit dem Finger nach einem schmucken Schlößchen, „Urville le chateau de l'empereur“. Der Kaiser hat es umbauen lassen und wohnt dort jedesmal, wenn er nach Metz kommt. Die Bauern von Kurzel, dem nächsten Orte, sprechen immer noch französisch, aber sie freuen sich, wenn der Kaiser kommt; dann gibt es etwas zu verdienen und auch zu anderer Zeit stellen sich dort viele Fremde ein. Die lothringischen Dörfer haben mit wenigen Ausnahmen deutsche Namen erhalten und zwar die uralten, die sie führten, ehe sie französisch wurden und unter welchen sie noch zum Theil bekannt waren. So heißt Conde jetzt Coutchen, Volmerange — Volmaringen, Boulay — Bolchen, Faulquemont —Falkenberg u. s. w. Es ist ein fruchtbares Gelände, das wir auf meiner Fahrt berührten und allerwärts gewahrte man Wohlstand, Blühen und Gedeihen. Bei Forbach und Stieringen-Wendel erreicht man geschichtlichen Grund und Boden, das Schlachtfeld vom 6. August 1870, wo die Spicherer Höhen von den deutschen Truppen in blutigem Kampfe, der hätte vermieden werden können, erstürmt wurden. Es wurden dort auf preußischer Seite getödtet und verwundet: 233 Offiziere, 4648 Mann; auf französischer Seite: 249 Offiziere, 3829 Mann. Selbst von deutschen militärischen Autoritäten wird zugegeben, daß die Spicherer Höhen nicht hätten erstürmt, sondern umgangen werden sollen; aber damals herrschte ein so wüthender Eifer, draufzugehen, daß alle anderen Erwägungen schweigen mußten.

In dem damals viel genannten Gasthaus „Zur goldenen Bremm“, halbwegs zwischen Forbach und Saarbrücken gelegen, hielt sich am Tage vor der Schlacht Napoleon mit seinem Sohne, dem damals 14jährigen Prinzen Lulu auf; auch der kommandirende General Frossard verkehrte dort und unterhielt sich oft mit dem Wirthe und dessen hübschen Töchtern, einer deutschen Herrnhuterfamilie, mit der ich auch einst gut bekannt war.

„Napoleon“, berichtete der alte Stalter, der Wirth, „war sehr nervös und erwartete mit Ungeduld Nachricht von MacMahon, von dem man einen großen Sieg über die „Prussiens“ erhoffte. Am 5. August Abends traf ein Offizier von Forbach ein, der eine wichtige Meldung machte; denn noch am Abend spät gingen Adjutanten ab und zu in meinem Hause, und es herrschte eine geradezu wilde Aufregung. Wie ich später von einer Ordonnanz erfuhr, war die Nachricht von der Niederlage bei Weißenburg eingetroffen. Der junge Prinz war ein heiteres, etwas schwächliches Kind. Der Kaiser hütete ihn mit ängstlicher Sorgfalt und ließ ihn nicht von seiner Seite.“

Dies und vieles andere erzählte mir bald nach dem Kriege der Wirth „Zur goldenen Bremm“, wo ich manche fröhliche Stunde verlebte. Die damals mit mir waren, sind alle todt und auch ein neuer Wirth hat dort seinen Einzug gehalten, der von anno 1870 nichts aus eigener Erfahrung weiß. Nur die Gräber und Denkmäler der Gefallenen erinnern noch an jene große Zeit, wo Deutschlands Söhne aus Nord und Süd vereint von Sieg zu Sieg eilten. —Wenn man von Saarbrücken spricht, hört man selten den Namen ihrer Schwesterstadt St. Johann nennen. Und doch ist letztere die bedeutendere. St. Johann ist Bahnknotenpunkt, hat breite Straßen mit schönen Häusern, ist der Sitz der Bergwerks-Behörden und liegt auf dem rechten Ufer der Saar, während Saarbrücken auf dem linken Flußufer eine stille, altmodische Stadt ist, die als ehemalige Residenz der Fürsten v. Nassau-Saarbrücken geschichtliche Bedeutung hat. Als die Franzosen 1793 in Saarbrücken einzogen, flüchtete sich der letzte Fürst durch ein Fenster seines Schlosses, das die Franzosen nach bekanntem Vorbild anzündeten. Der Fürst kehrte nicht wieder, Saarbrücken wurde 1815 preußisch und das ehemalige fürstliche Schloß ist jetzt Privateigenthum. Was doch alles innerhalb hundert Jahren geschehen kann!

Saarbrücken hat als Grenzstadt eine starke Garnison; es bildet gewissermaßen die zweite Staffel von Metz. Wegen der reichen Kohlengruben hätte es Napoleon im Jahre 1866 gar zu gern gehabt, aber Bismarck ließ sich auf den Handel nicht ein, den er vor dem Kriege mit Oesterreich in Aussicht gestellt haben soll, wie die Franzosen behaupteten. Die Bewohner der Schwesterstädte sind gesinnungstüchtige Deutsche, welche von einem französischen Regiment niemals etwas wissen wollten, ungleich denen des benachbarten Saarlouis, das Ludwig 14. von Frankreich seinen Namen und seine Existenz verdankt, und wo bis 1870 französische Gesinnungen vorherrschend waren.

Kürzlich gab es in St. Johann einen großen Krach mit der Polizei wegen der Polizeistunde. Es kam zu schweren Ausschreitungen, die Schutzleute zogen blank, verwundeten und verhafteten Viele, und obschon die Bürger Recht hatten, oder doch im Recht zu sein glaubten, entschied die Regierung doch zu Gunsten der Polizei, worüber tiefer Groll in Bürgerkreisen herrscht. Die Polizei hat in Deutschland immer recht, zumal wenn sie, im Gegensatz zur städtischen, königlich ist. Ein königlicher Polizei-Direktor ist unfehlbar und diese Ueberlegenheit erstreckt sich in den meisten Fällen auch auf die gewöhnlichen Polizeibeamten, die aus dem Unteroffiziersstande eine gewisse Rücksichtslosigkeit gegenüber dem „Bürgerpack“ herübergerettet haben. „Nur immer schneidig“ ist auch die Parole der Blauröcke, und sonderbarerweise bewährt sich diese Schneidigkeit mehr den harmlosen Bürgern, als den Verbrechern gegenüber, denen die Polizei nur allzuhäufig scheu aus dem Wege geht. — „Ganz wie bei uns“, höre ich manchen Leser sagen.

The Fair

Post-Bestellungen ausgeführt. **State, Adams und Dearborn Str.**

Spezielle Werthe in niedrigen Schuhen

Eine Partie Oxfords für Damen, in Patent Colt und feinem Vici Kid, mit Patentleder- und Stock-Spitzen, leichte geschmeidige, handgewendete oder schwere Extension Goodyear Welt genähte Sohlen; die neuesten Leisten und neuesten Zehen; niedrige, mittlere und hohe Hacken; 40 Muster zur Auswahl, spezieller Preis für Donnerstag, das Paar, nur **2.50**

Niedrige Damen-Schuhe, von Vici-Kid und Patent Colt, mit leichten biegsamen und schweren Extension-Sohlen, Military-Absatz, perfekt passend; alle gut gemacht; spezieller Preis, **1.50**

Misses' Oxfords in feinem Vici Kid und biegsamem Box Calf, mit niederem Absatz und mittelmäßigen oder schweren Extension-Sohlen, ein sehr guter Werth, zu, per Paar, **1.25**

Strap-Sandalen für Kinder, in Patentleder und feinem Vici-Kid, mit Patenleder-Tips, gut gemacht u. perfekt passend; spezieller Preis Donnerstag, per Paar, **85c**

Tapeten

Wir bringen morgen Hunderte von Rollen Tapeten, in kleinen Partien, zum Verkauf, genügend für ein oder zwei Zimmer, zu 50c am Dollar.

25c elegante Parlor-Tapeten, Rolle **12½c**
12c Laden- u. Hallen-Tapeten, herab. **6c**
20c Eßzimmer- u. Bibliothek-Tap. **10c**
Gute Tapeten, m. 9- od. 8zöll. Border **1½c**

Awning-Verkauf

Verstellbare Fenster-Awnings, gefertigt von dem besten 8-Unz. blau und weißem fancy gestreiftem Duck, gezacktes Ende, eingefaßt mit Litze, paßt an irgend ein Fenster von 2½—3½ Fuß breit; vollst. mit Fixtures, Donnerstags speziell. Preis **2.00**

Verstellbare Porch-Gardinen, der beste 8-Unz. blau und weiß fancy gestreifte Duck, gezacktes Ende, mit Litze eingefaßt, passend an irgend eine Oeffnung von 4 bis 7 Fuß in Breite und bis zu einer Höhe von 7 Fuß; vollständig mit Fixtures, zu **2.65**

Weißwaaren

Eine weitere große Partie von Sheer India Linons, Lawn Checks, Nainsook Streifen und weißen Dimity Cords, zu weniger als Herstellungskosten, per Yard, **5c**

Weiße Organdy Spitzen Lawn Streifen, nur ein Muster von einem überladenen Importeur, Standard-Retail-Preis 25c, gehen am Donnerstag, die Yard für **15c**

Weiße Sheer Lawns, Mulls, India Lawns, Persian Seide appretirte Mulls und andere fancy Kleiderstoffe, herabgesetzter Preis morgen, Yd. **19c**

Taschentücher

Mehr wie 5000 Dutzend Taschentücher für Männer, Damen und Kinder, eine wunderbare Partie, wenn man Facon, Arbeit und Qualität in Betracht zieht. Die Damen-Sorten haben fancy Spitzen-Kanten, fancy gesteppte Ecken, bestickte Ecken und in einer großen Anzahl anderer Facons, wie auch leinene Taschentücher; für Männer befindet sich darunter eine endlose Partie mit fancy Rändern u. schlichtweiße, groß und gut gemacht, sehr spez. Preis für Donnerstag, nur **5c**

Band-Verkauf

Dreizöllige reinseidene solidfarbige und fancy gestreifte Taffeta-Bänder, per Yard, **8c**
Reinseidene Satin Taffeta-Bänder, 3½zöllig, in guten Schattirungen, für Hals und Waists, Yard, **12c**
Reinseid. solidfarbige f'cy Taffetabänder, 6-zöll., per Yd., **15c**
Reinseid. Mousseline Taffeta-Bänder, 6-zöll. in weiß und allen guten Farben, speziell, per Yard, **19c**

Rug-Offerten

Brusselette Art Rugs, Brussels Gewebe, durchaus echtfarbig, ein feiner, dauerhafter und hübsch aussehender Rug, Größe 7.6x9, **2.50**

„Crex“ Gras Rugs, von fest gewobenem Wisconsin Gras, sehr gesunder Rug.

18x36,	21x45,	30x60,
50c	70c	1.10

Roxbury Brussels Rugs, der Name ist eine Garantie für Standard-Qualität, reiche grüne, blaue und rothe Schattirungen, in zwei Größen, Größe 7x9, für **9.75**

Ingrain Art Squares, durchaus ganz Wolle, beste Qualität, ausgezeichnet feine Muster, in allen Farben,

Größe 6x9,	7.6x9	Größe 9x9
3.50	4.50	5.50

„Royal“ Smyrna Rugs, John Bromley & Sons' beste Qualität, Größe 9x12, **25.00**

Rouleaux

Spezieller Verkauf von garantirten Fenster-Rouleaux, alle Farben, vollständig, Donnerstag zu herabgesetztem Preis, **19c**

Gardinen

Ruffled Muslin-Gardinen, ein riesiges Sortiment von Mustern, gefertigt von kurzen „Mill“-Längen, mit tiefen Ruffles, regulär zu $1.00 verkauft, per Paar, **75c**

Gestreifte Muslingardinen, mit einfacher Ruffle, reicher Stoff, unsere regul. $1.25-Sorte, per Paar, **95c**

Portieren

Taperstry-Portieren, Odd Gardinen, in allen Farben, nur eine von einer Sorte, spezieller Preis für Donnerstag, Auswahl, jede, **1.25**

Oefen-Verkauf

Dochtlose Blue Flame Oelöfen, so sicher wie Kohlenöfen, so bequem wie Gasöfen, und sparsamer wie beide—röstet, toasts, backt, schmorrt und kocht.

2 Brenner **4.45**
3 Brenner **5.95**

Gasoline Oefen, zwei große intensive Brenner, gestempelte Stahlplatte, Sicherheits-Shut-off-Ventil, speziell, morgen für **2.45**

Nr. 8 Laundry-Oefen, Shake und Dump-Grates, großer Feuerplatz, spez. Preis, morgen nur **2.45**

Nr. 8 Herd, 18zöll. Backofen, voll Nickel besetzt, großes T Shelf und Aschen-Behälter, abgeliefert und aufgestellt, für **12.20**

Vapor-Ranges, die einzige korrekte Methode um Gasoline zu brennen, **21.00**

Schnittwaaren

Futter-Cambric, beste Qual., Yard **3c**
Ungebleichter Muslin, gute Qual., Yd. **4c**
Gebleichter Muslin, gute Sorte, Yd **.5c**
Schürzen-Gingham, beste Qual. Stoffe, **5c**
Sheer Waschstoffe, gute Qualität, Yd. **5c**
Cambric Muslin, ausgez. Appret., Yd. **6c**
Shaker Flanell, creamfrab., schwer, **5c**
Fancy Ticking, neueste Muster, Yd. **12½c**
Awning Canvas, extra Qual., Yd. **14c**
Spunglaß Futter, extra Qual., Yd., **10c**
Taffeta Futterseide, alle Farben, Yd., **29c**
Bestickter Baby-Flanell, per Yard, **39c**

Notion-Verkauf

Gläserne Indian Beads, Farben, Sultana Bias Velveteen Rockeinfassung, Yard—
2 Papiere Nähmaschinen-Nadeln, alle Maschinen—
2 Dutzend De Long's perfekte Haken und Oesen—
2 Spulen von 500-Yards Heft-Faden—
Auswahl **3c**

Dreß-Shields, Nainsook überzogen, Gummi gefüttert—
2 Dtzd. gute Perlmutterknöpfe—
Puritan Stecknadeln, Papier —
Auswahl **4c**

Chokolade

Lakeside Chokolade, köstlich und schmackhaft, in großer Auswahl, einschließend Chokolade Covered Cream Walnüsse, Haselnüsse, Molasses Chips, Caramel, Cream Mandeln, Marshmallows und sehr viele andere Flavors; separat oder sortirt verkauft, per Pfund, **20c**

Bettzeug

Befranste Bettdecken, Marseilles Muster, 2¼ bei 2½, zum Verkaufe für **1.19**

81 bei 90 gebleichte Laken, gute Qualität Linnen, frei von Dressing, Torn und Ironed, Donnerstag, **48c**

45 bei 36 Spoke hohlgesäumte Kissenüberzüge, schwere Qualität Muslin, breiter Saum, Donnerstag, **15c**

Bett-Kissen, der beste je offerirte Bargain zu, nur **35c**

Groceries

20 Pfd. H. & E. gran. Zucker, **1.00**

Bestes Pat. Jumbo Mehl, ⅛ Brl. Sack **2.00**
Lenfesty's ganzes Weizenmehl, Sack **29c**
100 Pf. Sack bestes Hühnerfutter, **1.40**
Edwards Egg Producer, per Pfd. **15c**
Star Gelatin, assort. Flavors, Pad. **10c**
Monarch od. Columbia Catsup, Pt. **16c**

Hires Rootbeer Extrakt, Flasche **12c**

Hires präparirtes Rootbeer, Dutz. **95c**
3½ Pfd. O. G. J. u. M. Kaffee, **1.00**
7 Pfd. guter Santos Kaffee, für **1.00**
Fancy Thee-Staub, spez. Preis, Pf. **10c**
4 Pfd. feiner B. F. Japan Thee, f. **1.00**
5 Pfund große Klumpen-Stärke, für **22c**
10 Pfd. Sal Soda, spez. Preis, nur **9c**
10 Stücke deutsche mottled Seife, f. **33c**
10 Stücke Fairbanks Scouring Seife, **39c**
Schneeweißes Waschpulver, Packet **15c**
Reiner gemahl. schwarzer Pfeffer, Pf. **22c**
10 Pfd. Sack feines Tisch-Salz, f. nur **5c**
Fancy Santa Clara Zwetschen, Pfd. **5c**

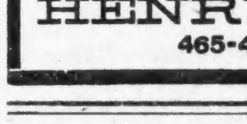
Bestes Winterweizen-Mehl, ⅛ Br. **55c**

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Plaudereien aus Europa.

Von August Boeklin.

Feldmarschall Graf Haeseler. — Schloß Urville. — Forbach und die Spicherer Höhen. — Eine Erinnerung an Napoleon III. und Lulu. — Die „goldene Bremm“. — St. Johann. — Saarbrücken. — Polizei und Bürger.

Köln a. Rh., 28. Mai 1903.

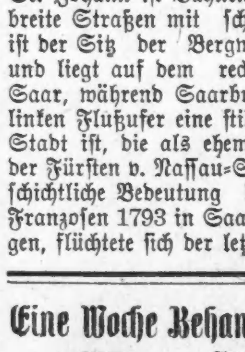
Vor meiner Abreise nach Metz war es mir neulich vergönnt, die hervorragendste Persönlichkeit dieses mächtigsten deutschen Waffenplatzes zu sehen: den kürzlich zum General-Feldmarschall ernannten Grafen v. Haeseler, der inzwischen das Kommando über das 16. Armeekorps niedergelegt hat. Ich habe den überaus schlanken und dünnen General mit seinem bartlosen blassen Gesicht, das etwas an Moltke erinnert, schon einmal früher geschildert, und sein Leben und Wirken sind so wohl bekannt, daß ich es mir ersparen kann, hier nochmals näher darauf einzugehen. Nur sei es mir vergönnt, einiger Züge dieses tüchtigen Reitergenerals zu gedenken, die weniger bekannt und auch diejenigen Leser interessiren dürften, die nicht das Vergnügen hatten, Kommißbrot zu naschen, oder als höhere Nummern mit dem silbernen Portepee am klirrenden Säbel die bewundernden Blicke der Damenwelt herauszufordern.

Graf Haeseler ist eingefleischter Junggeselle und Weiberfeind. Er lebt einsam in seiner Dienstwohnung und führt das Leben eines Asceten, der sich alle Genüsse des Luxus versagt und mit einer Kost vorlieb nimmt, wie sie selbst ärmeren Leuten nicht genügen würde. „Früh auf und spät zu Bett“ ist sein Wahlspruch, und in angestrengter geistiger Arbeit sein Tagewerk vollbringend, hatte er ein scharfes Auge auf den Dienst und keiner der ihm untergebenen Truppenführer war jemals sicher, daß der lange Haeseler nicht plötzlich auf der Bildfläche auftauchte, und ihn durch ein strenges Wort des Tadels in Schrecken setzte. Wer Soldat war, weiß, was es heißt, das Mißfallen eines Vorgesetzten und gar eines kommandirenden Generals zu erregen! Und wehe dem, der dem Grafen Haeseler Veranlassung gab, sich seine Ungnade zuzuziehen! Gar mancher hohe Offizier wandelt im bürgerlichen Gewande einher, der von dem gestrengen General in den Wurstkessel geworfen wurde — unverdienter Weise natürlich, nach der Ansicht der Betreffenden.

Im General-Kommando zu Metz gibt es einen Saal, dessen Fußboden ganz mit Karten von Elsaß-Lothringen und den angrenzenden französischen Gebietstheilen belegt ist. Auf den Knieen liegend, pflegte der General diese, vom deutschen Generalstab herausgegebenen Karten zu studiren und man sagt, daß es keinen Fuß breit Landes in jenen Gegenden gibt, den Graf Haeseler nicht durch eigene Anschauung kenne. Auch die französischen Sperrforts an der Grenze soll der General wie seine Hosentaschen kennen, und wenn es einmal zum Klappen käme, würde man sein blaues Wunder sehen.

Das sagen die deutschen Offiziere in Metz, und ihre französischen Kameraden in Nancy, Toul und Verdun sehen

Eine Woche Behandlung frei.



Dr. T. WILSON DEACHMAN.

Augen-, Ohren-, Nasen-, Kehl- und chronische Leiden eine Woche frei behandelt.

Katarrh verursacht Schnarchen, vergrößerte Mandeln, Würgen, Speien, Taubheit, Sausen und Brausen in den Ohren.

Katarrh verursacht Schwindsucht, Brustschmerzen, Athemnoth und Schwäche.

Katarrh verursacht Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, träge Leber, Gelbsucht, Pickel etc.

Heilung wird positiv erzielt bei all' diesen Krankheiten (ausgenommen die letzten Stadien von Schwindsucht) durch die direkte Behandlungs-Methode, wie sie Dr. Deachman anwendet. Medizin allein heilt diese Krankheiten nicht.

Absorbirungs-Methode bei Augenkrankheiten. Brillen wissenschaftlich angepaßt. Verlangt Zeugnisse zu sehen.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 6; Sonntags bis 3.

Freie Untersuchung und Konsultation.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,
Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator Freie X-Strahlen-Untersuchung. Schneidet dies aus u. bringt es mit.

31ma,mi,fa,son,12t

Eine furchtbare Grabschrift.

Auf dem Kirchhof zu Debreczin in Ungarn ist kürzlich auf einem Familiengrabe ein Denkstein errichtet worden, der eine Inschrift trägt, wie sie grauenvoller in der ganzen Welt nicht existirt. Es werden da in wenigen Worten entsetzliche, blutige Tragödien innerhalb einer Familie geschildert. Die Grabschrift lautet: „Hier ruhen im Herrn Josef Moricz senior, gestorben im 62. Lebensjahre. Er wurde von seiner Tochter erschossen. — Elisabeth Moricz, gestorben im 17. Lebensjahre durch Selbstmord. Sie hat ihre Mutter erschossen. — Josef Moricz junior, gestorben im 27. Lebensjahre im Kerker. Er hat seinen Vater erschossen. — Die ewige Barmherzigkeit sei ihren armen sündigen Seelen gnädig!“ Zu bemerken ist, dem Pester „Lloyd“ zufolge, daß Josef Moricz junior nicht der Sohn, sondern ein Neffe des Josef Moricz senior war.

Aufgemerkt, Landkäufer!

Ostelie & Stendall Land Co., von Pittsville, Wis., haben soeben die letzte Holz-Gesellschaft in Wood County ausgekauft. Das Land liegt inmitten gut verbesserter Farmen in der Mitte des Staates in den Wood und Clark Counties. Das Land wird schnell verkauft; schreibt wegen Zirkulare und Eisenbahn-Raten, oder sprecht vor bei

L. Thoen,
216 La Salle Str.
Zimmer 703. CHICAGO, ILL.

Ferner haben wir schöne Ländereien in den Barron und Washburn Counties, Wis.

Iju,fomi,4mo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß......	10.35 V	9.15 N
New York Expreß......	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß......	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited, nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 N *11.30 N	* 7.15 V * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 5.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	○ 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V * 6.30 N * 8.00 N	* 9.25 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	* 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V * 8.00 N	* 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 N	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.30 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	○ 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. ○ Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville u. Florida.	* 6.35 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur...	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.55 N	
Southern Expreß		* 8.00 V
Champaign, Mattoon Local......	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South..	* 8.40 N	* 7.35 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul....	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.30 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque..	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way“.
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.
Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent,
5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent,
205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 N	* 8.40 V
Lafayette und Bloomington.....	**12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 8.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß..................	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited......	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr......	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.30 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)........		○ 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston.........	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va...	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron........	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 488.